



Gigaset SE515 dsl

Gigaset

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| Sicherheitshinweise | 6 |
| Das Gigaset SE515 dsl | 7 |
| Lokale Netzwerke mit Gigaset-Produkten | 8 |
| Kabelgebundenes lokales Netzwerk (Ethernet) | 9 |
| Kabelloses lokales Netzwerk (WLAN) | 9 |
| Leistungsmerkmale und Anwendungsmöglichkeiten | 12 |
| Vorgehen bei Installation und Konfiguration | 13 |
| Erste Schritte | 15 |
| Systemanforderungen | 15 |
| Packungsinhalt | 15 |
| Betriebsanzeigen und Anschlüsse | 16 |
| Vorderseite | 16 |
| Rückseite | 17 |
| Aufstellen des Gigaset SE515 dsl | 18 |
| Gigaset SE515 dsl installieren | 19 |
| Verbinden mit dem Splitter | 19 |
| LAN-Verbindung herstellen | 20 |
| Einschalten | 22 |
| Das lokale Netzwerk konfigurieren | 23 |
| Netzwerkconfiguration mit Windows 98, 98 SE, ME | 24 |
| PC als Client für Microsoft-Netzwerk einrichten | 24 |
| Computernamen und Arbeitsgruppe wählen | 25 |
| TCP/IP-Protokoll installieren | 26 |
| TCP/IP-Einstellungen vornehmen | 27 |
| HTTP-Proxy deaktivieren | 31 |
| TCP/IP-Einstellungen mit dem Gigaset SE515 dsl synchronisieren | 32 |
| Netzwerkconfiguration mit Windows XP | 33 |
| Netzwerk konfigurieren | 33 |
| Computernamen und Arbeitsgruppe wählen | 35 |
| Netzwerkeinstellungen überprüfen und Installationsvorgang abschließen | 35 |
| TCP/IP-Einstellungen | 36 |
| HTTP Proxy deaktivieren | 39 |
| TCP/IP-Einstellungen mit dem Gigaset SE515 dsl synchronisieren | 40 |
| Netzwerkconfiguration mit Windows 2000 | 41 |
| Netzwerkdienste installieren | 41 |
| Computernamen und Arbeitsgruppe wählen | 42 |
| TCP/IP-Protokoll installieren | 43 |
| TCP/IP-Einstellungen | 45 |
| HTTP-Proxy deaktivieren | 47 |
| TCP/IP-Einstellungen mit dem Gigaset SE515 dsl synchronisieren | 48 |
| Verbindung zum Gigaset SE515 dsl prüfen | 49 |

| | |
|--|-----------|
| Die Bedienoberfläche | 50 |
| Bedienoberfläche starten | 50 |
| Die Startseite | 51 |
| Bedienelemente | 52 |
| Konfiguration mit dem Installations-Setup | 54 |
| Internet-Verbindung konfigurieren | 54 |
| Zusammenfassung zum Installations-Setup | 56 |
| Konfiguration von Sicherheitsmaßnahmen | 58 |
| Passwort vergeben | 58 |
| SSID einstellen und unsichtbar machen | 59 |
| Sicherheitsfunktionen für das kabellose Netzwerk einstellen | 60 |
| WEP-Verschlüsselung | 61 |
| WPA-Verschlüsselung | 62 |
| Ausgewählten PCs Zugang zum lokalen Netzwerk gewähren | 65 |
| Konfiguration des Routers in Datei sichern und Setup abschließen | 68 |
| Konfiguration mit dem Erweiterten Setup | 69 |
| Konfiguration für kabellose Verbindungen | 69 |
| Grundeinstellungen | 70 |
| Kabellose Sicherheit einstellen | 72 |
| Zugangskontrolle zum lokalen Netzwerk | 72 |
| LAN-Konfiguration | 73 |
| Private IP-Adresse des Routers festlegen | 73 |
| Universal Plug and Play-Funktion nutzen | 74 |
| DHCP-Server konfigurieren | 75 |
| WAN-Konfiguration | 77 |
| Internet-Konfiguration | 78 |
| Internet-Verbindung über PPP | 80 |
| Internet-Verbindung über IP | 81 |
| Zusammenfassung der Internetverbindung | 83 |
| ADSL-Einstellungen | 84 |
| IP-Routing-Konfiguration | 84 |
| Statisches Routing | 84 |
| Dynamisches Routing | 85 |
| DNS-Server | 86 |
| NAT-Funktion einrichten | 86 |
| Port-Forwarding einrichten | 87 |
| Firewall für bestimmte PCs öffnen (DMZ) | 89 |
| Dynamisches DNS aktivieren | 90 |
| Firewall konfigurieren | 91 |
| IP Filter | 92 |
| URL-Filter | 93 |

| | |
|--|------------|
| Administrationsaufgaben und Statusinformationen | 94 |
| Internet-Verbindung manuell aufbauen | 94 |
| Internet-Zugangsdaten ändern | 95 |
| Zeit und Zeitzone einstellen | 96 |
| Router-Management | 97 |
| Passwort vergeben | 98 |
| Remote Management einstellen | 99 |
| Web-Server-Port umstellen | 99 |
| Upgrade der Firmware | 99 |
| Konfiguration sichern und wiederherstellen | 101 |
| Router zurücksetzen | 102 |
| Status des Routers anzeigen | 103 |
| System-Log | 103 |
| Glossar | 105 |
| Anhang | 117 |
| Fehlersuche | 117 |
| Spezifikationen | 120 |
| Stichwortverzeichnis | 122 |

Sicherheitshinweise

- ◆ Verwenden Sie nur das mit dem Gigaset SE515 dsl ausgelieferte Steckernetzgerät. Beachten Sie beim Anschluss an das Stromnetz die Anschlusswerte.
- ◆ Schützen Sie das Gerät vor Feuchtigkeit.
- ◆ Öffnen Sie niemals das Gerät. Das Gerät darf aus Gründen der elektrischen Sicherheit nur von autorisiertem Servicepersonal geöffnet werden.
- ◆ Das Gerät kann den Betrieb von medizinischen Geräten beeinflussen. Beachten Sie die technischen Bedingungen der entsprechenden Umgebung.
- ◆ Wenn Sie das Gigaset SE515 dsl anderen Personen verkaufen oder schenken, geben Sie unbedingt diese Bedienungsanleitung mit.
- ◆ Entsorgen Sie das Gigaset SE515 dsl umweltgerecht.

Warenzeichen

Microsoft, Windows 98, Windows 98 SE, Windows NT, Windows ME, Windows 2000, Windows XP und Internet Explorer sind registrierte Warenzeichen der Microsoft Corporation.

Netscape, Netscape Navigator und Netscape Communicator sind registrierte Warenzeichen der Netscape Communications Corporation.

Das Gigaset SE515 dsl

Das Siemens Gigaset SE515 dsl ist ein leistungsstarkes und dennoch einfaches Kommunikationsgerät mit Modem für die Verbindung Ihres PCs oder Ihres lokalen Netzwerks (LAN) mit dem Internet (per DSL).

Das Gigaset SE515 dsl enthält ein integriertes ADSL-Modem zum einfachen Internet-Anschluss des Geräts.

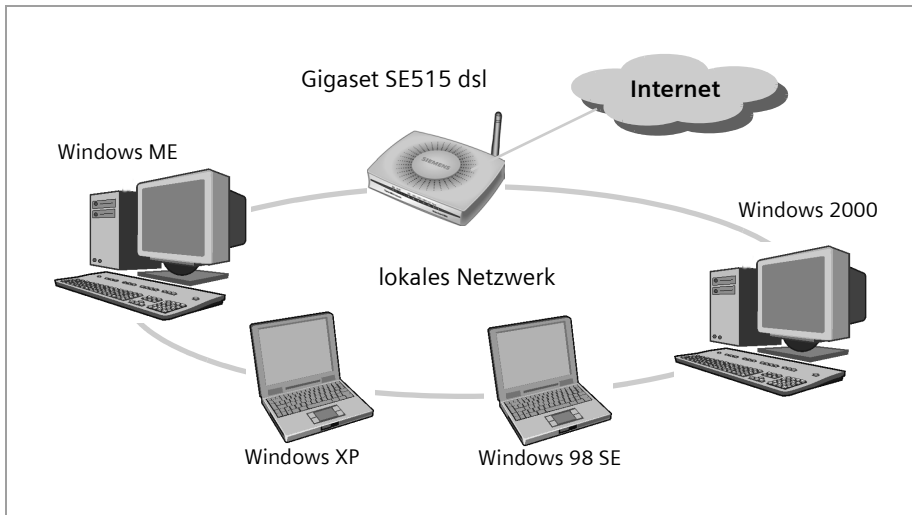
Das Gigaset SE515 dsl ermöglicht mehreren Benutzern Internet-Zugang. Dabei kann ein Einzelbenutzerkonto gemeinsam genutzt werden, wenn dies von Ihrem Internet-Anbieter zugelassen ist. Wenn Sie mit geringstmöglichen Kosten im Internet surfen wollen, ist das Gigaset SE515 dsl eine bequeme und einfache Lösung.

Das Gigaset SE515 dsl enthält zahlreiche Funktionen und ist selbst für einen Laien leicht zu handhaben. Sie können es innerhalb von wenigen Minuten konfigurieren und in Betrieb nehmen.



Lokale Netzwerke mit Gigaset-Produkten

Mit Hilfe des Siemens Gigaset SE515 dsl Routers können Sie ein lokales Netzwerk einrichten, z. B. ein Heimnetzwerk. Alle PCs in diesem Netzwerk können miteinander kommunizieren und haben Zugang zum Internet.



Sie haben verschiedene Möglichkeiten, das Netzwerk einzurichten. Sie können

- ◆ mit einem Gigaset SE515 dsl ein kabelgebundenes lokales Netzwerk einrichten (s. S. 9).
- ◆ mit einem Gigaset SE515 dsl ein lokales Netzwerk einrichten, das aus kabellosen und kabelgebundenen Netzwerkkomponenten besteht (s. S. 11).
- ◆ die kabellosen Netzwerkkomponenten Gigaset PC Card 54, Gigaset PCI Card 54 oder Gigaset USB Adapter 54 nutzen, um ein kabelloses Netzwerk ohne Router einzurichten. Das heißt, Sie verbinden PCs direkt miteinander oder verbinden PCs mit einem Gigaset SE515 dsl.
- ◆ mit Hilfe des Gigaset WLAN Repeaters die Reichweite Ihres kabellosen lokalen Netzwerks ausdehnen.

Infrastruktur-Modus

Der Infrastruktur-Modus verbindet kabellose und kabelgebundene Netzwerke miteinander. Neben den mobilen Stationen benötigt der Infrastruktur-Modus einen Access Point, beispielsweise Gigaset SE515 dsl, der auch als Basisstation bezeichnet wird. Im Infrastruktur-Modus kommunizieren die Stationen im Netzwerk stets über einen Access Point miteinander. Im Gegensatz zum Ad-hoc-Modus richtet der Access Point das kabellose Netzwerk dauerhaft ein. Jede Station, die Teil des kabellosen Netzwerks sein möchte, muss sich erst beim Access Point registrieren, bevor ein Datenaustausch möglich ist. Durch den Einsatz eines Access Points erhöht sich auch die Reichweite des kabellosen Netzwerks.

Der Access Point stellt die Verbindung zwischen den mobilen Stationen eines kabellosen Netzwerks und einem kabelgebundenen LAN (Ethernet) oder dem Internet her. In diesem Fall wird dies als Router-Funktionalität des Geräts bezeichnet. Der Access Point sendet Datenpakete, die nicht an Stationen im Netzwerk adressiert sind, nach „außen“ und leitet die von „außen“ kommenden Datenpakete an die entsprechende Station im Netzwerk weiter.

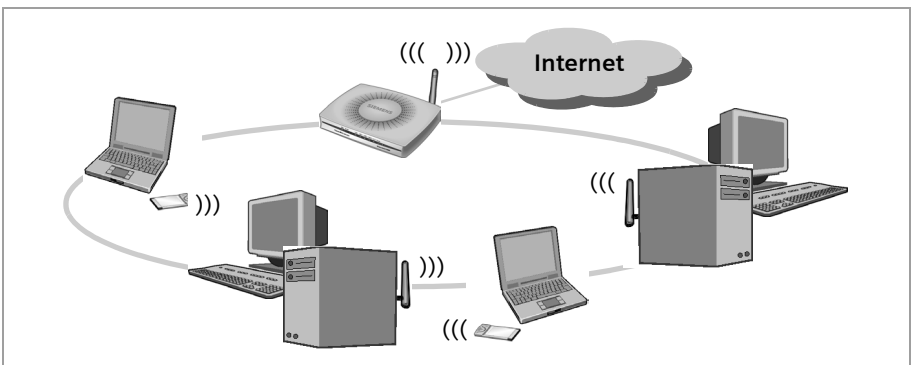
Mit dem Gigaset SE515 dsl verbinden Sie

- ◆ kabellos vernetzte PCs mit dem Internet und
- ◆ kabellos vernetzte PCs mit einem Ethernet-Netzwerk.

Der Infrastruktur-Modus stellt die Standardkonfiguration des Gigaset SE515 dsl dar. Diese Konfiguration wird in der Kurzanleitung beschrieben, die im Lieferumfang des Routers enthalten ist.

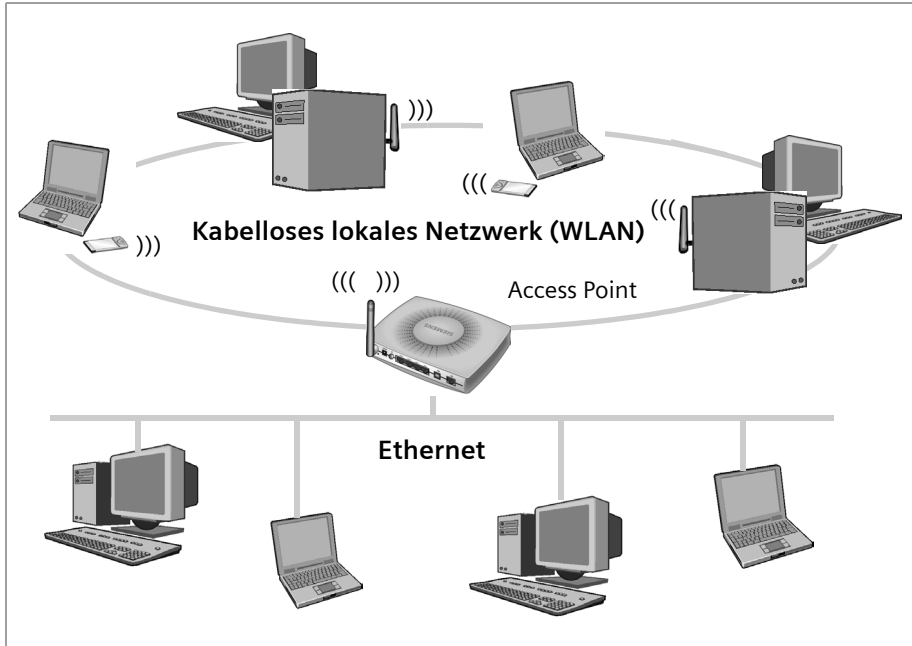
Kabellose Netzwerke mit dem Internet verbinden

Das Gigaset SE515 dsl hat eine WAN-Schnittstelle, die allen Stationen gleichzeitigen Internet-Zugang ermöglicht. Um diese Funktionalität nutzen zu können, benötigen Sie einen DSL-Anschluss, den Sie von Ihrem Internet-Anbieter erhalten. Informieren Sie sich, ob Ihr Internet-Anbieter parallelen Zugang mehrerer PCs unterstützt.



Kabelloses Netzwerk (WLAN) mit einem Ethernet (LAN) verbinden

Ein Hauptvorteil von kabellosen Netzwerken ist ihre Fähigkeit, mit bestehenden Ethernet-Netzwerken zusammenzuarbeiten. Sie können ein kabelloses Netzwerk einrichten, um mobile Stationen mit einem bestehenden kabelgebundenen Netzwerk zu verbinden. Dazu müssen alle Stationen im kabellosen Netzwerk im Infrastruktur-Modus arbeiten.



Das Gigaset SE515 dsl hat vier Ethernet LAN-Ports. An diese LAN-Ports können bis zu vier PCs direkt angeschlossen werden. Diese PCs erhalten über das Gigaset SE515 dsl Internet-Zugang.

Bitte beachten Sie:

Sie können einen Ethernet-Router auch an einen LAN-Port anschließen, um Zugang zu einem größeren Ethernet zu erhalten. Wenn Sie das Gigaset WLAN-Netzwerk mit einem bestehenden Netzwerk verbinden möchten, müssen mehr Einstellungen angewendet werden. Dazu können wir kein allgemeingültiges Beispiel liefern, da die Konfiguration weitgehend von dem betroffenen Netzwerk abhängt. Lassen Sie die Konfiguration eines derartigen Netzwerks möglichst von einem Fachmann ausführen.

Leistungsmerkmale und Anwendungsmöglichkeiten

Das Gigaset SE515 dsl bietet zahlreiche Leistungsmerkmale und eröffnet damit ein breites Spektrum von Anwendungsmöglichkeiten, wie etwa:

◆ Internet -Zugang

Das Gigaset SE515 dsl ermöglicht mehreren Benutzern Internet-Zugang über das integrierte [ADSL](#)-Modem.

- Da viele DSL-Anbieter die Kommunikation mit den Endbenutzern über das [PPPoE](#)-Protokoll erstellen, enthält das Gigaset SE515 dsl einen eingebauten [Client](#) für dieses Protokoll, d. h. Sie müssen diesen Dienst nicht mehr auf Ihrem Rechner installieren.

– Gemeinsamer Internet-Zugang

Wenn Ihr Internet-Anbieter dies gestattet, unterstützt das Gigaset SE515 dsl Internet-Zugang für bis zu 253 Benutzer. Mehrere Benutzer in Ihrem Netz können also unter Verwendung nur eines Internet-Anbieter-Kontos gleichzeitig im Internet surfen.

◆ Aufbau eines lokalen Netzwerks

Das Gigaset SE515 dsl liefert Verbindungen

- für vier Geräte über [Ethernet](#)-Ports mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von 10 oder 100 [Mbps](#).
- für bis zu 253 mobile Endgeräte über eine kabellose Schnittstelle mit einer Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 54 Mbps. Dabei wird der Standard [IEEE 802.11g](#) erfüllt – das Gerät kann mit Produkten von mehreren anderen Anbietern zusammen benutzt werden.

Der Einsatz des Gigaset SE515 dsl macht es leicht, ein Netzwerk in kleinen Büros oder im privaten Bereich aufzubauen. Benutzer können z. B. Daten austauschen oder Ressourcen im Netzwerk, wie z. B. einen Datei-Server oder einen Drucker, gemeinsam nutzen.

Mit den Gigaset-Geräten für kabellose Netzwerke können Sie ein lokales Netzwerk – wie im Standard [IEEE 802.11b](#) und [g](#) – vorgesehen betreiben.

Das Gigaset SE515 dsl unterstützt [DHCP](#) für die dynamische IP-Konfiguration des lokalen Netzwerks und [DNS](#) für Domain-Namen-Abbildungen.

◆ Sicherheitsfunktionen

Das SE515 bietet umfassende Sicherheitsmaßnahmen wie z.B.:

- **Firewall**-Schutz vor unberechtigten Zugriffen aus dem Internet
Alle PCs des lokalen Netzwerks verwenden für ihre Internet-Verbindungen die **Öffentliche IP-Adresse** des Routers und sind damit im Internet nicht selbst sichtbar. Der Router lässt aus dem Internet nur Zugriffe zu, die aus dem lokalen Netzwerk veranlasst wurden.
Mit der Firewall bietet das Gigaset SE515 dsl außerdem umfassenden Schutz vor Hacker-Angriffen.
- Dienst-Filterung und URL-Blocking
Sie können das Gigaset SE515 dsl so konfigurieren, dass Internet-Zugang gefiltert wird. Dadurch wird kontrolliert, welche PCs welche Internet-Dienste nutzen dürfen.
Darüber hinaus können Sie den Zugang zu bestimmten Internet-Domänen und Sites deaktivieren (URL-Blocking).
- Zugangskontrolle und Verschlüsselung für das lokale Netzwerk
Sie können mit verschiedenen Verschlüsselungsmethoden und Authentifizierungsmethoden (WEP, WPA, 802.1x, MAC-Zugangskontrolle) unbefugten Zugang zu Ihrem kabellosen LAN verhindern.

◆ Eigene Dienste im Internet anbieten

- Um eigene Dienste im Internet anzubieten, können Sie den Router als virtuellen Server einrichten, ohne dass Sie damit einen weiteren Zugriff auf das lokale Netzwerk ermöglichen.
- **DMZ**
Hiermit können Sie einen in das lokale Netzwerk eingebundenen PC vollständig für Zugriffe aus dem Internet freigeben. Bitte beachten Sie, dass damit Ihr lokales Netzwerk nicht mehr genügend gegen Angriffe aus dem Internet gesichert ist.

Vorgehen bei Installation und Konfiguration

- ➔ Installieren Sie zunächst eine Ethernet-Netzwerkkarte oder einen kabellosen **Netzwerkadapter** wie die Gigaset PC Card 54, die Gigaset PCI Card 54 oder den Gigaset USB Adapter 54 in den PCs, die Sie mit dem Gigaset SE515 dsl verbinden möchten. Der Installationsvorgang ist in den Bedienungsanleitungen dieser Produkte beschrieben.

Bitte beachten Sie:

Für die Installation von kabellosen Netzwerkadaptern verwenden Sie die Standard-**SSID** des Gigaset SE515 dsl: **ConnectionPoint**.

- ➔ Installieren Sie dann den Router (siehe Abschnitt „Gigaset SE515 dsl installieren“ auf Seite 19).

Das Gigaset SE515 dsl

- ➔ Bevor die PCs mit dem Router und miteinander in einem lokalen Netzwerk kommunizieren können, müssen Sie ihre Netzwerkeinstellungen ändern. Konfigurieren Sie diese Netzwerkeinstellungen zunächst an **einem** PC, damit dieser eine Verbindung zum Router aufbauen kann. Diesen PC können Sie dann verwenden, um den Router zu konfigurieren. Lesen Sie dazu das Kapitel „Das lokale Netzwerk konfigurieren“ auf Seite 23.
- ➔ Bei einer kabellosen Verbindung stellen Sie dann die Verbindung von dem kabellosen Netzwerkadapter des PCs zum Router her. Dies ist in der Bedienungsanleitung des Netzwerkadapters beschrieben.
- ➔ Konfigurieren Sie dann den Router, um den Internet-Zugang des Routers in Betrieb zu nehmen (siehe Abschnitt „Konfiguration mit dem Installations-Setup“ auf Seite 54).
- ➔ Sie benötigen dazu die Zugangsdaten Ihres Internet-Anbieters.
- ➔ Wenn Sie noch weitere PCs an den Router anschließen wollen, konfigurieren Sie die Netzwerkeinstellungen an diesen PCs, und richten Sie so das lokale Netzwerk ein (siehe Kapitel „Das lokale Netzwerk konfigurieren“ auf Seite 23).
- ➔ Wenn Sie noch weitere Funktionen des Routers nutzen wollen, z. B. die umfassenden Sicherheitsmöglichkeiten, benutzen Sie das Sicherheits-Setup (s. S. 58) oder das Erweiterte Setup des Routers (s. S. 69).

Erste Schritte

Systemanforderungen

Zum Betrieb Ihres Gigaset SE515 benötigen Sie

- ◆ einen PC mit
 - einer Gigaset PC Card 54, einer Gigaset PCI Card 54, einem Gigaset USB Adapter 54 oder einem anderen 802.11g-kompatiblen kabellosen [Netzwerkadapter](#) oder
 - einer [Ethernet](#)-Netzwerkkarte.

Bitte beachten Sie:

Sie können auch einen 802.11b-kompatiblen Netzwerkadapter verwenden, wie z. B. die Gigaset PC Card 11 oder den Gigaset USB Adapter 11. In diesem Fall können Sie jedoch nicht die volle Übertragungsgeschwindigkeit des Gigaset SE515 dsl von 54 Mbps nutzen. Die 802.11b-kompatiblen Produkte unterstützen eine maximale Übertragungsgeschwindigkeit von bis zu 11 Mbps.

- ◆ einen Web-Browser, wie z. B. Microsoft Internet Explorer 5.0 oder höher, Netscape Navigator 6.2 oder höher für die Konfiguration Ihres Routers.
- ◆ für den Internet-Zugang: eine DSL-Verbindung (ITU-T G.992.1 AnnexB) und die Zugangsdaten Ihres [Internet-Anbieters](#).

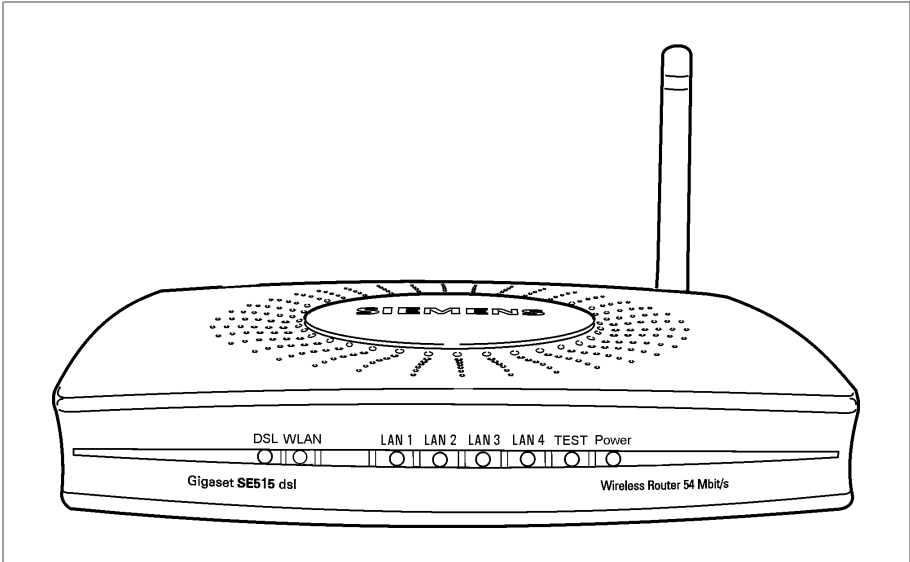
Packungsinhalt

Die Verpackung enthält die folgenden Bestandteile:

- ◆ das Gigaset SE515 dsl
- ◆ ein Steckernetzgerät (je nach Geräteausführung 15 V AC oder 16 V AC)
- ◆ ein Ethernet-Kabel (CAT-5)
- ◆ ein RJ11-ADSL-Leitungskabel
- ◆ die Installations-CD einschließlich dieser Bedienungsanleitung
- ◆ eine Kurzinstallationsanleitung

Betriebsanzeigen und Anschlüsse

Vorderseite



LED-Anzeigen

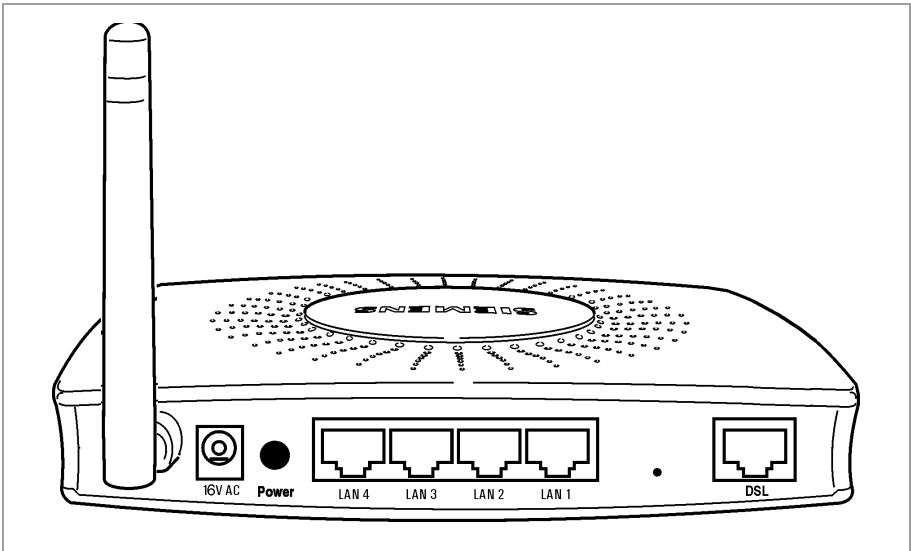
An der Vorderseite des Gigaset SE515 dsl befinden sich LED-Anzeigen, welche den Betriebszustand anzeigen und die Installation und Fehlersuche im Netzwerk erleichtern.

Die LEDs zeigen Folgendes an:

| LED | Zustand | Status |
|------|---------|--|
| DSL | Ein | Die DSL-Leitung ist angeschlossen, und der DSL-Port ist betriebsbereit. |
| | Blinkt | Die DSL-Leitung wird synchronisiert. |
| | Aus | Die DSL-Leitung ist nicht angeschlossen, die Schnittstelle ist nicht synchronisiert, oder das Gigaset SE515 dsl ist ausgeschaltet. |
| WLAN | Ein | Die Kabellos-Schnittstelle ist angeschlossen. |
| | Blinkt | Das Gigaset SE515 dsl sendet oder empfängt Daten über die Kabellos-Schnittstelle. |
| | Aus | Die Kabellos-Schnittstelle wurde deaktiviert, oder es wird kein Funksignal empfangen. |

| LED | Zustand | Status |
|-------------|---------|---|
| LAN1 – LAN4 | Ein | An den betreffenden LAN-Anschluss ist ein Gerät angeschlossen. |
| | Blinkt | Der betreffende LAN-Anschluss überträgt oder empfängt Daten (Verkehr). |
| | Aus | Es ist kein Gerät angeschlossen, oder das Gigaset SE515 dsl ist ausgeschaltet. |
| TEST | Ein | Es wird gerade der Selbsttest durchgeführt. Nach erfolgreicher Durchführung erlischt die LED. |
| | Aus | Der Selbsttest ist abgeschlossen oder das Gerät ist ausgeschaltet. |
| Power | Ein | Das Gigaset SE515 dsl ist eingeschaltet. |
| | Aus | Das Gigaset SE515 dsl ist ausgeschaltet. |

Rückseite



An der Rückseite des Gigaset SE515 dsl befinden sich die verschiedenen Anschlüsse.

| Element | Beschreibung |
|---------|--|
| 16V AC | Anschluss für das beigegefügte Steckernetzgerät (15V AC oder 16V AC, je nach Gerätetyp). Warnung: Wenn Sie ein Netzgerät des falschen Typs verwenden, kann der Router beschädigt werden. |
| Power | Mit dieser Taste können Sie das Gerät ein- und ausschalten. |

| Element | Beschreibung |
|----------------|---|
| LAN1 – LAN4 | Vier 10/100-Mbps-Switch-Anschlüsse mit automatischer Erkennung (RJ-45). Sie können bis zu vier Geräte mit Ethernet-Anschluss (wie etwa PCs, einen Hub oder Switch) anschließen. |
| Reset | Reset-Funktion. Drücken Sie 5 Sekunden lang den Taster hinter der kleinen Öffnung, um alle Einstellungen auf die Werkseinstellungen zurückzusetzen. Warnung: Alle Konfigurationsmaßnahmen, die Sie seit der Erstinbetriebnahme getroffen haben, gehen verloren. Neu eingespielte Firmware bleibt erhalten. |
| DSL | DSL-Buchse zum Anschluss des integrierten Modems mit dem DSL-Splitter. |

Aufstellen des Gigaset SE515 dsl

Das Gigaset SE515 dsl kann an jedem beliebigen, für Sie geeigneten Ort in Ihrem Büro, Privathaus oder Ihrer Privatwohnung aufgestellt werden. Sie benötigen keine spezielle Verkabelung. Allerdings sollten Sie sich an die folgenden Richtlinien halten:

- ◆ Betreiben Sie das Gigaset SE515 dsl nur in überdachten Bereichen im Temperaturbereich von +5 bis +40 °C. Stellen Sie das Gigaset SE515 dsl nicht in der Nähe von Wärmequellen auf. Decken Sie die Lüftungsschlitze nicht ab. Hohe Temperaturen können das Gerät beschädigen.
- ◆ Eine Steckdose für 220/230V~ und eine Anschlussmöglichkeit an das DSL-Modem, Kabelmodem oder LAN müssen am Aufstellungsort des Gigaset SE515 dsl verfügbar sein.
- ◆ Der Aufstellungsort sollte sich nicht in unmittelbarer Nähe von Stereogeräten, Fernsehern oder Mikrowellengeräten usw. befinden. Ansonsten kann es zu Störungen kommen.
- ◆ Stellen Sie das Gigaset SE515 dsl möglichst so auf, dass es sich im Zentrum Ihres kabellosen Netzwerks befindet. Im Allgemeinen gilt: Je höher Sie die Antenne platzieren, desto besser ist die Performance. Stellen Sie sicher, dass der Aufstellungsort des Gigaset SE515 dsl einen optimalen Empfang im ganzen Haus, der Wohnung oder dem Büro bietet.
- ◆ Stellen Sie das Gigaset SE515 dsl auf eine rutschfeste Unterlage. Die Füße des Geräts hinterlassen im Allgemeinen keine Spuren auf den Oberflächen, auf denen sie stehen. Allerdings können manche Möbeloberflächen Substanzen enthalten, welche die Plastikfüße des Geräts angreifen und aufweichen. Derart angegriffene Gerätefüße können Spuren oder Flecken auf Möbeloberflächen hinterlassen.
- ◆ Stellen Sie das Gigaset SE515 dsl nicht auf Möbel-Oberflächen auf, die sich durch die Wärmeentwicklung des Geräts verändern könnten.
- ◆ Stellen Sie das Gigaset SE515 dsl so auf, dass es nicht herunterfallen kann und dabei die Antenne beschädigt wird.
- ◆ Verlegen Sie die Leitungen so, dass niemand darüber stolpern kann. Sie sollten auch nichts auf die Leitungen stellen.

Gigaset SE515 dsl installieren

Bitte beachten Sie:

- ◆ Verwenden Sie nur das mit dem Gerät ausgelieferte Steckernetzgerät (15V AC oder 16V AC, je nach Gerätetyp).
- ◆ Stecken Sie keine Telefonstecker in die DSL- und LAN-Anschlüsse Ihres Routers.
- ◆ Verwenden Sie für die LAN-Anschlüsse nur Standard-Netzwerkkabel (CAT-5) und für die DSL-Anschlüsse RJ11-ADSL-Leitungskabel.

Bevor Sie damit beginnen, PCs mit Ihrem Gigaset SE515 dsl zu verbinden, vergewissern Sie sich, dass

- ◆ ein kabelgebundener oder kabelloser **Netzwerkadapter** an den PC angeschlossen ist. Sehen Sie dazu in der Bedienungsanleitung des Produkts nach. Bei neueren PCs oder Notebooks sind kabelgebundene Adapter bereits werksseitig eingebaut.
- ◆ **ConnectionPoint** am Netzwerkadapter als **SSID** eingetragen ist.

Verbinden mit dem Splitter

Um das integrierte Modem mit dem Splitter zu verbinden, stecken Sie ein Ende des mitgelieferten RJ11-ADSL-Leitungskabels in den DSL-Anschluss am Router und das andere Ende in den Splitter.



LAN-Verbindung herstellen

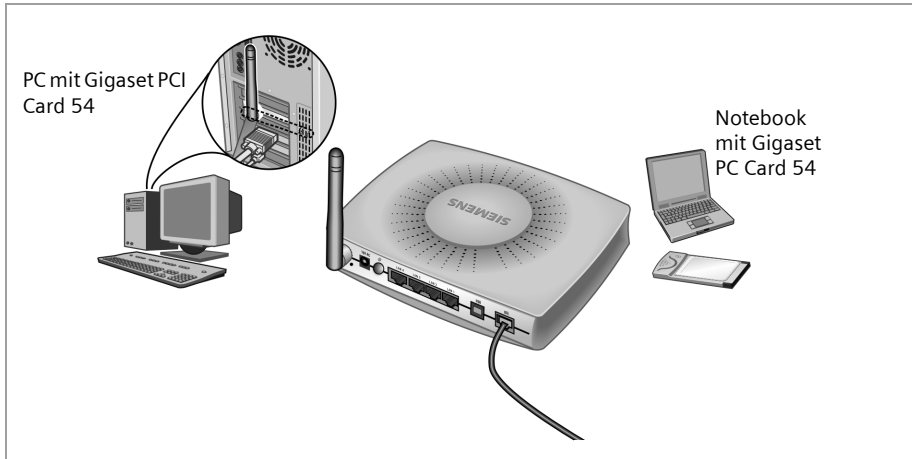
An Ihren Router können Sie PCs kabellos oder kabelgebunden anschließen und damit ein lokales Netzwerk ([LAN](#)) aufbauen.

Kabellos

Ein kabelloser Anschluss wird über einen kabellosen Netzwerkadapter hergestellt, der an Ihrem PC installiert sein muss. Dabei kann es sich um eine Gigaset PCI Card 54, eine Gigaset PC Card 54, einen Gigaset USB Adapter 54 oder einen anderen 802.11g- oder 802.11b-kompatiblen kabellosen Netzwerkadapter handeln.

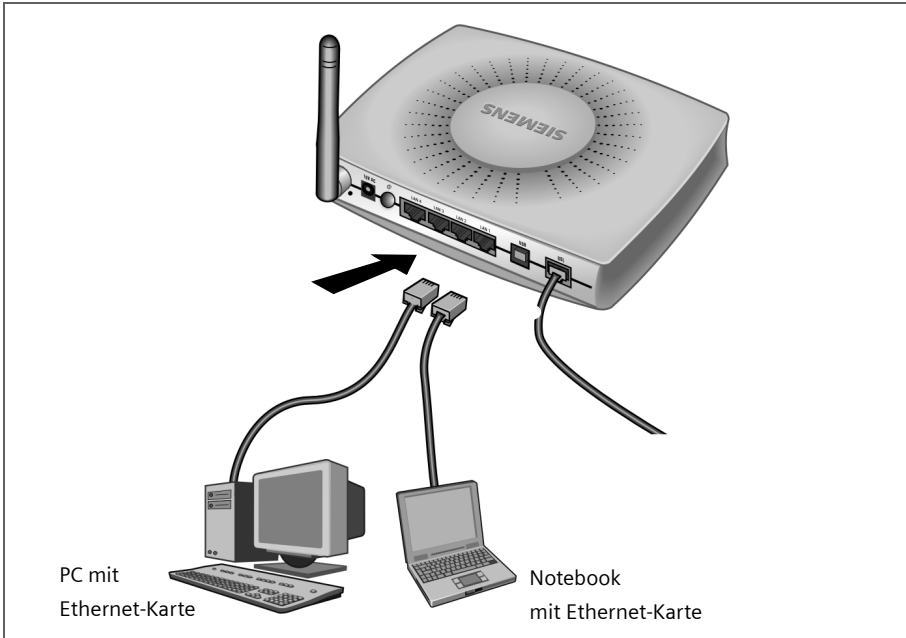
Sie definieren ein [Funknetzwerk](#), indem Sie allen Geräten eine identische [SSID](#) zuweisen. Weisen Sie also den Netzwerkadaptern die SSID des Routers zu. Die Voreinstellung der SSID für den Router ist **ConnectionPoint**.

Ist am kabellosen Netzwerkadapter Ihres PCs die richtige SSID eingetragen, wird die Funkverbindung automatisch hergestellt, wenn Sie Ihren Router an das Stromnetz anschließen und einschalten (s. S. 22).



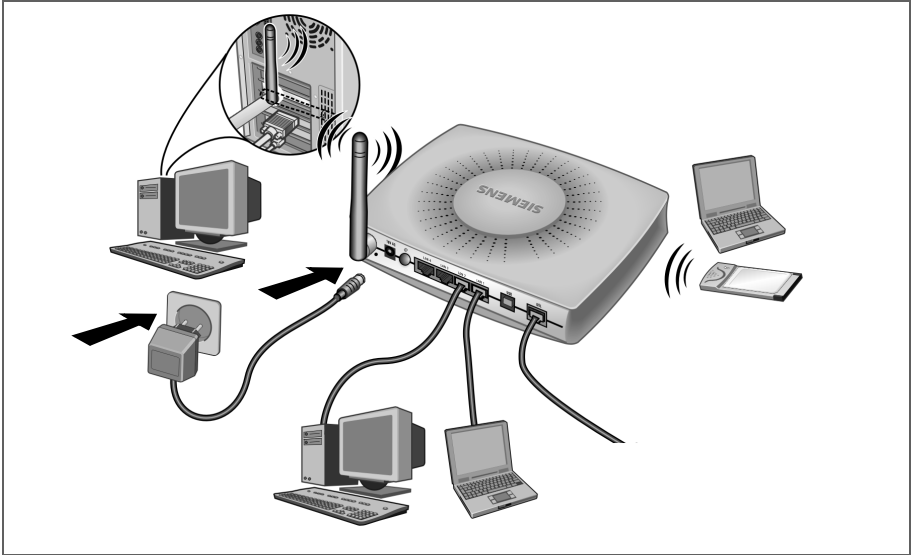
Kabelgebunden

Verbinden Sie mit dem mitgelieferten Ethernet-Kabel einen der LAN-Anschlüsse (**LAN1** – **LAN4**) auf der Rückseite des Routers und die Ethernet-Netzwerkkarte eines PCs. Die vier LAN-Anschlüsse können die Übertragungsgeschwindigkeit automatisch auf 10 Mbps Ethernet oder 100 Mbps Fast Ethernet sowie den Übertragungsmodus auf **Halbduplex** oder **Vollduplex** festlegen, abhängig von der Leistungsfähigkeit des Netzwerkkapeters in Ihrem PC.



Einschalten

Stecken Sie das Kabel des Netzgeräts in die 16VAC-Buchse am Router. Stecken Sie das Steckernetzgerät in eine Steckdose. Drücken Sie dann den Netzschalter an der Rückseite des Routers.



Das Gigaset SE515 dsl ist damit eingeschaltet.

Die Power-LED an der Vorderseite leuchtet.

Die DSL LED blinkt und zeigt damit an, dass der DSL-Port synchronisiert wird. Wenn dieser Vorgang beendet ist, leuchtet die DSL LED auf.

Die LAN-LEDs leuchten, wenn ein Gerät mit dem entsprechenden LAN-Anschluss verbunden ist.

Die Funkverbindung zu einem PC, der über einen kabellosen Netzwerkadapter angeschlossen ist, wird jetzt automatisch aufgebaut, sofern der Netzwerkadapter mit der gleichen SSID wie der Router konfiguriert ist (s. S. 20). Das Herstellen der Funkverbindung kann einige Sekunden dauern. Die WLAN LED blinkt, wenn Daten über die Kabellos-Schnittstelle gesendet oder empfangen werden.

Wenn dies nicht der Fall ist, sehen Sie bitte unter „Fehlersuche“ auf Seite 117 nach.

Das lokale Netzwerk konfigurieren

Nachdem Sie die Hardware fertig eingerichtet und alle Geräte angeschlossen haben, müssen Sie die Netzwerkeinstellungen aller PCs konfigurieren, die über das Gigaset SE515 dsl miteinander kommunizieren sollen.

Das lokale Netzwerk wird als [TCP/IP-Netzwerk](#) eingerichtet. Während des Konfigurationsvorgangs müssen Sie verschiedene Festlegungen treffen. Die wichtigste Entscheidung ist, ob Sie den [DHCP-Dienst](#) des Routers nutzen wollen oder nicht. Über DHCP (Dynamic Host Configuration Protocol) vergibt der Router [Dynamische IP-Adressen](#) für die Netzwerkkomponenten, das heißt, er weist einem PC, der sich anmeldet, automatisch eine IP-Adresse aus einem definierten Adressbereich zu. Bei der nächsten Anmeldung kann dem PC eine andere IP-Adresse zugewiesen werden. Wie Sie die dynamische Adressvergabe am Router konfigurieren, ist im Abschnitt „LAN-Konfiguration“ auf Seite 73 beschrieben.

In der Beschreibung in diesem Kapitel gehen wir davon aus, dass Sie den DHCP-Service des Routers nutzen. Dies ist auch die Voreinstellung des Routers.

In manchen Fällen ist es jedoch sinnvoll, [Feste IP-Adressen](#) zu vergeben, z. B. wenn Sie ein kabelloses Netzwerk im [Ad-hoc-Modus](#) betreiben wollen.

Sollte Ihr Netzwerk schon eingerichtet sein, können Sie im Kapitel „Die Bedienoberfläche“ ab Seite 50 weiterlesen.

Die Netzwerkkonfiguration ist bei den verschiedenen Windows-Betriebssystemen unterschiedlich. Sie finden im Folgenden die Beschreibung für Windows 98 ab Seite 24, für Windows XP ab Seite 33 und für Windows 2000 ab Seite 41.

Halten Sie Ihre Windows-Installations-CD bereit. Sie werden eventuell dazu aufgefordert, diese einzulegen.

Bitte beachten Sie:

Die in dieser Bedienungsanleitung abgebildeten Windows-Bedienoberflächen können aufgrund individueller Einstellungen von der Darstellung auf Ihrem Bildschirm abweichen. Es wurde jeweils die Darstellung des Auslieferungszustandes gewählt.

Netzwerkconfiguration mit Windows 98, 98 SE, ME

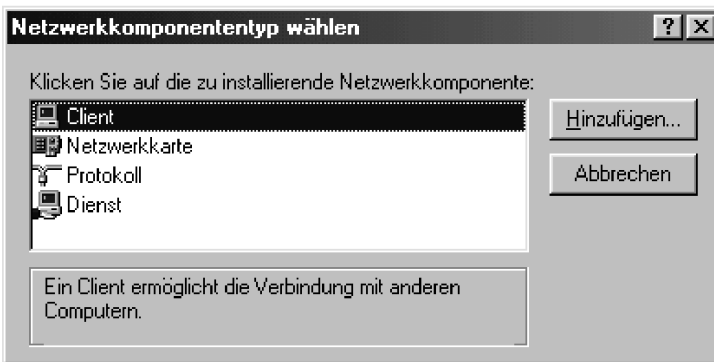
Um einen PC mit Windows 98, 98 SE oder ME in ein lokales Netzwerk zu integrieren, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. PC als Client für Microsoft-Netzwerk einrichten (siehe unten).
2. Computernamen und Arbeitsgruppe wählen (s. S. 25).
3. TCP/IP-Protokoll installieren (s. S. 26).
4. TCP/IP-Einstellungen vornehmen (s. S. 27).
5. HTTP-Proxy deaktivieren (s. S. 31).
6. TCP/IP-Einstellungen mit dem Gigaset SE515 dsl synchronisieren (s. S. 32).

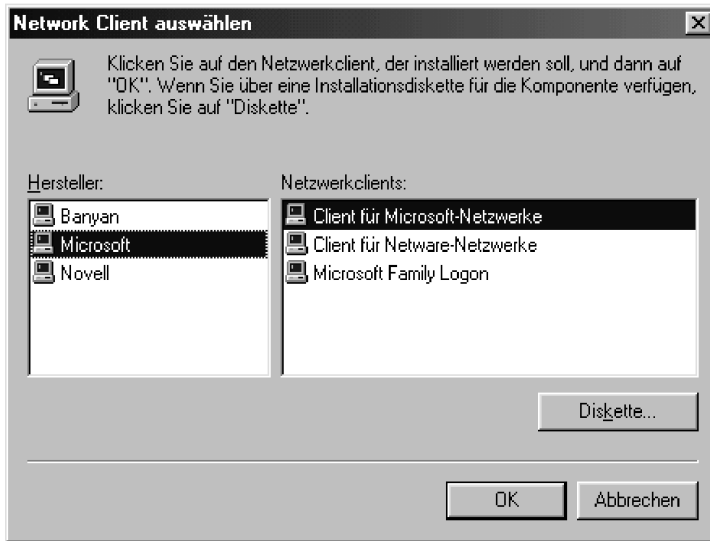
PC als Client für Microsoft-Netzwerk einrichten

Damit die PCs Ihres Netzwerks zusammenarbeiten können, müssen Sie sie als Clients eines Microsoft-Netzwerks konfigurieren. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- ➔ Klicken Sie auf **Start – Einstellungen – Systemsteuerung**.
- ➔ Führen Sie einen Doppelklick auf das Symbol **Netzwerk** aus, und öffnen Sie im Fenster **Netzwerk** das Register **Konfiguration**.
- ➔ Überprüfen Sie, ob in der Liste der Komponenten der Eintrag **Client für Microsoft Netzwerke** vorhanden ist.
- ➔ Gibt es diesen Eintrag noch nicht, klicken Sie auf **Hinzufügen**.



- ➔ Wählen Sie als Typ der Netzwerkkomponente **Client**, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.



- ➔ Wählen Sie unter **Hersteller** den Eintrag **Microsoft** und unter **Netzwerkclients** den Eintrag **Client für Microsoft Netzwerke**.
- ➔ Bestätigen Sie mit **OK**.

Computernamen und Arbeitsgruppe wählen

Nun müssen Sie für den PC einen Namen angeben und festlegen, welcher Arbeitsgruppe er zugeordnet werden soll.

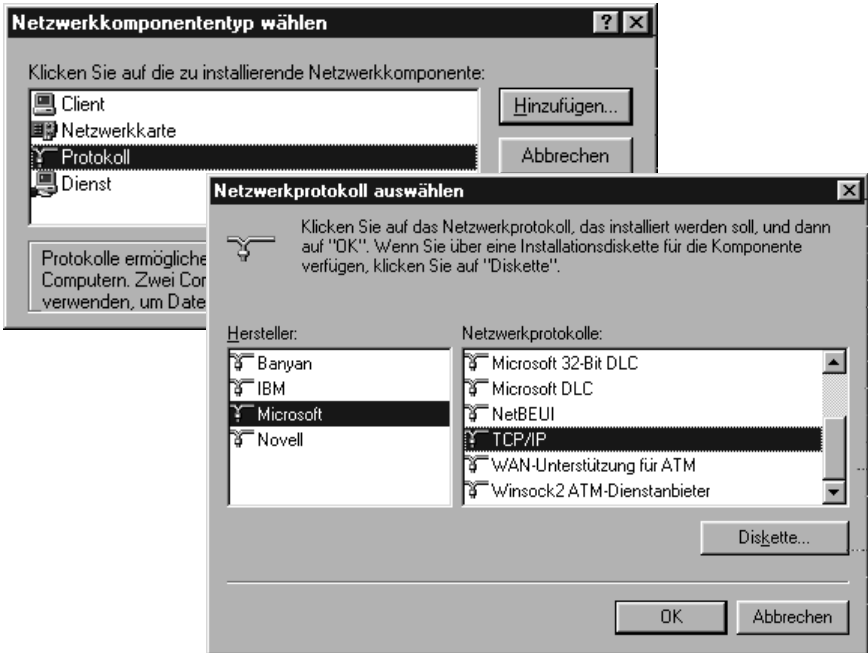
- ➔ Wechseln Sie im Fenster **Netzwerk** von dem Register **Konfiguration** zu **Identifikation**.
- ➔ Geben Sie im Feld **Computernamen** den Namen ein, unter dem der PC im Netzwerk erscheinen soll. Dieser Name darf pro Netzwerk nur einmal vergeben werden.
- ➔ Geben Sie im Feld **Arbeitsgruppe** einen Namen für eine Arbeitsgruppe ein. Dieser Name muss bei sämtlichen PCs im Netzwerk übereinstimmen.

Das Feld **Beschreibung** kann leer bleiben.

TCP/IP-Protokoll installieren

Das **TCP/IP**-Protokoll sorgt dafür, dass die PCs im Netzwerk miteinander kommunizieren können. Sie müssen dieses **Protokoll** erst für den Netzwerkadapter installieren, der die Verbindung zum Gigaset SE515 dsl herstellt.

- ➔ Wechseln Sie im Fenster **Netzwerk** von dem Register **Identifikation** zu **Konfiguration**.
- ➔ Überprüfen Sie, ob im Fenster **Netzwerk** in der Liste der Komponenten ein TCP/IP -> Eintrag für Ihre Netzwerkkarte bzw. Ihren Netzwerkadapter vorhanden ist. Wenn Sie z.B. als kabellosen Netzwerkadapter eine Gigaset PCI Card 54 verwenden, dann muss der Eintrag **TCP/IP -> Siemens Gigaset PCI Card 54** vorhanden sein.
- ➔ Ist der Eintrag nicht vorhanden, klicken Sie auf **Hinzufügen**.

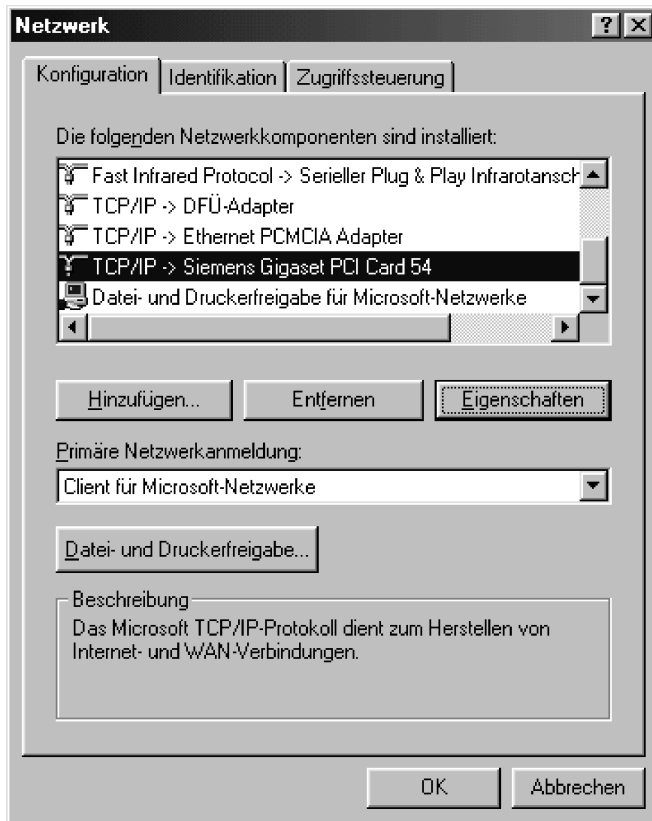


- ➔ Wählen Sie als Typ der Netzwerkkomponente **Protokoll**, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- ➔ Wählen Sie unter **Hersteller** den Eintrag **Microsoft** und unter **Netzwerkprotokoll** den Eintrag **TCP/IP**, und bestätigen Sie mit **OK**.

TCP/IP-Einstellungen vornehmen

Das TCP/IP-Protokoll benötigt zum reibungslosen Ablauf einige Angaben, die Sie jetzt vornehmen müssen.

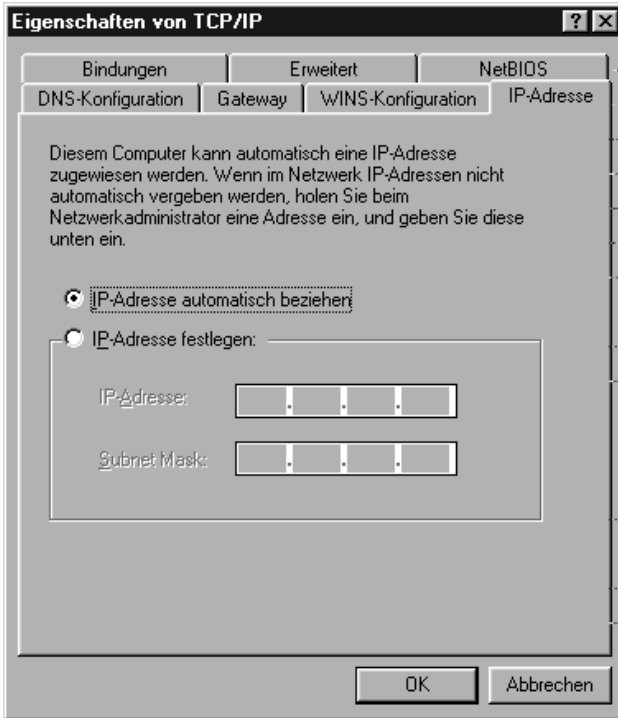
- ➔ Wechseln Sie im Fenster **Netzwerk** zum Register **Konfiguration**.
- ➔ Markieren Sie den **TCP/IP ->** Eintrag für Ihre Netzwerkkarte.



- ➔ Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

Das lokale Netzwerk konfigurieren

➔ Öffnen Sie das Register **IP-Adresse**.



➔ Ist **IP-Adresse automatisch beziehen** bereits aktiviert, so ist Ihr PC bereits für **DHCP** konfiguriert. Klicken Sie auf **Abbrechen**, und schließen Sie die weiteren Fenster mit **OK**, um Ihre Netzwerkkonfiguration zu starten.

Eventuell werden Sie dazu aufgefordert, Ihre Windows-Installations-CD einzulegen. Folgen Sie den Anweisungen der Installationsprozedur.

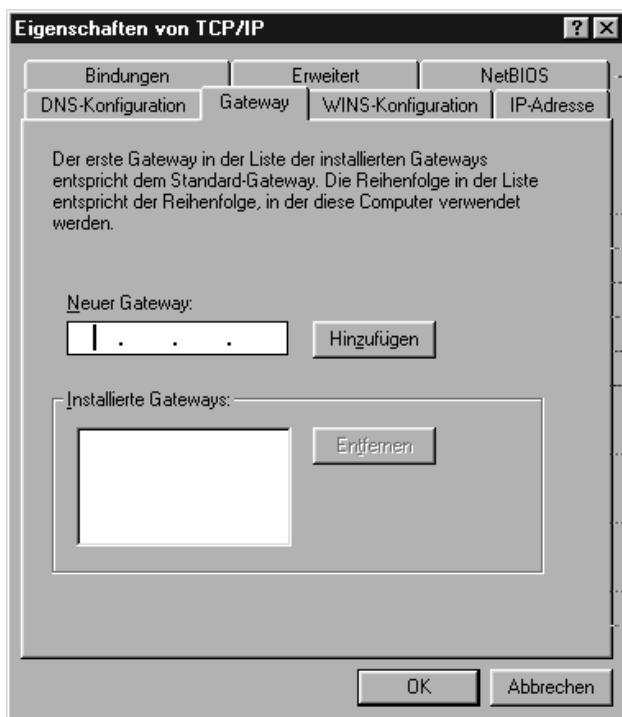
Sobald der Kopiervorgang beendet ist, werden Sie dazu aufgefordert, Ihr System neu zu starten.

➔ Klicken Sie auf **Ja**. Der Rechner wird dann heruntergefahren und neu gestartet.

Lesen Sie dann weiter auf Seite 31.

➔ Ist **IP-Adresse automatisch beziehen** nicht aktiviert, aktivieren Sie diese Option.

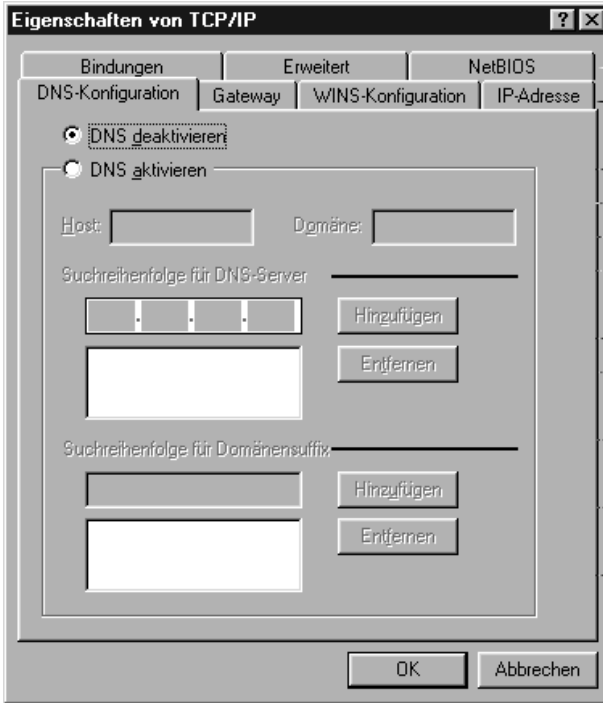
➔ Öffnen Sie das Register **Gateway**, und entfernen Sie, sofern vorhanden, alle Einträge aus der Liste **Installierte Gateways**.



→ Öffnen Sie das Register **DNS-Konfiguration**.

Das lokale Netzwerk konfigurieren

➔ Wählen Sie **DNS deaktivieren**.



➔ Klicken Sie auf **OK**.

➔ Beenden Sie die Netzwerkkonfiguration mit **OK**.

Eventuell werden Sie dazu aufgefordert, Ihre Windows-Installations-CD einzulegen. Folgen Sie den Anweisungen der Installationsprozedur.

Sobald der Kopiervorgang beendet ist, werden Sie dazu aufgefordert, Ihr System neu zu starten.

➔ Klicken Sie auf **Ja**. Der Rechner wird dann heruntergefahren und neu gestartet.

HTTP-Proxy deaktivieren

Sie müssen sicherstellen, dass der [HTTP-Proxy](#) Ihres Web-Browsers deaktiviert ist. Diese Funktion muss deaktiviert sein, damit Ihr Web-Browser auf die Konfigurationsseiten Ihres Gigaset SE515 dsl zugreifen kann.

Die folgende Beschreibung zeigt das Vorgehen für den Internet Explorer und Netscape. Bestimmen Sie zunächst, welchen Browser Sie verwenden, und folgen Sie dann den entsprechenden Schritten.

Internet Explorer

- ➔ Öffnen Sie den Internet Explorer. Klicken Sie auf **Extras – Internetoptionen**.
- ➔ Öffnen Sie im Fenster **Internetoptionen** das Register **Verbindungen**.
- ➔ Klicken Sie auf **LAN-Einstellungen**.
- ➔ Deaktivieren Sie alle Kontrollkästchen im Fenster **Einstellungen für lokales Netzwerk (LAN)**, und klicken Sie auf **OK**.
- ➔ Klicken Sie nochmals auf **OK**, um das Fenster **Internetoptionen** zu schließen.

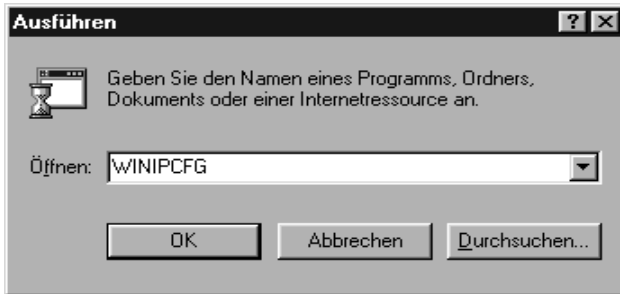
Netscape

- ➔ Öffnen Sie Netscape. Klicken Sie auf **Bearbeiten** und anschließend auf **Einstellungen**.
- ➔ Führen Sie im Fenster **Einstellungen** unter **Kategorie** einen Doppelklick auf **Erweitert** aus, und klicken Sie anschließend auf **Proxies**.
- ➔ Wählen Sie **Direkte Verbindung zum Internet**.
- ➔ Beenden Sie mit **OK**.

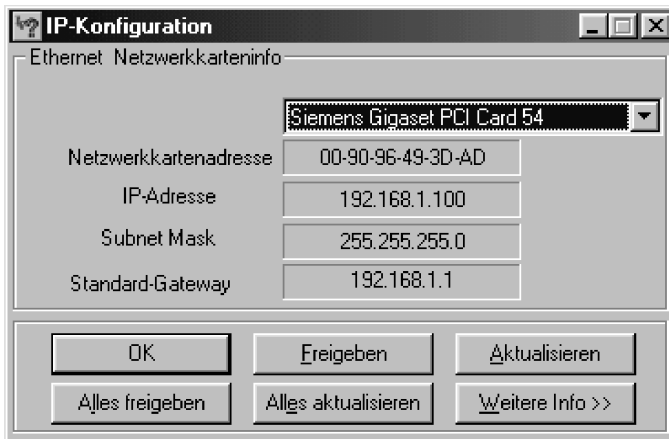
TCP/IP-Einstellungen mit dem Gigaset SE515 dsl synchronisieren

Sie haben nun Ihren PC so konfiguriert, dass er an das Gigaset SE515 dsl angeschlossen werden kann. Sie müssen nun die alten TCP/IP-Einstellungen freigeben und sie mit den Einstellungen Ihres Gigaset SE515 dsl aktualisieren.

- ➔ Klicken Sie auf **Start – Ausführen**.
- ➔ Geben Sie **WINIPCFG** ein, und klicken Sie auf **OK**.



Es kann eine Weile dauern, bis das Fenster **IP-Konfiguration** angezeigt wird.



- ➔ Wählen Sie aus der Auswahlliste Ihren Netzwerkadapter.
- ➔ Klicken Sie auf **Freigeben** und anschließend auf **Aktualisieren**.

Wenn die voreingestellte IP-Adresse des Routers (192.168.1.1) nicht geändert wurde, muss die IP-Adresse jetzt 192.168.1.x lauten (wobei x eine Zahl zwischen 2 und 254 ist). Die **Subnetzmaske** muss immer 255.255.255.0 lauten, und der **Standard-Gateway** muss die IP-Adresse des Routers haben (192.168.1.1). Diese Werte bestätigen, dass Ihr Gigaset SE515 dsl funktioniert.

- ➔ Klicken Sie auf **OK**, um das Fenster **IP-Konfiguration** zu schließen.

Netzwerkconfiguration mit Windows XP

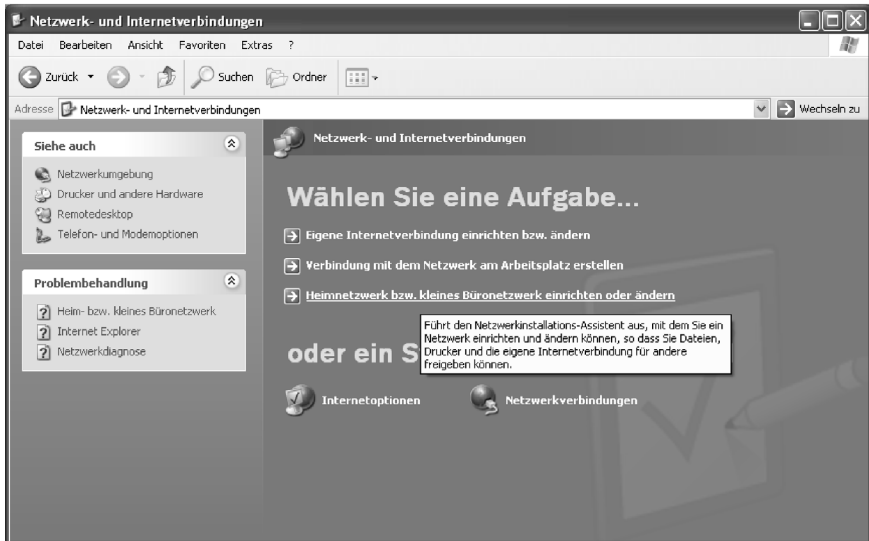
Um einen PC mit Windows XP in ein Netzwerk zu integrieren, das mit einem Gigaset SE515 dsl konfiguriert ist, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Netzwerk konfigurieren (siehe unten).
2. Computernamen und Arbeitsgruppe wählen (s. S. 35).
3. Netzwerkeinstellungen überprüfen und Installationsvorgang abschließen (s. S. 35).
4. TCP/IP-Einstellungen vornehmen (s. S. 36).
5. HTTP-Proxy deaktivieren (s. S. 39).

Netzwerk konfigurieren

Konfiguration des Netzwerks bedeutet in diesem Fall, **Internet-Verbindung** als Verbindungsmethode einzustellen. Dazu verwenden Sie den Netzwerkkassistenten.

- ➔ Klicken Sie auf **Start – Systemsteuerung**.
- ➔ Wählen Sie **Netzwerk- und Internetverbindungen**.
- ➔ Wählen Sie jetzt **Heimnetzwerk bzw. kleines Büronetzwerk einrichten oder ändern**.



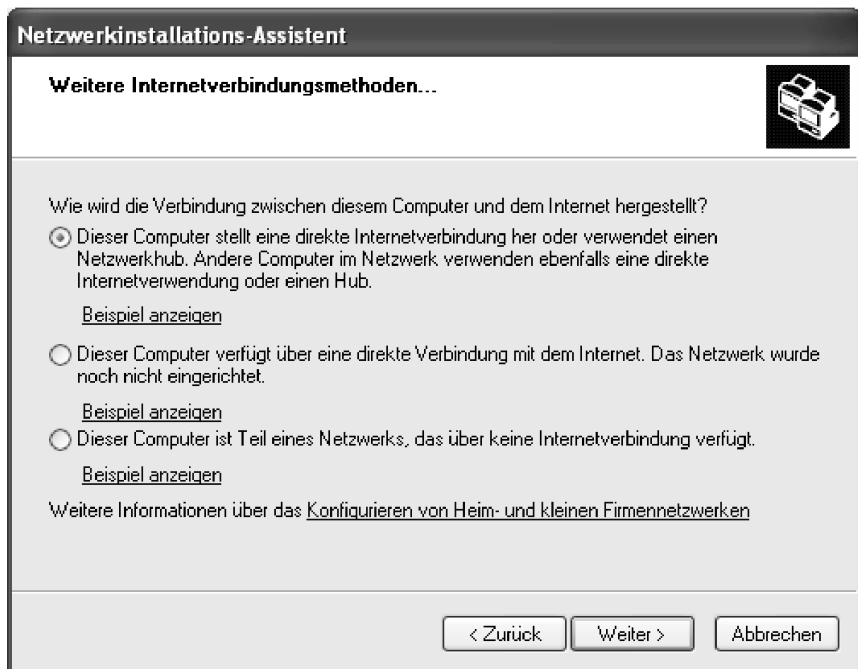
Der Netzwerkkassistent wird gestartet.

- ➔ Überspringen Sie den Begrüßungsbildschirm und die Prüfliste mit zwei Klicks auf **Weiter**.

Das lokale Netzwerk konfigurieren

Sie werden aufgefordert, eine Verbindungsmethode auszuwählen.

- ➔ Markieren Sie **Andere Methode**, und bestätigen Sie mit **Weiter**.
Sie erhalten ein Fenster mit weiteren Verbindungsmethoden.



- ➔ Wählen Sie **Dieser Computer stellt eine direkte Verbindung mit dem Internet her oder verwendet einen Netzwerkhub. Andere Computer im Netzwerk verwenden ebenfalls eine direkte Internetverbindung oder einen Hub.**, und klicken Sie auf **Weiter**.
- ➔ Wählen Sie im nächsten Fenster Ihren Netzwerkadapter, und klicken Sie auf **Weiter**.
- ➔ Überspringen Sie die Meldung „**Von dieser Netzwerkkonfiguration wird abgeraten**“, indem Sie auf **Weiter** klicken.

Computernamen und Arbeitsgruppe wählen

Nun müssen Sie für den PC einen Namen angeben und festlegen, welcher Arbeitsgruppe er zugeordnet werden soll.

- ➔ Geben Sie einen Namen ein, unter dem der PC im Netzwerk erreichbar sein soll. Dieser Name darf pro Netzwerk nur einmal vergeben werden. Das Feld **Computerbeschreibung** können, aber müssen Sie nicht ausfüllen. Danach klicken Sie auf **Weiter**.
- ➔ Geben Sie einen Namen für die Arbeitsgruppe ein, zu der der Computer gehören soll. Dieser Name muss auf allen PCs im Netzwerk identisch sein. Fahren Sie anschließend mit **Weiter** fort.

Netzwerkeinstellungen überprüfen und Installationsvorgang abschließen

Es wird Ihnen nun ein Fenster angezeigt, in dem Sie Ihre vorgenommenen Einstellungen nochmals kontrollieren und gegebenenfalls ändern können.

- ➔ Klicken Sie auf **Zurück**, wenn Sie Einstellungen ändern wollen, oder klicken Sie auf **Weiter**, wenn Sie die Einstellungen beibehalten wollen.

Wenn Sie keine weiteren PCs mehr installieren wollen:

- ➔ Wählen Sie **Nur den Assistenten fertig stellen, da er nicht auf anderen Computern ausgeführt wird**, und bestätigen Sie zweimal mit **Weiter**.
- ➔ Beantworten Sie die Frage **Soll der Computer neu gestartet werden?** mit **Ja**.

Sollten Sie noch auf weiteren PCs mit Windows XP ein Netzwerk installieren wollen, so können Sie jetzt eine Netzwerkinstallationsdiskette erstellen.

- ➔ Wählen Sie **Netzwerkinstallationsdiskette erstellen**, und klicken Sie auf **Weiter**.
- ➔ Folgen Sie den Bildschirmanweisungen, und legen Sie eine Diskette ein. Die benötigten Daten werden nun kopiert. Zum Abschluss beschriften Sie die Diskette mit **Netzwerkinstallation**.
- ➔ Bestätigen Sie die nachfolgenden zwei Fenster mit **Weiter**, und beenden Sie die Installation mit einem Neustart.

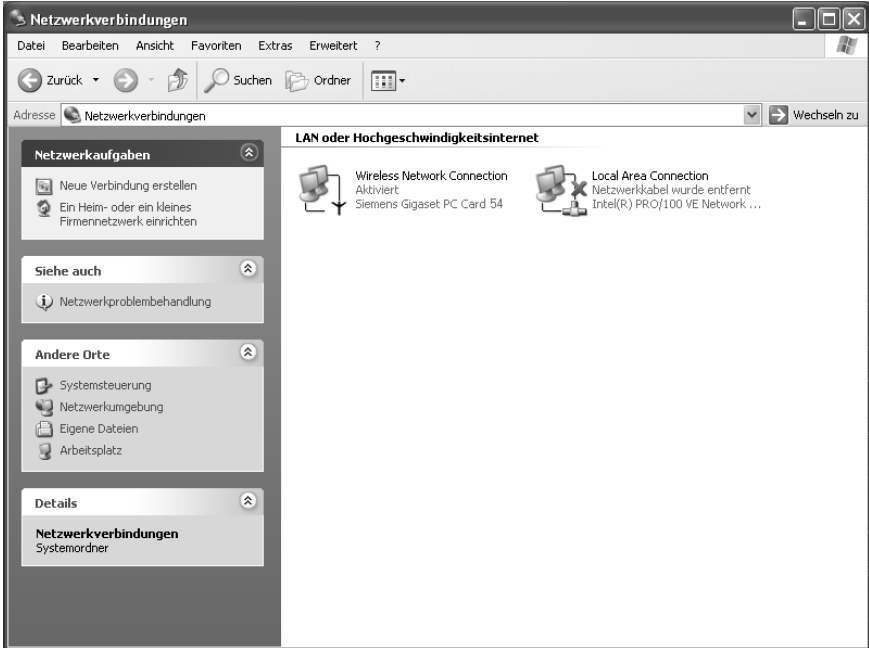
Nach dem Neustart ist ihr „Heimnetzwerk“ installiert.

Um an den anderen PCs das Netzwerk mit den gleichen Angaben einzurichten, legen Sie die Diskette in das Laufwerk ein, und starten Sie **Netsetup** mit einem Doppelklick.

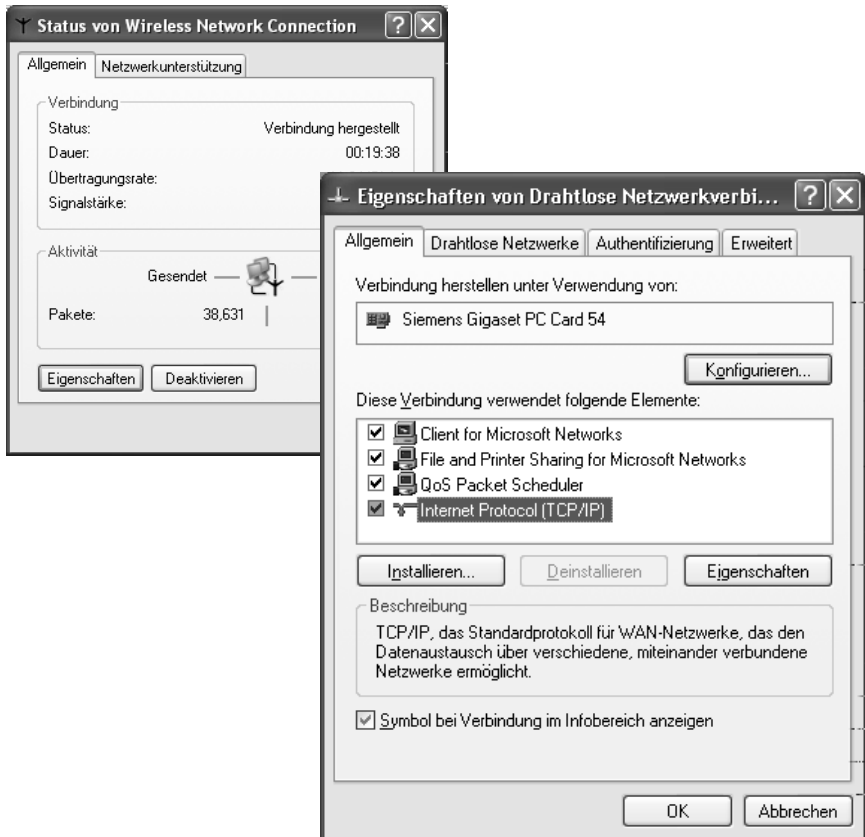
TCP/IP-Einstellungen

Das **TCP/IP-Protokoll** benötigt zum reibungslosen Ablauf einige Angaben, die Sie jetzt vornehmen bzw. überprüfen müssen.

- ➔ Klicken Sie auf **Start**, und wählen Sie **Systemsteuerung**.
- ➔ Wählen Sie **Netzwerk- und Internetverbindungen**, und klicken Sie dann auf das Symbol **Netzwerkverbindungen**.



- Führen Sie dann einen Doppelklick auf die LAN-Verbindung aus, über die Sie mit dem Router verbunden sind.



- Klicken Sie auf **Eigenschaften**.

Das lokale Netzwerk konfigurieren

→ Wählen Sie **Internetprotokoll (TCP/IP)**, und klicken Sie auf **Eigenschaften**.



- Sind die Optionen **IP-Adresse automatisch beziehen** und **DNS-Serveradresse automatisch beziehen** bereits aktiviert, so ist Ihr PC bereits für DHCP konfiguriert. Klicken Sie auf **Abbrechen**, und schließen Sie die weiteren Fenster mit **OK**, um Ihre Netzwerkkonfiguration zu speichern.
- Sind die Optionen **IP-Adresse automatisch beziehen** und **DNS-Serveradresse automatisch beziehen** noch nicht aktiviert, aktivieren Sie sie jetzt, und klicken Sie auf **OK**. Schließen Sie die weiteren Fenster.

HTTP Proxy deaktivieren

Sie müssen sicherstellen, dass der [HTTP-Proxy](#) Ihres Web-Browsers deaktiviert ist. Diese Funktion muss deaktiviert sein, damit Ihr Web-Browser auf die Konfigurationsseiten Ihres Gigaset SE515 dsl zugreifen kann.

Die folgende Beschreibung zeigt das Vorgehen für den Internet Explorer und Netscape. Bestimmen Sie zunächst, welchen Browser Sie verwenden, und folgen Sie dann den entsprechenden Schritten.

Internet Explorer

- ➔ Öffnen Sie den Internet Explorer, und klicken Sie auf **Ende**. Klicken Sie auf **Extras** und dann auf **Internetoptionen**.
- ➔ Öffnen Sie im Fenster **Internetoptionen** das Register **Verbindungen**.
- ➔ Klicken Sie auf **Einstellungen**.
- ➔ Deaktivieren Sie alle Kontrollkästchen im Fenster **Einstellungen für lokales Netzwerk (LAN)**.
- ➔ Klicken Sie auf **OK** und dann nochmals auf **OK**, um das Fenster **Internetoptionen** zu schließen.

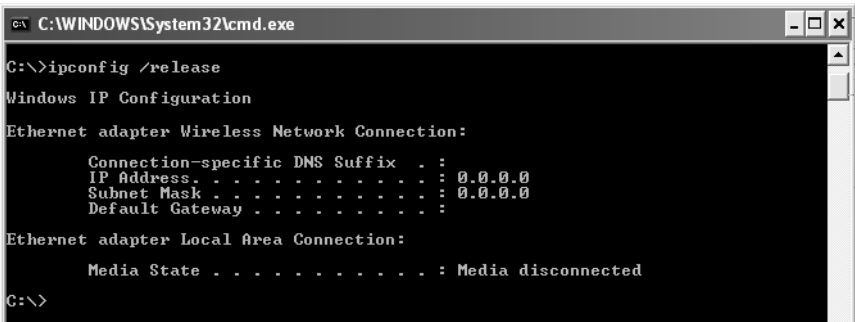
Netscape

- ➔ Öffnen Sie Netscape. Klicken Sie auf **Bearbeiten** und anschließend auf **Einstellungen**.
- ➔ Führen Sie im Fenster **Einstellungen** unter **Kategorie** einen Doppelklick auf **Erweitert** aus, und klicken Sie anschließend auf **Proxies**.
- ➔ Wählen Sie **Direkte Verbindung zum Internet**.
- ➔ Beenden Sie mit **OK**.

TCP/IP-Einstellungen mit dem Gigaset SE515 dsl synchronisieren

Sie haben nun Ihren Computer so konfiguriert, dass er an das Gigaset SE515 dsl angeschlossen werden kann. Sie müssen nun die alten TCP/IP-Einstellungen freigeben und sie mit den Einstellungen Ihres Gigaset SE515 dsl synchronisieren.

- ➔ Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Start**, anschließend auf **Programme**, dann auf **Zubehör** und schließlich auf **Eingabeaufforderung**.
- ➔ Geben Sie im Fenster **Eingabeaufforderung** das Kommando **ipconfig /release** ein und, drücken Sie die EINGABETASTE.



```
C:\WINDOWS\System32\cmd.exe
C:\>ipconfig /release
Windows IP Configuration

Ethernet adapter Wireless Network Connection:

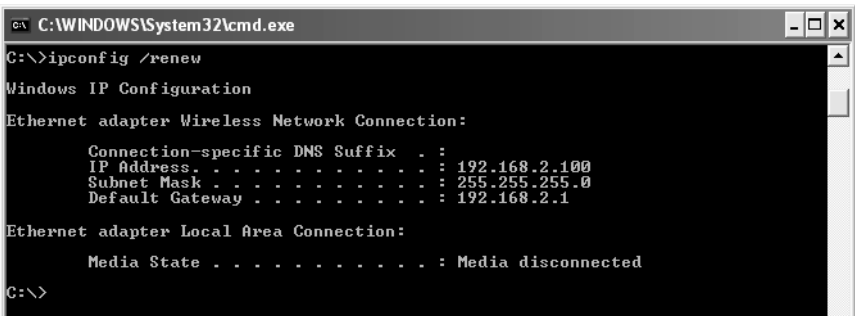
    Connection-specific DNS Suffix  . : 
    IP Address. . . . . : 0.0.0.0
    Subnet Mask . . . . . : 0.0.0.0
    Default Gateway . . . . . : 

Ethernet adapter Local Area Connection:

    Media State . . . . . : Media disconnected

C:\>
```

- ➔ Geben Sie anschließend das Kommando **ipconfig /renew** ein, und drücken Sie die EINGABETASTE.



```
C:\WINDOWS\System32\cmd.exe
C:\>ipconfig /renew
Windows IP Configuration

Ethernet adapter Wireless Network Connection:

    Connection-specific DNS Suffix  . : 
    IP Address. . . . . : 192.168.2.100
    Subnet Mask . . . . . : 255.255.255.0
    Default Gateway . . . . . : 192.168.2.1

Ethernet adapter Local Area Connection:

    Media State . . . . . : Media disconnected

C:\>
```

Wenn die voreingestellte IP-Adresse des Routers (192.168.1.1) nicht geändert wurde, muss die IP-Adresse jetzt 192.168.1.x lauten (wobei x eine Zahl zwischen 2 und 254 ist). Die **Subnetzmaske** muss immer 255.255.255.0 lauten, und der **Standard-Gateway** muss die IP-Adresse des Routers haben (192.168.1.1). Diese Werte bestätigen, dass Ihr Gigaset SE515 dsl funktioniert.

- ➔ Geben Sie **exit** ein, und drücken Sie die EINGABETASTE, um das Fenster **Eingabeaufforderung** zu schließen.

Netzwerkconfiguration mit Windows 2000

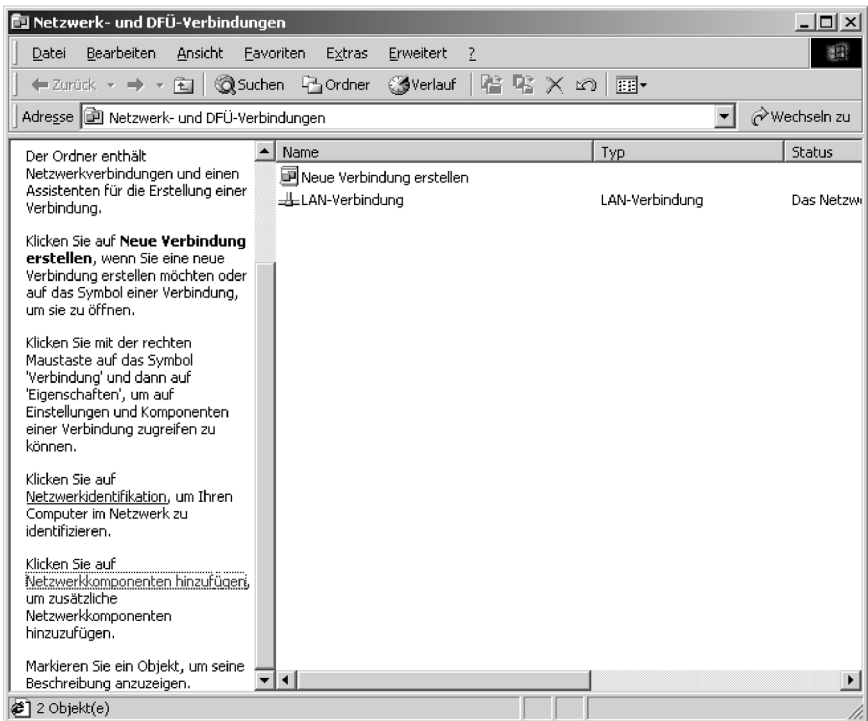
Um einen PC mit Windows 2000 in ein Netzwerk zu integrieren, das mit einem Gigaset SE515 dsl konfiguriert ist, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

1. Netzwerkdienste installieren (siehe unten).
2. Computernamen und Arbeitsgruppe wählen (s. S. 42).
3. TCP/IP-Protokoll installieren (s. S. 43).
4. TCP/IP-Einstellungen vornehmen (s. S. 45).
5. HTTP-Proxy deaktivieren (s. S. 47).
6. TCP/IP-Einstellungen mit dem Gigaset SE515 dsl synchronisieren (s. S. 48).

Netzwerkdienste installieren

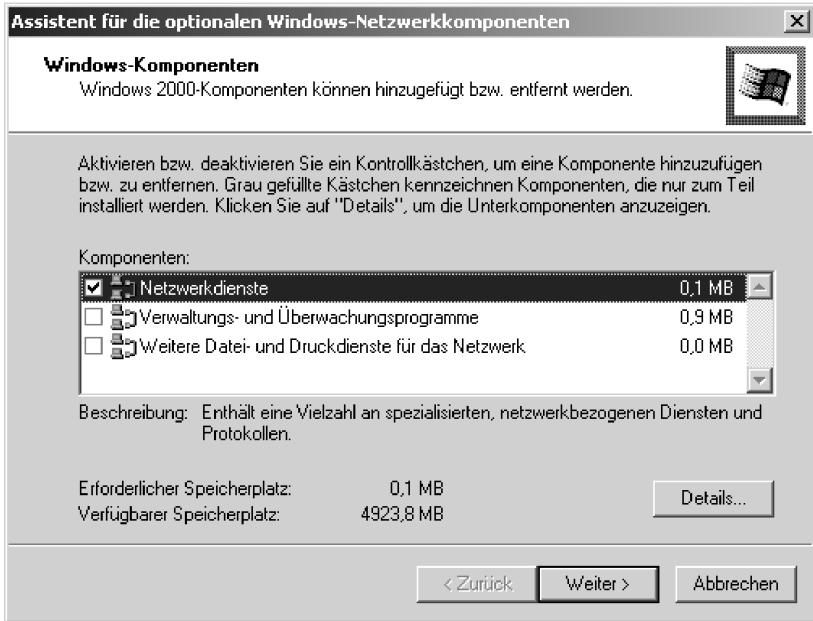
Damit die PCs Ihres Netzwerkes zusammenarbeiten können, müssen Sie zunächst die Netzwerkdienste installieren. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- ➔ Klicken Sie auf **Start – Einstellungen – Systemsteuerung**.
- ➔ Doppelklicken Sie auf das Symbol **Netzwerk- und DFÜ-Verbindungen**.



Das lokale Netzwerk konfigurieren

➔ Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Netzwerkkomponenten hinzufügen**.



➔ Markieren Sie nun den Eintrag **Netzwerkdienste**, und klicken Sie auf **Weiter**.

➔ Nun wird die Windows-Installations-CD angefordert. Bitte legen Sie die WIN2000-CD ein, und klicken Sie auf **OK**, damit alle erforderlichen Komponenten installiert werden können.

Computernamen und Arbeitsgruppe wählen

Nun müssen Sie für den PC einen Namen angeben und festlegen, welcher Arbeitsgruppe er zugeordnet werden soll.

➔ Klicken Sie im linken Fensterbereich auf **Netzwerkidentifikation** und anschließend auf **Eigenschaften**.

➔ Geben Sie im Feld **Computername** den Namen ein, unter dem der PC im Netzwerk erscheinen soll. Dieser Name darf pro Netzwerk nur einmal vergeben werden.

➔ Geben Sie im Feld **Arbeitsgruppe** einen Namen für eine Arbeitsgruppe ein. Dieser Name muss bei sämtlichen PCs im Netzwerk übereinstimmen.

➔ Bestätigen Sie mit **OK**.

TCP/IP-Protokoll installieren

Das **TCP/IP**-Protokoll sorgt dafür, dass die PCs im Netzwerk miteinander kommunizieren können. Dieses **Protokoll** müssen Sie jetzt installieren.

→ Öffnen Sie **LAN-Verbindung** mit einem Rechtsklick.

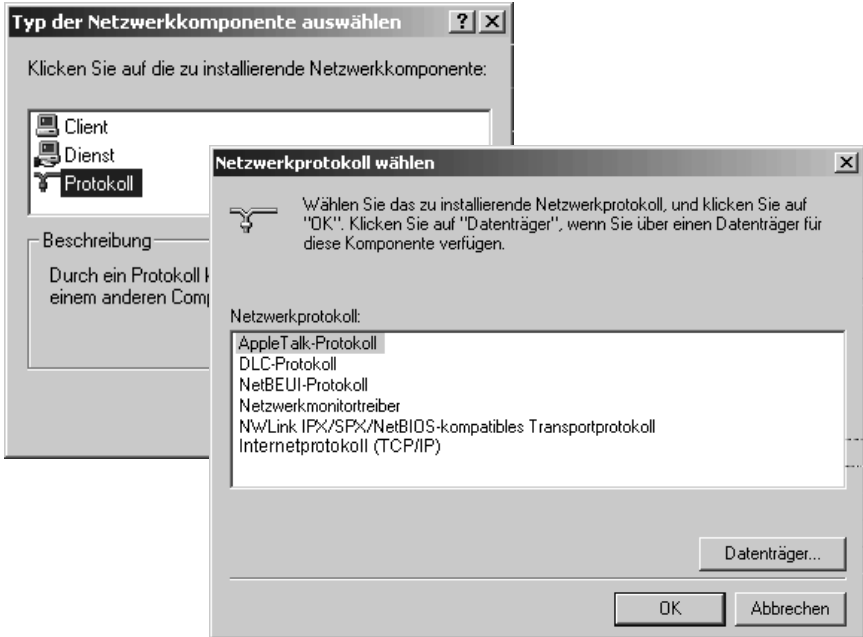


→ Klicken Sie im folgenden Fenster auf **Eigenschaften**.



Das lokale Netzwerk konfigurieren

→ Klicken Sie auf **Installieren**.



→ Markieren Sie nun den Eintrag **Protokoll**, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.

→ Wählen Sie in der Liste **Netzwerkprotokoll** den Eintrag **Internetprotokoll (TCP/IP)**.

→ Klicken Sie auf **OK**.

Im Fenster **Eigenschaften der LAN-Verbindung** wird jetzt das TCP/IP-Protokoll angezeigt.

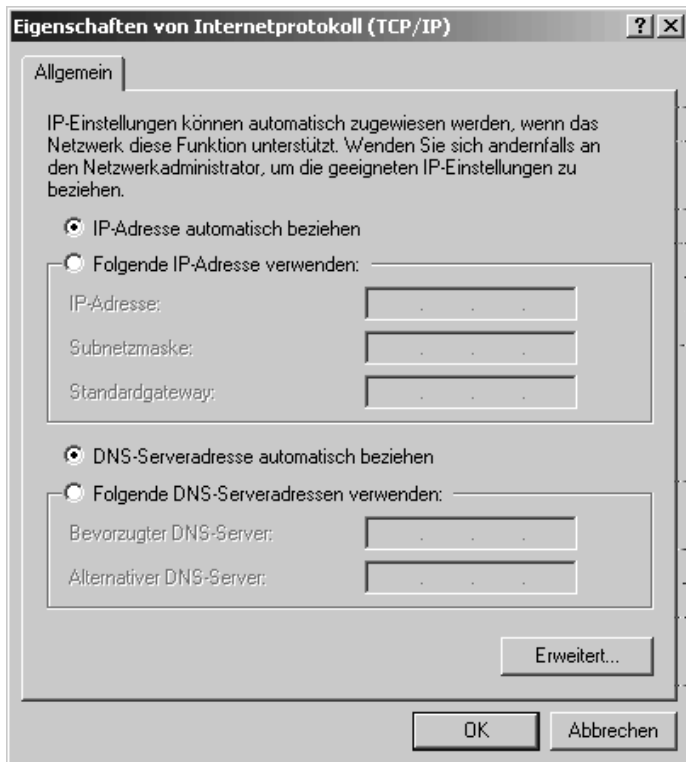
TCP/IP-Einstellungen

Das TCP/IP-Protokoll benötigt zum reibungslosen Ablauf einige Angaben, die Sie jetzt vornehmen bzw. überprüfen müssen.



Das lokale Netzwerk konfigurieren

➔ Wählen Sie **Internetprotokoll (TCP/IP)**, und klicken Sie auf **Eigenschaften**.



- ➔ Sind die Optionen **IP-Adresse automatisch beziehen** und **DNS-Serveradresse automatisch beziehen** bereits aktiviert, so ist Ihr PC bereits für DHCP konfiguriert. Klicken Sie auf **Abbrechen**, und schließen Sie die weiteren Fenster mit **OK**, um Ihre Netzwerkkonfiguration zu speichern.
- ➔ Sind die Optionen **IP-Adresse automatisch beziehen** und **DNS-Serveradresse automatisch beziehen** noch nicht aktiviert, aktivieren Sie sie jetzt, und klicken Sie auf **OK**. Schließen Sie die weiteren Fenster.

HTTP-Proxy deaktivieren

Sie müssen sicherstellen, dass der [HTTP-Proxy](#) Ihres Web-Browsers deaktiviert ist. Diese Funktion muss deaktiviert sein, damit Ihr Web-Browser die Konfigurationsseiten Ihres Gigaset SE515 dsl lesen kann.

Die folgende Beschreibung zeigt das Vorgehen für den Internet Explorer und Netscape. Bestimmen Sie zunächst, welchen Browser Sie verwenden, und folgen Sie dann den entsprechenden Schritten.

Internet Explorer

- ➔ Öffnen Sie den Internet Explorer. Klicken Sie auf **Extras – Internetoptionen**.
- ➔ Öffnen Sie im Fenster **Internetoptionen** das Register **Verbindungen**.
- ➔ Klicken Sie auf **LAN-Einstellungen**.
- ➔ Deaktivieren Sie alle Kontrollkästchen im Fenster **Einstellungen für lokales Netzwerk (LAN)**.
- ➔ Klicken Sie auf **OK** und dann nochmals auf **OK**, um das Fenster **Internetoptionen** zu schließen.

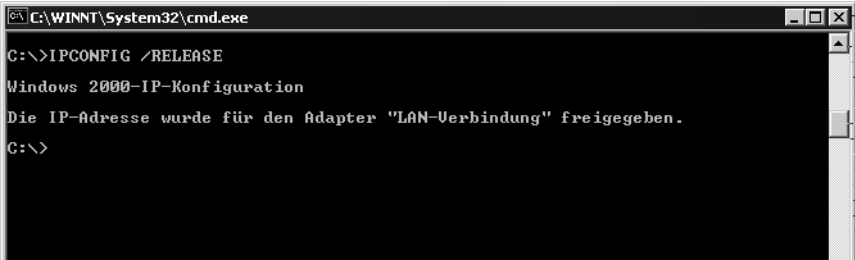
Netscape

- ➔ Öffnen Sie Netscape. Klicken Sie auf **Bearbeiten** und anschließend auf **Einstellungen**.
- ➔ Führen Sie im Fenster **Einstellungen** unter **Kategorie** einen Doppelklick auf **Erweitert** aus, und klicken Sie anschließend auf **Proxies**.
- ➔ Wählen Sie **Direkte Verbindung zum Internet**.
- ➔ Beenden Sie mit **OK**.

TCP/IP-Einstellungen mit dem Gigaset SE515 dsl synchronisieren

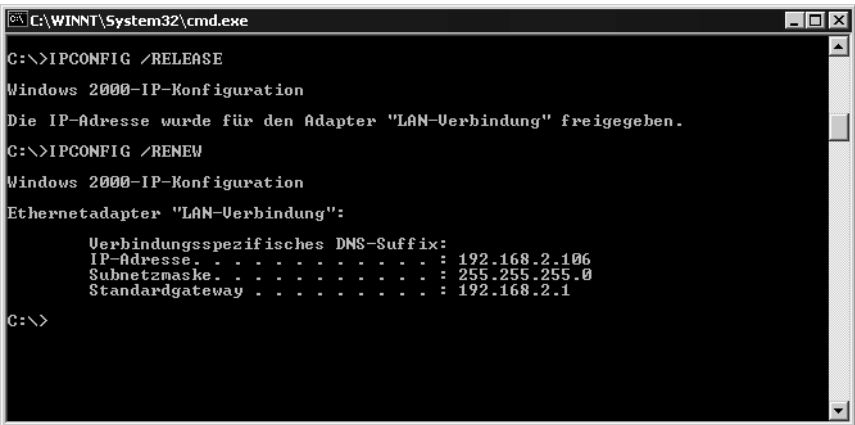
Sie haben nun Ihren Computer so konfiguriert, dass er an das Gigaset SE515 dsl angeschlossen werden kann. Sie müssen nun die alten TCP/IP-Einstellungen freigeben und sie mit den Einstellungen Ihres Gigaset SE515 dsl synchronisieren.

- ➔ Klicken Sie auf dem Windows-Desktop auf **Start – Programme – Zubehör – Eingabeaufforderung**.
- ➔ Geben Sie im Fenster **Eingabeaufforderung** das Kommando **ipconfig /release** ein und, drücken Sie die EINGABETASTE.



```
C:\WINNT\System32\cmd.exe
C:\>IPCONFIG /RELEASE
Windows 2000-IP-Konfiguration
Die IP-Adresse wurde für den Adapter "LAN-Verbindung" freigegeben.
C:\>
```

- ➔ Geben Sie anschließend das Kommando **ipconfig /renew** ein, und drücken Sie die EINGABETASTE.



```
C:\WINNT\System32\cmd.exe
C:\>IPCONFIG /RELEASE
Windows 2000-IP-Konfiguration
Die IP-Adresse wurde für den Adapter "LAN-Verbindung" freigegeben.
C:\>IPCONFIG /RENEW
Windows 2000-IP-Konfiguration
Ethernetadapter "LAN-Verbindung":

    Verbindungsspezifisches DNS-Suffix:
    IP-Adresse . . . . . : 192.168.2.106
    Subnetzmaske . . . . . : 255.255.255.0
    Standardgateway . . . . . : 192.168.2.1

C:\>
```

Wenn die voreingestellte IP-Adresse des Routers (192.168.1.1) nicht geändert wurde, muss die IP-Adresse jetzt 192.168.1.x lauten (wobei x eine Zahl zwischen 2 und 254 ist). Die **Subnetzmaske** muss immer 255.255.255.0 lauten, und der **Standard-Gateway** muss die IP-Adresse des Routers haben (192.168.1.1). Diese Werte bestätigen, dass Ihr Gigaset SE515 dsl funktioniert.

- ➔ Geben Sie **exit** ein, und drücken Sie die EINGABETASTE.

Verbindung zum Gigaset SE515 dsl prüfen

Wenn das Netzwerk auf Ihrem PC eingerichtet ist, können Sie prüfen, ob der PC richtig mit dem Gigaset SE515 dsl verbunden ist. Dazu gehen Sie wie folgt vor:

- ➔ Öffnen Sie **Eingabeaufforderung**. Klicken Sie dazu auf **Start – Programme – Eingabeaufforderung**.
- ➔ Geben Sie das Kommando **ping 192.168.1.1** ein.

Bitte beachten Sie:

Wurde die IP-Adresse des Routers geändert, geben Sie die entsprechende IP-Adresse ein.

Das **ping**-Kommando schickt Datenpakete an den Router mit der angegebenen IP-Adresse und überprüft, ob der Router antwortet. Ist dies der Fall, gibt das Kommando statistische Informationen über die Verbindung aus, z. B. wie viele Datenpakete gesendet wurden, wie viele davon empfangen wurden, wie viel Zeit für die Übertragung gebraucht wurde usw. Wenn Sie diese Informationen erhalten, ist die Verbindung zu dem Router in Ordnung.

Gibt das Kommando keine Statistik-Daten aus, sondern beendet sich nach einer Weile mit einem Timeout, so deutet dies darauf hin, dass sich die Geräte gegenseitig nicht erkannt haben. Prüfen Sie die folgenden Punkte:

1. Ist das Ethernet-Kabel zwischen dem Gigaset SE515 dsl und dem PC richtig verbunden, oder besteht eine kabellose Verbindung über einen kabellosen Netzwerkadapter?

Die LED-Anzeige für die LAN-Verbindungen am Gigaset SE515 dsl und die Verbindungsanzeige für die Netzwerkkarte in Ihrem PC müssen aufleuchten. Für kabellose Verbindungen muss der Gigaset WLAN Adapter Monitor Informationen zur Verbindung anzeigen.

2. Ist TCP/IP auf Ihrem Rechner richtig konfiguriert?

Wenn das Gigaset SE515 dsl die IP-Adresse 192.168.1.1 hat, muss die IP-Adresse Ihres PCs zwischen 192.168.1.2 und 192.168.1.254 liegen. Der Standard-Gateway muss die Adresse 192.168.1.1 haben.

Wenn Sie das Gigaset SE515 dsl erfolgreich mit dem Kommando **ping** ansprechen können, ist der PC richtig konfiguriert.

Die Bedienoberfläche

Nachdem Sie auf einem PC Ihres lokalen Netzwerks die Netzwerkeinstellungen konfiguriert haben, konfigurieren Sie nun das Gigaset SE515 dsl über diesen PC mit Hilfe der Bedienoberfläche des Routers. Das Gigaset SE515 dsl kann über einen beliebigen Browser, der Java unterstützt, konfiguriert werden, z. B. Microsoft Internet Explorer 5.5 oder höher, Netscape Navigator 7.0 oder höher.

Bedienoberfläche starten

Um auf die Bedienoberfläche des Gigaset SE515 dsl zuzugreifen, gehen Sie wie folgt vor:

- ➔ Starten Sie Ihren Web-Browser.
- ➔ Geben Sie die IP-Adresse des Routers im Adressfeld Ihres Web-Browsers ein.

http://192.168.1.1

Es erscheint ein Dialogfeld zum Anmelden:



Das Bild zeigt ein Dialogfeld mit dem Titel "Anmeldung". In der oberen linken Ecke steht "Passwort:" gefolgt von einem leeren Textfeld. Darunter befinden sich zwei Schaltflächen: "Anmelden" und "Abbrechen".

- ➔ Klicken Sie auf **Anmelden** (standardmäßig ist kein Passwort vorgegeben).

Bitte beachten Sie:

Aus Sicherheitsgründen sollten Sie zu einem späteren Zeitpunkt ein Passwort vergeben (s. S. 58).

Die Startseite wird angezeigt.

Die Startseite

Die Startseite ist der Ausgangspunkt für alle Konfigurations- und Verwaltungsaktivitäten.

Wählen Sie Ihre Sprache

Deutsch ▼

Internet-Status

Getrennt

Verbinden Zugangsdaten ändern

Installations-Setup

Im Installations-Setup können Sie Ihren Gigaset Wireless ADSL Router konfigurieren. Der Assistent führt Sie durch alle Schritte, die zur Inbetriebnahme erforderlich sind.

Sicherheits-Setup

Schützen Sie Ihr kabelloses Netzwerk, indem Sie mit Hilfe dieses Assistenten u.a. Datenverschlüsselung und Authentifizierung (WPA, WEP) und MAC-Zugangskontrolle einrichten.

Erweitertes Setup

Der Gigaset Wireless ADSL Router unterstützt erweiterte Funktionen, z. B. das Filtern von IP-Adressen, virtuelle Server und spezielle Anwendungen.

Status

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Überblick und detaillierte Informationen über Ihr kabelgebundenes und kabelloses Netzwerk und Ihre Internet-Verbindung.

Ihr Gigaset SE515 dsl ist das ideale Gerät für den Aufbau kabelloser und kabelgebundener Netze zu Hause und in kleinen Unternehmen. Das einfache Einrichten ermöglicht Ihnen innerhalb von wenigen Minuten einen sicheren Internetzugang für Ihre Computer.

Sprache auswählen

Wenn Sie die Standardsprache der Bedienoberfläche ändern möchten, wählen Sie die gewünschte Sprache aus der Auswahlliste **Wählen Sie Ihre Sprache**.

Funktionen der Startseite

Auf der Startseite können Sie

- ◆ eine Internet-Verbindung aufbauen (s. S. 94),
- ◆ die Zugangsdaten der Internet-Verbindung ändern (s. S. 95),
- ◆ sich Status-Informationen zum Router ausgeben lassen (s. S. 103),
- ◆ Konfigurationseinstellungen für den Router mit dem Installations-Setup, dem Sicherheits-Setup oder dem Erweiterten Setup vornehmen.

Die Bedienoberfläche


- Installations-Setup** Über das Installations-Setup nehmen Sie die notwendigen Grundeinstellungen vor, um eine Verbindung zum Internet aufzubauen. Dies ist ab Seite 54 beschrieben.
- Sicherheits-Setup** Über das Sicherheits-Setup können Sie Maßnahmen gegen unberechtigte Zugriffe auf Ihren Router und das lokale Netzwerk treffen. Hier können Sie z. B. ein Passwort vergeben und die Verschlüsselung des Funkverkehrs einstellen. Dies ist ab Seite 58 beschrieben. Zur Sicherheit Ihres Netzwerks empfehlen wir Ihnen, dieses Setup durchzuführen.
- Erweitertes Setup** Im Erweiterten Setup werden zusätzliche Funktionen angeboten. Hier können Sie z. B. die Daten Ihrer Konfiguration sichern und wiederherstellen, Ihren Router als virtuellen Server Ihres Netzwerks einrichten und vieles mehr. Diese Konfigurationsmaßnahmen sind optional und können zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt werden. Dies ist ab Seite 69 beschrieben.

Bedienelemente

Die Web-Seiten der Bedienoberfläche enthalten die folgenden Bedienelemente:



Titelleiste

Die Titelleiste zeigt an, ob Sie sich gerade im Installations-Setup, im Sicherheits-Setup oder im Erweiterten Setup befinden oder ob gerade eine Status-Seite geöffnet ist. Außerdem können Sie die Konfiguration mit der Schaltfläche  beenden und zur Anmeldeseite zurückkehren.

Navigationsleiste

Die Navigationsleiste enthält immer den Eintrag **Home**. Dieser beendet das Setup oder die Status-Anzeige und wechselt zum Startbildschirm.

Im Erweiterten Setup sind in der Navigationsleiste außerdem die Konfigurationsmöglichkeiten des Gigaset SE515 dsl aufgelistet. Wenn Sie auf einen Eintrag klicken, öffnet sich ein Menü, aus dem Sie die gewünschte Funktion auswählen können.

Haben Sie die Status-Anzeige des Routers aufgerufen, sehen Sie in der Navigationsleiste alle Themen, zu denen Sie Informationen erhalten können. Klicken Sie auf das gewünschte Thema, und die zugehörige Seite mit den Informationen wird geöffnet.

Arbeitsbereich

Im Arbeitsbereich nehmen Sie Ihre Konfiguration vor.

Bei konfigurierbaren Parametern wird ein Dialogfeld oder eine Auswahlliste mit voreingestellten Werten angezeigt. Ein Dialogfeld kann Einschränkungen bezüglich der möglichen Werte haben, z. B. die Eingabe von Sonderzeichen oder bestimmte Wertebereiche. Entspricht Ihre Eingabe in ein Dialogfeld nicht den für dieses Feld gültigen Regeln, erhalten Sie eine entsprechende Meldung. Sie können die Eingabe dann wiederholen.

Wenn Sie Informationen über die Seite benötigen, klicken Sie auf **Hilfe**. Sie erhalten dann Hilfeinformationen zur angezeigten Seite.

Sobald Sie auf einer Seite eine Konfigurationsänderung vorgenommen haben, aktivieren Sie die neue Einstellung durch Klicken auf **Anwenden** oder **Weiter** unten auf der Seite.

Bitte beachten Sie:

Beachten Sie den folgenden Hinweis, wenn Sie mit Internet Explorer 5.0 arbeiten.

Nach der Befehlseingabe wird die Seite richtig aktualisiert, wenn Sie den Internet Explorer folgendermaßen konfiguriert haben:

Im Menü **Extras – Internetoptionen – Allgemein – Temporäre Internet-Dateien – Einstellungen** sollte die Einstellung für **Neuere Versionen der gespeicherten Seiten suchen** auf **Bei jedem Zugriff auf die Seite** gesetzt sein.

Schaltflächen

| | | |
|---|------------------|--|
| Installations- Setup und Sicherheits- Setup: | Weiter | Öffnet die Seite für den nächsten Konfigurationsschritt. |
| | Zurück | Geht zurück zum vorhergehenden Konfigurationsschritt. |
| | Abbrechen | Löscht alle seit dem letzten Öffnen vorgenommenen Einträge auf einer Seite. |
| | Fertig | Übernimmt die von Ihnen vorgenommenen Einstellungen in die Konfiguration des Routers. |
| Erweitertes Setup: | Hilfe | Gibt Hilfeinformationen zu der angezeigten Seite aus. |
| | Anwenden | Übernimmt die von Ihnen vorgenommenen Einstellungen in die Konfiguration des Routers. |
| | Abbrechen | Löscht alle seit dem letzten Ausführen von Anwenden vorgenommenen Einträge auf einer Seite. |
| | Hilfe | Gibt Hilfeinformationen zu der angezeigten Seite aus. |

Funktionsabhängig kann es noch weitere Schaltflächen geben. Diese sind jeweils an entsprechender Stelle beschrieben.

Konfiguration mit dem Installations-Setup

Im Installations-Setup nehmen Sie die allgemeine Konfiguration des Gigaset SE515 dsl vor. Diese beinhaltet die Einstellungen für die DSL-Schnittstelle.

Über die [DSL](#)-Schnittstelle des Routers wird für alle PCs, die am Router angeschlossen sind, die Verbindung zum [Internet](#) hergestellt. Sie benötigen für das Setup die Zugangsdaten Ihres [Internet-Anbieters](#). Halten Sie diese also bitte bereit.

Bitte beachten Sie:

Das Installations-Setup konfiguriert Ihre WAN- und LAN-Konfiguration neu, falls diese bereits zuvor ausgeführt wurde. Die Einstellungen des kabellosen LANs sind nicht betroffen.

Beachten Sie, dass die Zugangsdaten bei der Konfiguration im Router gespeichert werden. Wenn Sie den Router an andere Personen weitergeben oder beim Händler austauschen, sollten Sie deshalb vorher die Konfiguration auf die Werkseinstellungen zurücksetzen (s. S. 17). Ansonsten können Unbefugte Ihre Internet-Zugangsdaten nutzen und dadurch für Sie Kosten verursachen.

Die Bedienoberfläche des Routers führt Sie Schritt für Schritt durch die Konfiguration. Wenn Sie eine Seite ausgefüllt haben, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn Sie Ihre Angaben ändern oder noch einmal überprüfen wollen, klicken Sie auf **Zurück**.

➔ Wählen Sie **Installations-Setup** im Startbildschirm, um die Konfiguration zu starten.

Internet-Verbindung konfigurieren

In diesem Schritt müssen Sie die Daten für Ihre Internet-Verbindung eingeben.

Informationen zum Verbindungstyp und die Zugangsdaten, die Sie für die weitere Konfiguration benötigen, finden Sie in der Dokumentation, die Sie von Ihrem [Internet-Anbieter](#) (ISP) erhalten haben.

Schritt 1: Internet-Verbindung konfigurieren

WAN-IP-Einstellungen

Geben Sie die Daten ein, die Sie von Ihrem Internet-Anbieter erhalten haben, um die WAN-IP-Einstellungen zu konfigurieren. Um eine Internet-Verbindung aufzubauen, müssen Sie auch den PPP-Benutzernamen und das Passwort eingeben.

| | |
|-------------------------------|---|
| WAN-IP-Adresse konfigurieren: | <input checked="" type="radio"/> IP-Adresse automatisch erhalten <input type="radio"/> Folgende IP-Adresse verwenden |
| NAT: | <input checked="" type="radio"/> Aktiviert <input type="radio"/> Deaktiviert |
| PPP-Benutzername: | <input type="text" value="user_name"/> |
| PPP-Passwort: | <input type="password" value="••••••••"/> |
| Verbindungs-Modus: | <input checked="" type="radio"/> Ständige Verbindung <input type="radio"/> Verbindung bei Bedarf <input type="radio"/> Manueller Verbindungsaufbau |
| | Trennung bei Leerlauf nach <input type="text" value="10"/> Minuten |

Hilfe Abbrechen Weiter

Zunächst geben Sie an, wie Ihr Router seine Internet-Adresse bezieht.

IP-Adresse automatisch erhalten ist voreingestellt. Diese Auswahl können Sie beibehalten, wenn Ihr Router seine IP-Adresse automatisch von einem Server zugewiesen bekommt.

➔ Haben Sie von Ihrem Internet-Anbieter eine feste IP-Adresse erhalten, markieren Sie die Option **Folgende IP-Adresse verwenden**. Geben Sie dann in den Feldern neben **WAN-IP-Adresse** diese Adresse ein.

| | |
|-------------------------------|---|
| WAN-IP-Adresse konfigurieren: | <input type="radio"/> IP-Adresse automatisch erhalten <input checked="" type="radio"/> Folgende IP-Adresse verwenden |
| WAN-IP-Adresse: | <input type="text" value="0"/> . <input type="text" value="0"/> . <input type="text" value="0"/> . <input type="text" value="0"/> |
| NAT: | <input checked="" type="radio"/> Aktiviert <input type="radio"/> Deaktiviert |
| PPP-Benutzername: | <input type="text" value="user_name"/> |
| PPP-Passwort: | <input type="password" value="••••••••"/> |
| Verbindungs-Modus: | <input checked="" type="radio"/> Ständige Verbindung <input type="radio"/> Verbindung bei Bedarf <input type="radio"/> Manueller Verbindungsaufbau |
| | Trennung bei Leerlauf nach <input type="text" value="10"/> Minuten |

➔ Geben Sie als **PPP-Benutzername** und **PPP-Passwort** die Daten an, die Sie erhalten haben.

Wählen Sie, wie Ihre Internet-Verbindungen aufgebaut werden soll:

➔ Markieren Sie **Ständige Verbindung**, wenn die Verbindung dauerhaft aufgebaut werden soll.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie einen zeitbasierten Tarif haben, kann dies hohe Verbindungskosten verursachen.

Konfiguration mit dem Installations-Setup

- ➔ Markieren Sie **Verbindung bei Bedarf**, wenn Sie zulassen wollen, dass Anwendungen wie z.B. Web-Browser oder E-Mail-Programme eine Verbindung bei Bedarf automatisch aufbauen sollen.
- ➔ Markieren Sie **Manueller Verbindungsaufbau**, wenn Sie Verbindungen immer manuell aufbauen wollen. Wenn Sie einen zeitbasierten Tarif verwenden, können Sie damit Verbindungskosten sparen.
- ➔ Um eine Internet-Verbindung manuell aufzubauen, klicken Sie auf der Startseite auf die Schaltfläche **Verbinden**.

Legen Sie nun noch eine Zeitspanne fest, nach der die Internet-Verbindung automatisch beendet wird, wenn keine Daten mehr übertragen werden (Voreinstellung ist 10 Minuten). Durch Eingabe von „0“ deaktivieren Sie diese Funktion. Das bedeutet, dass die Verbindung auch dann bestehen bleibt, wenn keine Daten übertragen werden. Wenn Sie einen zeitbasierten Tarif haben, kann dies hohe Kosten verursachen.

- ➔ Klicken Sie auf **Weiter**, um zum nächsten Schritt der Konfiguration zu gelangen. Klicken Sie auf **Abbrechen**, wenn Sie das Installations-Setup verlassen wollen, ohne die bereits gemachten Einstellungen zu übernehmen.

Zusammenfassung zum Installations-Setup

Im nächsten Schritt werden die Einstellungen, die Sie während des Installations-Setups vorgenommen haben, angezeigt, damit Sie diese überprüfen können.

Schritt 2: Zusammenfassung des Installations-Setup

Stellen Sie sicher, dass die unten stehenden Einstellungen mit den Daten übereinstimmen, die Sie von Ihrem Internet-Anbieter erhalten haben. Klicken Sie auf **Fertig**, um die Einstellungen an den Wireless ADSL-Router zu übertragen.

HINWEIS: Die Konfiguration ist nach ungefähr einer Minute abgeschlossen. Danach wird ein Neustart des Wireless ADSL-Routers ausgeführt.

Internet-Konfiguration (WAN):

| | |
|----------------|---------------------|
| Verbindungstyp | Ständige Verbindung |
| NAT | Ein |
| IP-Adresse | Automatisch bezogen |

LAN-Konfiguration

| | |
|--------------------------|-----------------------------|
| Primäre LAN-IP-Adresse | 192.168.1.1 / 255.255.255.0 |
| Sekundäre LAN-IP-Adresse | 0.0.0.0 / 0.0.0.0 |
| DHCP-Server | Aktiviert |
| DHCP-IP-Bereich | 192.168.1.2 ~ 192.168.1.254 |
| DHCP-Ablaufzeit | 1 Tage 0 Stunden 0 Minuten |

Die Zusammenfassung enthält Parameter, die nicht zum Installations-Setup gehören:

Der Parameter NAT (Network Address Translation) kann nur bei Internetverbindung über IP im Menü **Erweitertes Setup** geändert werden, (siehe „Internet-Konfiguration“ auf Seite 78). Die NAT-Funktion verhindert Angriffe aus dem Internet.

Die LAN-Konfigurationsparameter finden Sie unter „LAN-Konfiguration“ auf Seite 73. Die DHCP-Ablaufzeit sollte auf unendlich (**Nie**) gestellt werden. Ansonsten werden die IP-Adressen Ihres lokalen Netzwerks jeden Tag geändert (oder die von Ihnen konfigurierte Ablaufzeit).

- ➔ Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vornehmen möchten, klicken Sie auf **Zurück**.
- ➔ Wenn Sie die Einstellungen bestätigen möchten, klicken Sie auf **Fertig**, um das Setup fertig zu stellen.

Der Router wird jetzt neu gestartet.

- ➔ Schließen Sie die Konfigurationsseite, und rufen Sie sie nach einiger Zeit wieder auf. Der Router ist jetzt konfiguriert und betriebsbereit.

Bitte beachten Sie:

- ◆ Sie können diese Einstellungen, die Sie während des Installations-Setups vorgenommen haben, später unter Erweitertes Setup im Menü **WAN** ändern (s. S. 77).
- ◆ Während des Installations-Setups wird die LAN-Konfiguration mit den Standardwerten ausgeführt. Sie können diese Einstellungen unter Erweitertes Setup im Menü **LAN** ändern (s. S. 73).

Nehmen Sie nun die Sicherheits-Einstellungen vor, um Ihr Netzwerk gegen unberechtigte Zugriffe zu schützen. Klicken Sie dazu auf der Startseite auf **Sicherheits-Setup**.

Konfiguration von Sicherheitsmaßnahmen

Im Sicherheits-Setup konfigurieren Sie weitere Einstellungen, die die Sicherheit Ihres Netzwerks verbessern. Sie können

- ◆ ein Passwort für die Konfiguration des Routers vergeben (siehe unten),
- ◆ die voreingestellte **SSID** ändern (s. S. 59),
- ◆ die **Verschlüsselung** des Funkverkehrs einstellen (s. S. 60),
- ◆ den Zugang zu Ihrem LAN auf bestimmte PCs einschränken (s. S. 65),
- ◆ die Konfiguration des Routers in einer Datei sichern (s. S. 68).

Die Bedienoberfläche des Routers führt Sie Schritt für Schritt durch die Sicherheitskonfiguration. Wenn Sie eine Seite ausgefüllt haben, klicken Sie auf **Weiter**. Wenn Sie Ihre Angaben ändern oder noch einmal überprüfen wollen, klicken Sie auf **Zurück**.

➔ Wählen Sie **Sicherheits-Setup** im Startbildschirm, um die Sicherheitskonfiguration zu starten.

Passwort vergeben

Im ersten Schritt des Sicherheits-Setups können Sie ein Passwort vergeben. Nach der Installation ist die Konfiguration Ihres Routers standardmäßig nicht mit einem Passwort gesichert. Damit niemand unbefugt Änderungen an der Konfiguration vornehmen kann, sollten Sie ein Passwort vergeben und dieses Passwort von Zeit zu Zeit ändern.

Schritt 1 von 5: Login-Passwort einstellen

Sie können ein Passwort vergeben, um Ihre Router-Konfiguration zu schützen. Geben Sie ein Passwort ein (max. 32 Zeichen, gültige Zeichen: A-Z, a-z, 0-9) und bestätigen Sie das neue Passwort. Wenn Sie kein Passwort vergeben wollen, lassen Sie die Eingabefelder leer.

Merken Sie sich bitte Ihr Passwort.

| | |
|----------------------------|----------------------|
| Altes Passwort: | <input type="text"/> |
| Neues Passwort: | <input type="text"/> |
| Neues Passwort bestätigen: | <input type="text"/> |

➔ Wenn bereits ein Passwort vergeben ist, geben Sie das alte Passwort im Feld (**Altes Passwort**) ein.

➔ Geben Sie ein neues Passwort im Feld (**Neues Passwort**) ein, und wiederholen Sie es im Feld (**Neues Passwort bestätigen**).

Das Passwort darf aus bis zu 32 alphanumerischen Zeichen bestehen. Es wird nach Groß- und Kleinbuchstaben unterschieden. Vermeiden Sie Eigennamen und allzu offensichtliche Begriffe. Mischen Sie Buchstaben und Zahlen.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie Ihr Passwort vergessen haben, müssen Sie Ihren Router zurücksetzen (s. S. 17). Beachten Sie, dass Sie damit alle Einstellungen auf die Werkseinstellungen zurücksetzen. Es ist dann kein Passwort mehr vergeben.

➔ Um zum nächsten Schritt des Sicherheits-Setups zu gelangen, klicken Sie auf **Weiter**.

SSID einstellen und unsichtbar machen

Ein kabelloses Netzwerk wird definiert, indem allen Komponenten die gleiche SSID (Service Set ID) zugewiesen wird. Bei Auslieferung des Gigaset SE515 dsl ist die SSID als **ConnectionPoint** konfiguriert. Damit sich niemand unbemerkt beim Netzwerk anmelden kann, sollten Sie diese Einstellung ändern. Verhindern Sie auch, dass die SSID in die Datenpakete aufgenommen wird, die über das Netzwerk verschickt werden. Ansonsten könnten andere den Datenverkehr abhören und sich unbefugten Zugang zu Ihrem Netzwerk verschaffen.

Schritt 2 von 5: ID des kabellosen Netzwerks (SSID)

Sie können die SSID (Service Set ID) ändern, um Ihren Wireless Router von anderen zu unterscheiden. Max. 32 druckbare Zeichen.

Wenn Sie die SSID ändern, müssen Sie die PCs erneut am Wireless Router anmelden.

ID des kabellosen Netzwerks (SSID):

Sie benötigen die SSID, um Ihre PCs am Wireless Router anzumelden.

Sie können Ihren Wireless Router so einstellen, dass die gewählte SSID nicht sichtbar ist, d.h. nicht an andere PCs übertragen wird. In diesem Fall müssen Sie die SSID Ihres kabellosen Netzwerkes kennen und diese an jedem PC, der sich mit Ihrem Netzwerk verbinden soll, manuell eingeben.

SSID-Sichtbarkeit: Sichtbar Nicht sichtbar

Wenn Sie die SSID auf nicht sichtbar setzen, müssen Sie sich die SSID merken!

Führen Sie folgende Schritte aus:

SSID

➔ Geben Sie in der Zeile **SSID** eine SSID Ihrer Wahl ein. Sie darf aus bis zu 32 alphanumerischen Zeichen bestehen. Vermeiden Sie Eigennamen und allzu offensichtliche Begriffe. Mischen Sie Buchstaben und Zahlen.

SSID-Sichtbarkeit

Wenn Sie diese Option gewählt haben, sendet das Gigaset SE515 dsl die SSID bei allen Datenübertragungen mit. In diesem Fall können Unberechtigte, die das Netzwerk abhören, über die SSID Zugang zu Ihrem Netzwerk erhalten. Außerdem wird die SSID Ihres Routers an PCs, die über einen kabellosen Netzwerkadapter verfügen, angezeigt.

Wenn Sie diese Option deaktiviert haben, müssen die kabellosen Netzwerkkomponenten, die eine Verbindung zum LAN aufbauen wollen, die SSID kennen. Dies bietet einen gewissen Schutz vor unbefugtem Zugriff.

Konfiguration von Sicherheitsmaßnahmen

➔ Um zum nächsten Schritt des Sicherheits-Setups zu gelangen, klicken Sie auf **Weiter**.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie das Sicherheits-Setup beendet haben, müssen Sie die SSID an den kabellosen Netzwerkadaptern der angeschlossenen PCs ebenfalls ändern, da diese sonst keinen Zugang mehr zum kabellosen Netzwerk des Routers erhalten. Damit die kabellos verbundenen Netzwerkkomponenten miteinander kommunizieren können, müssen Sie die gleiche **SSID** (Service Set Identifier) verwenden.

Sicherheitsfunktionen für das kabellose Netzwerk einstellen

Im nächsten Schritt können Sie die Verschlüsselungs- und Authentifizierungsmethoden für Ihr kabelloses Netzwerk einstellen.

Kabellose Netzwerke sind noch stärker als verdrahtete Netzwerke der Gefahr ausgesetzt, abgehört zu werden. Bei den üblichen Netzwerkadaptern braucht ein Eindringling nur einen Laptop oder einen PDA (Personal Digital Assistant) mit einer entsprechend konfigurierten Netzwerkkarte, um bei jeder Kommunikation über ein drahtloses LAN in der Nähe mitzuhören.

Das Gigaset SE515 dsl setzt effektive Verschlüsselungsmethoden ein, um unbefugten Zugang (Hacker-Angriff) weitgehend zu verhindern.

Schritt 3 von 5: Sicherheit im kabellosen Netzwerk

Um Ihr kabelloses Netzwerk gegen unbefugten Zugriff zu schützen, können Sie verschiedene Zugriffsmechanismen festlegen und Datenverschlüsselung mit verschiedenen Verschlüsselungsalgorithmen aktivieren.

| | | | |
|---------------------------------|--|---|--|
| Wi-Fi Zugriffsschutz auswählen: | Kein | | |
| WEP-Modus auswählen: | <input type="radio"/> WEP-Schlüssel 128 bit | <input type="radio"/> WEP-Schlüssel 64 bit | <input checked="" type="radio"/> Keinen WEP-Schlüssel verwenden |

HINWEIS: Wir empfehlen die Verwendung eines WEP-Schlüssels!

Derzeit können folgende Sicherheitsmechanismen genutzt werden:

- ◆ WEP-Verschlüsselung (Wired Equivalent Privacy, siehe unten)
- ◆ WPA (Wi-Fi Protected Access) ohne Authentifizierungs-Server (s. S. 63)
- ◆ WPA (Wi-Fi Protected Access) mit Authentifizierungs-Server (s. S. 63)
- ◆ Authentifizierungs-Server (802.1x) mit WEP-Verschlüsselung (s. S. 64)

WEP-Verschlüsselung

Um die Sicherheitslücke zu schließen, hat der WLAN-Standard IEEE 802.11 den so genannten Verschlüsselungsmechanismus **WEP** (Wired Equivalent Privacy) für die Datenverschlüsselung und Geräteauthentifizierung bei einer Basisstation angegeben (z. B. das Gigaset SE515 dsl).

Wenn Sie sensitive Daten über kabellose Kanäle übertragen, empfehlen wir Ihnen, die **WEP-Verschlüsselung** an Ihren kabellosen Netzwerkkomponenten zu aktivieren.

Bitte beachten Sie:

Durch Wired Equivalent Privacy (WEP) werden Daten geschützt, die zwischen kabellosen Stationen übertragen werden. WEP schützt jedoch keine Übertragungen in Ihrem kabelgebundenen Netzwerk oder über das Internet.

Um die WEP-Verschlüsselung an Ihren kabellosen Netzwerkkomponenten zu aktivieren, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

- ➔ Aktivieren Sie die WEP-Verschlüsselung an Ihrem Gigaset SE515 dsl, und erzeugen Sie einen 64- oder 128-Bit-Schlüssel. Notieren Sie sich den erzeugten Schlüssel.
- ➔ Aktivieren Sie die WEP-Verschlüsselung an den kabellosen Netzwerkadaptern, und geben Sie dort den erzeugten 64- oder 128-Bit-Schlüssel ein.

Zur Verschlüsselung können Sie zwischen den Standard-64-Bit-Schlüsseln oder den robusteren 128-Bit-Schlüsseln wählen. Die Schlüssel werden im Hexadezimalformat oder im ASCII-Format generiert. Sie müssen dieselben Schlüssel zur Ver- und Entschlüsselung für den Gigaset Router und alle Ihre kabellosen Netzwerkadapter verwenden.

- ➔ Wählen Sie den Verschlüsselungsmodus: 64- oder 128-Bit.

Die Web-Seite weist jetzt einen zusätzlichen Bereich auf, in dem Sie den Schlüssel eingeben können.

Die folgende Abbildung zeigt die Seite nach der Auswahl eines 128-Bit-Schlüssels.

Schritt 3 von 5: Sicherheit im kabellosen Netzwerk

Um Ihr kabelloses Netzwerk gegen unbefugten Zugriff zu schützen, können Sie verschiedene Zugriffsmechanismen festlegen und Datenverschlüsselung mit verschiedenen Verschlüsselungsalgorithmen aktivieren.

| | | | |
|---------------------------------|--|---|---|
| Wi-Fi Zugriffsschutz auswählen: | <input type="text" value="Kein"/> | | |
| WEP-Modus auswählen: | <input checked="" type="radio"/> WEP-Schlüssel 128 bit | <input type="radio"/> WEP-Schlüssel 64 bit | <input type="radio"/> Keinen WEP-Schlüssel verwenden |
| Eingabemodus eingeben: | <input type="radio"/> Zeichen und Ziffern (Hexadezimal) <input checked="" type="radio"/> Zeichen (ASCII) | | |

Gültige Zeichen: alle druckbaren Zeichen. Dieser Schlüssel wird benötigt, wenn Sie die PCs Ihres kabellosen Netzwerks am Router anmelden.

WEP-Schlüssel eingeben: (13 Zeichen)

Wenn Sie den WEP-Schlüssel ändern, geht die Verbindung zu den PCs im kabellosen Netzwerk verloren, sobald Sie das Sicherheits-Setup beenden. Sie müssen diesen WEP-Schlüssel im Utility-Tool aller Ihrer kabellos angeschlossenen PCs eingeben.

© Siemens AG 2004 [Nach oben](#) ↗

Konfiguration von Sicherheitsmaßnahmen

Wenn Sie **Hexadezimal** wählen, können Sie die Zeichen **0** bis **9** und **A** bis **F** verwenden.

- Bei einer Verschlüsselungstiefe von 64 Bit hat der Schlüssel eine Länge von genau 10 Zeichen.

Hier ein Beispiel für einen gültigen Schlüssel: 1234567ABC

- Bei einer Verschlüsselungstiefe von 128 Bit hat der Schlüssel eine Länge von genau 26 Zeichen.

Hier ein Beispiel für einen gültigen Schlüssel: 234567ABC8912345DEF1234567

Wenn Sie **ASCII** wählen, können Sie die Zeichen **0** bis **9**, **A** bis **Z** und **a** bis **z** und die Sonderzeichen des ASCII-Zeichensatzes verwenden.

- Bei einer Verschlüsselungstiefe von 64 Bit hat der Schlüssel eine Länge von genau 5 Zeichen.

Hier ein Beispiel für einen gültigen Schlüssel: GIGA1

- Bei einer Verschlüsselungstiefe von 128 Bit hat der Schlüssel eine Länge von genau 13 Zeichen.

Hier ein Beispiel für einen gültigen Schlüssel: GIGASET_SE515

Bitte beachten Sie:

- ◆ Es ist sehr wichtig, dass Sie sich den eingegebenen Schlüssel notieren. Sie benötigen diese Informationen, um die kabellosen Netzwerkadapter richtig zu konfigurieren.
- ◆ Wenn Sie das Sicherheits-Setup beendet haben, müssen Sie die WEP-Verschlüsselung an den kabellosen Netzwerkadaptern der angeschlossenen PCs ebenfalls ändern, da diese sonst keinen Zugang mehr zum kabellosen Netzwerk des Routers erhalten.

➔ Um zum nächsten Schritt des Sicherheits-Setups zu gelangen, klicken Sie auf **Weiter**.

WPA-Verschlüsselung

WPA soll die Sicherheit des WEP-Mechanismus noch weiter verbessern. WPA erhöht die Sicherheit Ihres kabellosen Netzwerks mit Hilfe einer stärkeren und komplexeren Verschlüsselungsmethode, z. B. TKIP (Temporal Key Integration Protocol). Mit Hilfe von TKIP wird der Zugangscode mit einer Kombination aus der MAC-Adresse und einem frei definierbaren Schlüssel generiert. Außerdem unterstützt WPA die Verwendung eines Authentifizierungs-Servers.

Bitte beachten Sie:

Jeder PC (Netzwerkadapter), der auf ein kabelloses Netzwerk zugreifen möchte, das per WPA geschützt wird, muss ebenfalls WPA unterstützen. Ob und wie Sie WPA auf Ihrem PC nutzen können, erfahren Sie in der Bedienungsanleitung Ihres Netzwerkadapters..

WPA mit Pre-shared Key (WPA-PSK)

WPA-PSK ist ein spezieller WPA-Modus für Anwender in zuhause und in kleinen Büros ohne Unternehmens-Authentifizierungsserver, der starken Schutz durch Verschlüsselung liefert. Verschlüsselungsschlüssel werden automatisch mit dem Pre-shared Key erstellt und automatisch geändert (wird als „Rekeying“ bezeichnet) und nach einem bestimmten Zeitraum zwischen den Geräten authentifiziert („Rekey“-Intervall).

Gehen Sie wie folgt vor, um die WPA-Verschlüsselung Ihres Routers zu aktivieren:

➔ Wählen Sie **WPA-PSK**.

Schritt 3 von 5: Sicherheit im kabellosen Netzwerk

Um Ihr kabelloses Netzwerk gegen unbefugten Zugriff zu schützen, können Sie verschiedene Zugriffsmechanismen festlegen und Datenverschlüsselung mit verschiedenen Verschlüsselungsalgorithmen aktivieren.

| | |
|--|--|
| Wi-Fi Zugriffsschutz auswählen: | WPA-PSK |
| WPA Pre-shared Key: | <input type="radio"/> Zeichen und Ziffern (Hexadezimal) <input checked="" type="radio"/> Zeichen (ASCII) <input type="text"/> (8 ~ 63 Zeichen) |
| Aktualisierungsintervall des WPA Pre-shared Key: | <input type="text"/> Sekunden |
| Daten-Verschlüsselung: | TKIP |

Hilfe

© Siemens AG 2004 [Nach oben](#) ↗

- ➔ Wählen Sie, ob Sie einen ASCII-Wert von 8-63 Zeichen (beliebige Zeichen) oder einen Hexadezimalwert von genau 64 Zeichen (0-9, A-F) für den Pre-shared Key verwenden möchten.
- ➔ Geben Sie im Feld **WPA Pre-shared Key** einen Schlüssel ein, der Ihrer Auswahl entspricht.
- ➔ Geben Sie im Feld **Aktualisierungsintervall des WPA Pre-shared Key** das Aktualisierungsintervall des Keys ein. Dies ist das Zeitintervall, nach dessen Ablauf der Schlüssel regelmäßig geändert wird.
- ➔ Wählen Sie im Menü **Daten-Verschlüsselung** das Verschlüsselungsprotokoll.
- ➔ Um zum nächsten Schritt des Sicherheits-Setups zu gelangen, klicken Sie auf **Weiter**.

WPA mit Authentifizierungs-Server

In großen Netzwerken (z. B. in Unternehmen) ermöglicht WPA die Nutzung eines zusätzlichen Authentifizierungsdienstes. In diesem Fall wird der Benutzerzugriff zusätzlich zur WPA-Verschlüsselung über Benutzerkonten und Passwörter kontrolliert. Ein RADIUS-Server dient als Authentifizierungs-Server.

Konfiguration von Sicherheitsmaßnahmen

Gehen Sie wie folgt vor, um WPA mit einem Authentifizierungs-Server zu aktivieren:

➔ Wählen Sie **WPA**.

Schritt 3 von 5: Sicherheit im kabellosen Netzwerk

Um Ihr kabelloses Netzwerk gegen unbefugten Zugriff zu schützen, können Sie verschiedene Zugriffsmechanismen festlegen und Datenverschlüsselung mit verschiedenen Verschlüsselungsalgorithmen aktivieren.

| | |
|--|---------------|
| Wi-Fi Zugriffsschutz auswählen: | WPA |
| Aktualisierungsintervall des WPA Pre-shared Key: | 0 Sekunden |
| IP-Adresse des RADIUS-Servers: | 0 . 0 . 0 . 0 |
| UDP-Port des RADIUS-Servers: | 1812 |
| Schlüssel des RADIUS-Servers: | |
| Daten-Verschlüsselung: | TKIP |

- ➔ Geben Sie im Feld **Aktualisierungsintervall des WPA Pre-shared Key** das Aktualisierungsintervall des Schlüssels ein. Dies ist das Zeitintervall, nach dessen Ablauf der Schlüssel regelmäßig geändert wird.
- ➔ Geben Sie im Feld **IP-Adresse des RADIUS-Servers** die IP-Adresse des RADIUS-Servers ein.
- ➔ Geben Sie im Feld **UDP-Port des RADIUS-Servers** die Portnummer ein, die für den RADIUS-Dienst verwendet wird (Standardwert ist 1812).
- ➔ Geben Sie im Feld **Schlüssel des RADIUS-Servers** ein Stichwort entsprechend den Konventionen des RADIUS-Servers ein, das vom Server für die Authentifizierung verwendet werden soll.
- ➔ Wählen Sie im Menü **Daten-Verschlüsselung** das Verschlüsselungsprotokoll.
- ➔ Um zum nächsten Schritt des Sicherheits-Setups zu gelangen, klicken Sie auf **Weiter**.

802.1x

Der IEEE 802.1x-Standard ermöglicht WLAN-Anwendern sichere und einfache Verbindungen zu verdrahteten und kabellosen Netzwerken. Dazu werden die Authentifizierungsdaten, die für den Zugriff auf einen Authentifizierungs-Server verwendet werden müssen, eingerichtet.

Die WEP-Verschlüsselung kann hier zusätzlich zur 802.1x-Authentifizierung eingerichtet werden.

Gehen Sie wie folgt vor, um 802.1x zu aktivieren:

- ➔ Wählen Sie **802.1x**.

Schritt 3 von 5: Sicherheit im kabellosen Netzwerk

Um Ihr kabelloses Netzwerk gegen unbefugten Zugriff zu schützen, können Sie verschiedene Zugriffsmechanismen festlegen und Datenverschlüsselung mit verschiedenen Verschlüsselungsalgorithmen aktivieren.

| | |
|---------------------------------|---|
| Wi-Fi Zugriffsschutz auswählen: | <input type="text" value="802.1x"/> |
| IP-Adresse des RADIUS-Servers: | <input type="text" value="0"/> . <input type="text" value="0"/> . <input type="text" value="0"/> . <input type="text" value="0"/> |
| UDP-Port des RADIUS-Servers: | <input type="text" value="1812"/> |
| Schlüssel des RADIUS-Servers: | <input type="text"/> |
| WEP-Modus auswählen: | <input type="radio"/> WEP-Schlüssel 128 bit <input type="radio"/> WEP-Schlüssel 64 bit <input checked="" type="radio"/> Keinen WEP-Schlüssel verwenden |

HINWEIS: Wir empfehlen die Verwendung eines WEP-Schlüssels!

- ➔ Geben Sie im Feld **IP-Adresse des RADIUS-Servers** die IP-Adresse des RADIUS-Servers ein.
- ➔ Geben Sie im Feld **UDP-Port des RADIUS-Servers** die Portnummer ein, die für den RADIUS-Dienst verwendet wird (Standardwert ist 1812).
- ➔ Geben Sie im Feld **Schlüssel des RADIUS-Servers** ein Stichwort entsprechend den Konventionen des RADIUS-Servers ein, das vom Server für die Authentifizierung verwendet werden soll.
- ➔ Die WEP-Verschlüsselung kann wie auf Seite 61 beschrieben eingerichtet werden.
- ➔ Um zum nächsten Schritt des Sicherheits-Setups zu gelangen, klicken Sie auf **Weiter**.

Ausgewählten PCs Zugang zum lokalen Netzwerk gewähren

Im nächsten Schritt können Sie bis zu 32 PCs festlegen, die Zugang zu Ihrem lokalen Netzwerk erhalten sollen. Allen anderen wird der Zugang verwehrt. Die Zugangskontrolle erfolgt über die [MAC-Adresse](#) der angegebenen PCs.

Schritt 4 von 5: MAC-Zugangskontrolle

Sie können den Zugang zu Ihrem kabellosen Netzwerk einschränken und nur für bestimmte PCs erlauben, die Sie in eine Liste eintragen. Die PCs werden dabei durch ihre MAC-Adresse identifiziert, die eine eindeutige Identifikation des kabellosen Netzwerkadapters darstellt. Wählen Sie **Aktiviert**, um die MAC-Zugangskontrolle in Ihrem kabellosen Netzwerk einzuschalten.

MAC-Zugangskontrolle: Aktiviert Deaktiviert

Standardmäßig ist die Zugangskontrolle deaktiviert. Das bedeutet, dass sich alle PCs anmelden können, die die richtige SSID verwenden. Wenn Sie diese Einstellung beibehalten möchten, klicken Sie auf **Weiter**.

Konfiguration von Sicherheitsmaßnahmen

➔ Wählen Sie **MAC-Zugangskontrolle**, um die Zugangskontrolle zu aktivieren.

Die zuletzt definierte Zugangsliste wird eingeblendet und aktiviert. Nur diese PCs können sich jetzt am Router anmelden.

Wenn Sie diese Funktion zum ersten Mal verwenden, müssen Sie die Zugangskontrollliste definieren.

Bitte beachten Sie:

- ◆ Wenn Sie die MAC-Zugangskontrolle aktivieren, müssen Sie zumindest den PC eingeben, von dem aus Sie den Router konfigurieren. Ansonsten können Sie nicht mehr auf die Bedienoberfläche des Routers zugreifen, und es wird eine entsprechende Fehlermeldung angezeigt.
- ◆ Wenn Sie fälschlicherweise allen PCs den Zugriff auf den Router verweigert haben, stehen Ihnen zwei Optionen zur Verfügung:
- ◆ Sie können den Router vollständig zurücksetzen (s. S. 17).
- ◆ Sie können einen PC über eine der LAN-Verbindungen mit dem Router verbinden. Da die MAC-Zugangskontrolle nur für PCs gilt, die „kabellos“ verbunden sind, können Sie die Routerkonfiguration über diesen PC ändern.

Schritt 4 von 5: MAC-Zugangskontrolle

Sie können den Zugang zu Ihrem kabellosen Netzwerk einschränken und nur für bestimmte PCs erlauben, die Sie in eine Liste eintragen. Die PCs werden dabei durch ihre MAC-Adresse identifiziert, die eine eindeutige Identifikation des kabellosen Netzwerkadapters darstellt. Wählen Sie **Aktiviert**, um die MAC-Zugangskontrolle in Ihrem kabellosen Netzwerk einzuschalten.

| | | |
|--------------------------------|---|---------|
| MAC-Zugangskontrolle: | <input checked="" type="radio"/> Aktiviert <input type="radio"/> Deaktiviert | |
| Neuen Eintrag definieren durch | <input checked="" type="radio"/> Liste der angemeldeten PCs <input type="radio"/> MAC-Adresse | |
| Der Liste hinzufügen: | <input type="text" value="Test02 00:30:F1:BF:00:D8"/> <input type="button" value="Hinzufügen"/> | |
| Geräte-Name | MAC-Adresse | Löschen |

Sie haben zwei Möglichkeiten, um die Zugangskontrollliste auszufüllen:

1. Über die Liste der angemeldeten PCs

Verwenden Sie diese Option, wenn die IP-Adressen im lokalen Netzwerk vom DHCP-Server des Routers zugewiesen werden und die entsprechenden PCs angemeldet sind.

- Aktivieren Sie in diesem Fall die Option **Liste der angemeldeten PCs**.
- Wählen Sie dann alle PCs aus der Liste aus, die Zugang erhalten sollen, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie PCs, die noch nicht angemeldet sind, zur Liste hinzufügen möchten, deaktivieren Sie zuerst die MAC-Zugangskontrollliste, melden Sie alle PCs an, die Sie in die Liste mit dem Router aufnehmen möchten, und aktivieren Sie dann erneut die MAC-Zugangskontrollliste.

2. Durch direkte Eingabe der MAC-Adresse

Verwenden Sie diese Option, wenn die IP-Adressen nicht vom DHCP-Server Ihres Routers zugewiesen werden, aber statisch sind, oder wenn die PCs, die Sie aufnehmen möchten, noch nicht beim Router angemeldet sind.

Bitte beachten Sie:

Die MAC-Adressen der kabellosen Netzwerkadapter der PCs können Sie über die Eingabeaufforderung mit dem Kommando `ipconfig /all` an den jeweiligen PCs herausfinden.

- Aktivieren Sie in diesem Fall die Option **MAC-Adresse**.

Schritt 4 von 5: MAC-Zugangskontrolle

Sie können den Zugang zu Ihrem kabellosen Netzwerk einschränken und nur für bestimmte PCs erlauben, die Sie in eine Liste eintragen. Die PCs werden dabei durch ihre MAC-Adresse identifiziert, die eine eindeutige Identifikation des kabellosen Netzwerkadapters darstellt. Wählen Sie **Aktiviert**, um die MAC-Zugangskontrolle in Ihrem kabellosen Netzwerk einzuschalten.

| | | |
|-----------------------|--|---------|
| MAC-Zugangskontrolle: | <input checked="" type="radio"/> Aktiviert <input type="radio"/> Deaktiviert | |
| Der Liste hinzufügen: | Neuen Eintrag definieren durch | |
| | <input type="radio"/> Liste der angemeldeten PCs <input checked="" type="radio"/> MAC-Adresse | |
| | <input type="text"/> : <input type="text"/> : <input type="text"/> : <input type="text"/> : <input type="text"/> : <input type="text"/> MAC-Adresse | |
| | <input type="text"/> Name (optional) | |
| | <input type="button" value="Hinzufügen"/> | |
| Geräte-Name | MAC-Adresse | Löschen |

- Geben Sie alle MAC-Adressen der PCs ein, die Zugang erhalten sollen. Die Liste lässt sich einfacher handhaben, wenn Sie dem PC einen Namen zuweisen und dann auf **Hinzufügen** klicken.
- ➔ Um einen Eintrag aus der Liste zu löschen, klicken Sie in der rechten Spalte des Listeneintrags auf **Löschen**.
- ➔ Um die Einstellungen zu übernehmen und zum nächsten Schritt des Sicherheits-Setups zu gelangen, klicken Sie auf **Weiter**.

Konfiguration des Routers in Datei sichern und Setup abschließen

Im letzten Schritt des Sicherheits-Setup können Sie die aktuellen Einstellungen Ihres Routers in eine Datei sichern und auf Ihrem PC oder einem anderen Datenträger speichern. Bei Bedarf können Sie mit dieser Datei die aktuelle Konfiguration Ihres Routers wiederherstellen. Das Wiederherstellen der gesicherten Daten erfolgt im Erweiterten Setup über den Menüpunkt **Administration – Sichern & Wiederherstellen**.

Schritt 5 von 5: Konfiguration sichern

Klicken Sie auf **Fertig**, um die Einstellungen zum Wireless ADSL Router zu übertragen.

Sie sollten die aktuellen Einstellungen Ihres Wireless ADSL Router auf Ihrem PC speichern. Damit können Sie zu jedem beliebigen Zeitpunkt die aktuelle Konfiguration wiederherstellen. Diese Funktion finden Sie im Menü Erweitertes Setup | Administration | Sichern & Wiederherstellen.

Konfiguration auf den PC sichern

Weitere Sicherheitsmerkmale, z. B. Filter und Port-Forwarding, finden Sie im erweiterten Setup.

Wenn Sie die SSID oder den WEP-Schlüssel geändert haben, wird Ihre kabellose Verbindung getrennt, nachdem Sie auf **Fertig** klicken. Sie müssen dieselben Einstellungen im Utility-Tool des kabellos angeschlossenen PCs vornehmen.

- ➔ Wenn Sie die aktuellen Einstellungen sichern wollen, aktivieren Sie die Option **Konfiguration auf den PC sichern**.
- ➔ Wenn Sie die aktuelle Konfiguration nicht sichern wollen, deaktivieren Sie die Option **Konfiguration auf den PC sichern**.
- ➔ Klicken Sie auf **Fertig**, um das Sicherheits-Setup zu beenden.

Wenn Sie **Konfiguration auf den PC sichern** aktiviert haben, müssen Sie jetzt angeben, wo und unter welchem Namen die Datei gespeichert werden soll.

Die Einstellungen werden jetzt auf Ihrem Router aktiv.

Bitte beachten Sie:

Sie müssen nun die eingestellte SSID und gegebenenfalls die passende Verschlüsselung auch für den kabellosen Netzwerkadapter Ihres PCs konfigurieren. Erst dann können Sie sich wieder an Ihrem Router anmelden.

Konfiguration mit dem Erweiterten Setup

Im Erweiterten Setup können Sie alle Optionen des Gigaset SE515 dsl konfigurieren. Sie können bei Bedarf auch Einstellungen, die Sie im Installations-Setup oder im Sicherheits-Setup getroffen haben, ändern. Die folgende Tabelle zeigt die Möglichkeiten im Erweiterten Setup.

| Menü | Beschreibung |
|-----------------------|---|
| WLAN | Hier können Sie die Optionen für die kabellose Kommunikation (Kanal, SSID und Verschlüsselung) konfigurieren und den Zugang zum Router einschränken (s. S. 69). |
| LAN | Hier können Sie die Private IP-Adresse des Routers ändern und die dynamische Adressvergabe konfigurieren (s. S. 73). Außerdem können Sie die Universal Plug and Play-Funktion (UPnP) des Routers ein- oder ausschalten (s. S. 74). |
| WAN | Hier können Sie die Konfiguration des Internet-Zugangs Ihres Routers überprüfen und ändern (s. S. 77). |
| IP Routing | Hier können Sie das Routing der LAN-Schnittstelle des Routers einstellen (s. S. 84). |
| DNS-Server | In dieser Option können Sie die automatische oder manuelle Zuweisung eines DNS-Servers für Ihre Internet-Verbindungen festlegen (s. S. 86). |
| NAT | Hier können Sie die notwendigen Einstellungen vornehmen, um eigene Dienste im Internet bereitzustellen (s. S. 86). |
| Firewall | Hier können Sie eine Reihe von Sicherheits- und Spezialfunktionen konfigurieren, z. B. Zugangskontrolle lokaler PCs zum Internet und Filterung von URL-Adressen (s. S. 91). |
| Administration | Hier können Sie verschiedene Administrationsaufgaben erledigen, z. B. die Konfiguration des Routers sichern, ein Passwort vergeben oder die Zeitzone des Routers einstellen (s. S. 94). |

Konfiguration für kabellose Verbindungen

Wenn Sie über das Gigaset SE515 dsl PCs kabellos miteinander verbinden wollen, so muss der Router als **Access Point** eines kabellosen Netzwerks (**WLAN**) konfiguriert sein. Außerdem sollten Sie Vorkehrungen treffen, die die Sicherheit Ihres kabellosen Netzwerks erhöhen. Diese Konfiguration nehmen Sie über die **WLAN** vor. Sie können darüber

- ◆ das Kabellos-Modul des Routers aktivieren und verschiedene Grundeinstellungen vornehmen (s. S. 70),
- ◆ die [Verschlüsselung](#) des Funkverkehrs einstellen (s. S. 72) und
- ◆ den Zugang zum lokalen Netzwerk des Routers einschränken (s. S. 72).

Grundeinstellungen

Auf dieser Seite konfigurieren Sie Ihren Router als **Access Point** für ein kabelloses lokales Netzwerk. Sie können das Kabellos-Modul aktivieren oder deaktivieren und weitere Angaben für den kabellosen Betrieb machen.

➔ Wählen Sie im Menü **WLAN** den Eintrag **Grundeinstellungen**.

Grundeinstellungen

Auf dieser Seite können Sie die kabellose LAN-Schnittstelle aktivieren oder deaktivieren, das Netzwerk vor aktiven Scans verbergen (SSID sichtbar / nicht sichtbar), den Namen für das kabellose Netzwerk vergeben (SSID) und die Übertragungsrate entsprechend Ihrer Netzwerk-Umgebung ändern.

Wenn Sie das kabellose Netzwerk deaktivieren, müssen Sie einen PC direkt per Kabel an Ihrem Wireless ADSL Router anschließen, um es wieder zu aktivieren.

Wenn Sie die SSID auf nicht sichtbar setzen, müssen Sie sich die SSID merken!

| | |
|-------------------------|--|
| Kabelloses Netzwerk: | <input checked="" type="radio"/> Aktiviert <input type="radio"/> Deaktiviert |
| Name des Access Points: | <input type="text" value="Siemens"/> |
| MAC-Adresse: | <input type="text" value="00:90:96:52:28:AB"/> |
| SSID: | <input type="text" value="ConnectionPoint"/> |
| SSID-Sichtbarkeit: | <input checked="" type="radio"/> Sichtbar <input type="radio"/> Nicht sichtbar |
| Funkkanal: | <input type="text" value="11"/> |
| Übertragungsmodus: | <input type="text" value="mixed mode"/> |
| Übertragungsrate: | <input type="text" value="Auto"/> |

◆ **Kabelloses Netzwerk**

Nur wenn das Kabellos-Modul des Routers aktiviert ist, können sich kabellose Geräte an Ihren Router anmelden. Aktivieren Sie deshalb diese Option.

◆ **Name des Access Points**

Hier können Sie einen Namen für Ihren Router vergeben. Dieser Name wird verwendet, wenn Sie mit Ihrem Router **Roaming** betreiben wollen. Wenn Sie kein Roaming betreiben, können Sie den vorgegeben Wert belassen.

◆ **MAC-Adresse**

Hier wird die **BSSID** des Routers angezeigt. Die Anzeige dient der Information und kann nicht geändert werden.

◆ **SSID**

Damit die kabellos verbundenen Netzwerkkomponenten miteinander kommunizieren können, müssen Sie die gleiche **SSID** (Service Set Identifier) verwenden.

Bei Auslieferung des Gigaset SE515 dsl ist die SSID als **ConnectionPoint** konfiguriert. Aus Sicherheitsgründen sollten Sie diese SSID ändern.

Geben Sie eine Zeichenkette Ihrer Wahl ein. Es wird nach Groß- und Kleinbuchstaben unterschieden. Sie darf aus bis zu 32 alphanumerischen Zeichen bestehen.

Bitte beachten Sie:

Beachten Sie, dass die Verbindung zu den kabellosen Netzwerkadaptern solange unterbrochen wird, bis auch dort die neue SSID eingetragen ist.

Weitere Informationen finden Sie unter „SSID einstellen und unsichtbar machen“ auf Seite 59.

◆ SSID-Sichtbarkeit

Ist die Option aktiviert, sendet das Gigaset SE515 dsl die SSID bei allen Datenübertragungen mit, und die SSID Ihres Routers wird an PCs, die über einen kabellosen Netzwerkadapter verfügen, angezeigt. In diesem Fall können Unberechtigte, die das Netzwerk abhören, über die SSID Zugang zu Ihrem lokalen Netzwerk erhalten.

Wenn Sie die Option SSID sichtbar deaktivieren, wird die SSID Ihres Routers nicht angezeigt. Dadurch erhöht sich der Schutz vor unbefugtem Zugriff auf Ihr kabelloses Netzwerk. Notieren Sie sich jedoch die SSID. Sie benötigen diese, um Ihren PC beim Router anzumelden.

◆ Funkkanal

Kanal, über den das Gigaset SE515 dsl mit anderen kabellosen Netzwerkkomponenten kommuniziert. Damit die kabellos verbundenen Netzwerkkomponenten miteinander kommunizieren können, müssen Sie einen gemeinsamen Funkkanal verwenden.

Bitte beachten Sie:

Die verfügbaren Kanaleinstellungen sind durch örtliche Regelungen eingeschränkt. Die Anzahl der verfügbaren Kanäle wird dadurch festgelegt.

◆ Übertragungsmodus

Der Übertragungsmodus gibt an, ob die kabellose Übertragung nach dem Standard IEEE 802.11b oder IEEE 802.11g erfolgt oder ob beide Übertragungsarten möglich sind (**Mixed mode**). Der wesentliche Unterschied zwischen beiden Standards ist die **Übertragungsrates**: IEEE 802.11b – maximal 11 Mbps, IEEE 802.11g – maximal 54 Mbps. Nutzen die Geräte im kabellosen Netzwerk unterschiedliche Standards, sollten Sie hier die Voreinstellung **Mixed mode** beibehalten.

◆ Übertragungsrates

Die Übertragungsrates ist abhängig vom gewählten Übertragungsmodus. Die jeweils möglichen Werte werden in der Auswahlliste angeboten. Sie sollten hier die Voreinstellung **Auto** beibehalten.

→ Um die Einstellungen zu übernehmen, klicken Sie auf **Anwenden**.

Kabellose Sicherheit einstellen

Wenn Sie sensitive Daten über kabellose Kanäle übertragen, empfehlen wir Ihnen, die Verschlüsselung wie z.B. [WEP](#) an Ihrem kabellosen Netzwerkkomponenten zu aktivieren.

Bitte beachten Sie:

Durch Wired Equivalent Privacy (WEP) werden Daten geschützt, die zwischen kabellosen Stationen übertragen werden. WEP schützt jedoch keine Übertragungen in Ihrem kabelgebundenen Netzwerk oder über das Internet.

Um die WEP-Verschlüsselung an Ihren kabellosen Netzwerkkomponenten zu aktivieren, müssen Sie die folgenden Schritte ausführen:

- ➔ Aktivieren Sie die WEP-Verschlüsselung an Ihrem Gigaset SE515 dsl, und erzeugen Sie einen 64- oder 128-Bit-Schlüssel. Notieren Sie sich den erzeugten Schlüssel.
- ➔ Aktivieren Sie die WEP-Verschlüsselung an den kabellosen Netzwerkadaptern, und geben Sie dort den erzeugten 64- oder 128-Bit-Schlüssel ein.

Zur Verschlüsselung können Sie zwischen den Standard-64-Bit-Schlüsseln oder den robusteren 128-Bit-Schlüsseln wählen. Die Schlüssel werden im Hexadezimalformat generiert. Sie müssen dieselben Schlüssel zur Ver- und Entschlüsselung für den Gigaset Router und alle Ihre kabellosen Netzwerkadapter verwenden.

Zusätzlich können Sie WPA-Sicherheitsfunktionen für Ihren Router aktivieren.

Bitte beachten Sie:

Weitere Informationen finden Sie unter „Sicherheitsfunktionen für das kabellose Netzwerk einstellen“ auf Seite 60.

Zugangskontrolle zum lokalen Netzwerk

Über diese Seite können Sie festlegen, welche PCs Zugang zu Ihrem Router und damit zu Ihrem lokalen Netzwerk erhalten sollen.

- ➔ Wählen Sie im Menü **WLAN** den Eintrag **Zugangskontrolle**.

MAC-Zugangskontrolle

Sie können den Zugang zu Ihrem kabellosen Netzwerk einschränken und nur für bestimmte PCs erlauben, die Sie in eine Liste eintragen. Die PCs werden dabei durch ihre MAC-Adresse identifiziert, die eine eindeutige Identifikation des kabellosen Netzwerkadapters darstellt. Wählen Sie **Aktiviert**, um die MAC-Zugangskontrolle in Ihrem kabellosen Netzwerk einzuschalten.

| MAC-Zugangskontrolle: | <input checked="" type="radio"/> Aktiviert | <input type="radio"/> Deaktiviert |
|-----------------------|---|---|
| Der Liste hinzufügen: | Neuen Eintrag definieren durch | |
| | <input checked="" type="radio"/> Liste der angemeldeten PCs | <input type="radio"/> MAC-Adresse |
| | <input type="text" value="Test02 00:30:F1:BF:00:D8"/> | <input type="button" value="Hinzufügen"/> |
| Geräte-Name | MAC-Adresse | Löschen |
| | 00:01:E3:01:57:80 | <input type="button" value="Löschen"/> |

Standardmäßig ist die Zugangskontrolle deaktiviert. Das heißt, dass sich alle PCs, die die richtige **SSID** benutzen, anmelden können.

Die Zugangskontrolle basiert auf den **MAC-Adressen** der Netzwerkadapter der PCs. Wenn Sie die Zugangskontrolle verwenden wollen, müssen Sie die PCs, die Zugang erhalten sollen, in die Zugangskontrollliste eintragen.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie die MAC-Zugangskontrolle aktivieren, müssen Sie zumindest den PC eingeben, von dem aus Sie den Router konfigurieren. Ansonsten können Sie nicht mehr auf die Bedienoberfläche des Routers zugreifen, und es wird eine entsprechende Fehlermeldung angezeigt.

Wenn Sie fälschlicherweise allen PCs den Zugriff auf den Router verweigert haben, stehen Ihnen zwei Optionen zur Verfügung:

- ◆ Sie können den Router vollständig zurücksetzen (s. S. 17).
- ◆ Sie können einen PC über eine der LAN-Verbindungen mit dem Router verbinden. Da die MAC-Zugangskontrolle nur für PCs gilt, die „kabellos“ verbunden sind, können Sie die Routerkonfiguration über diesen PC ändern.

Weitere Informationen finden Sie unter „Ausgewählten PCs Zugang zum lokalen Netzwerk gewähren“ auf Seite 65.

LAN-Konfiguration

Über die LAN-Konfiguration können Sie

- ◆ eine IP-Adresse für den Router festlegen (siehe unten),
- ◆ die UPnP-Funktion aktivieren (s. S. 74)
- ◆ den DHCP-Server des Routers konfigurieren (s. S. 75).

Private IP-Adresse des Routers festlegen

Auf dieser Seite können Sie die **IP-Adresse** des Routers ändern. Die voreingestellte IP-Adresse ist 192.168.1.1. Es handelt sich hierbei um die **Private IP-Adresse** des Routers. Das ist die Adresse, über die der Router im lokalen Netz erreichbar ist. Diese Adresse kann aus dem Bereich der möglichen Adressen frei vergeben werden. Die IP-Adresse, über die der Router von außen erreichbar ist, wird durch den Internet-Anbieter vergeben.

➔ Wählen Sie im Menü **LAN** den Eintrag **Interne IP-Adresse des Routers**.

Konfiguration mit dem Erweiterten Setup

Interne IP-Adresse des Routers

Geben Sie die IP-Adresse und die Subnetzmaske für die LAN-Schnittstelle Ihres Wireless ADSL Routers ein.

HINWEIS: Neue Einstellungen werden erst nach einem Neustart des Routers wirksam. Rekonfigurieren Sie, wenn nötig, die IP-Adresse Ihres PCs entsprechend der neuen Konfiguration.

| | | | | | | | |
|---------------------|-----|---|-----|---|-----|---|---|
| Primäre IP-Adresse: | 192 | . | 168 | . | 1 | . | 1 |
| Subnetzmaske: | 255 | . | 255 | . | 255 | . | 0 |

Konfigurieren Sie die sekundäre IP-Adresse und Subnetzmaske für die LAN-Schnittstelle.

- ➔ Wenn Sie dem Router eine andere IP-Adresse zuweisen wollen, geben Sie diese Adresse im Dialogfeld **IP-Adresse** ein.

Bitte beachten Sie:

Wir empfehlen eine Adresse aus einem Adressbereich, der für den privaten Gebrauch reserviert ist, zu verwenden. Dies ist der Adressbereich 192.168.1.1 – 192.168.255.254.

- ➔ Die **Subnetzmaske** ist mit 255.255.255.0 vorgelegt. Wir empfehlen, diesen Wert beizubehalten.
- ➔ Entsprechend der Konfiguration der ersten IP-Adresse können Sie eine zweite IP-Adresse und Subnetzmaske für die LAN-Schnittstelle konfigurieren.
- ➔ Um die Einstellungen zu übernehmen, klicken Sie auf **Anwenden**.

Bitte beachten Sie:

Neue Einstellungen werden erst nach einem Neustart des Routers übernommen. Falls notwendig, konfigurieren Sie die IP-Adresse Ihres PCs neu, um ihn auf die neue Konfiguration abzustimmen.

Universal Plug and Play-Funktion nutzen

PCs, die mit UPnP (Universal Plug & Play) arbeiten, können ihre eigenen Netzwerkdienste anbieten und im Netzwerk angebotene Dienste automatisch nutzen.

Bitte beachten Sie:

Der PC muss dazu mit dem Betriebssystem Windows ME oder Windows XP ausgestattet sein. Überprüfen Sie gegebenenfalls, ob die UPnP-Funktionalität im Betriebssystem Ihres PCs installiert ist. Auch bei Windows XP- oder Windows ME-Systemen kann es erforderlich sein, die UPnP-Komponenten Ihres Betriebssystems nachzuinstallieren. Ziehen Sie dazu das Betriebssystem-Handbuch Ihres PCs zu Rate.

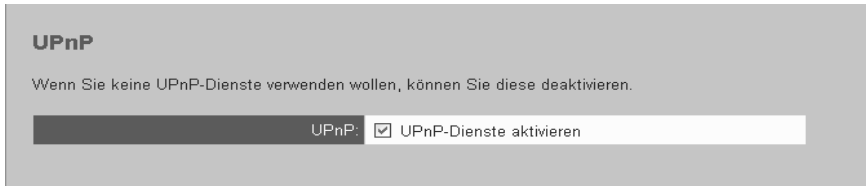
Sobald Sie UPnP im Betriebssystem eines PCs installiert und auf dem Router aktiviert haben, können Anwendungen auf diesem PC (z. B. Microsoft Messenger) über das Internet kommunizieren, ohne dass Sie dies ausdrücklich genehmigen müssen. In diesem

Fall führt der Router automatisch [Port-Forwarding](#) (s. S. 87) aus und erleichtert damit die Kommunikation über das Internet.

Sobald Sie UPnP auf dem Router aktiviert haben, sehen Sie ein Symbol für Ihr Gigaset SE515 dsl auf der Taskleiste des PCs, auf dem UPnP installiert ist. An Windows XP-Systemen wird das Symbol auch in den Netzwerkverbindungen angezeigt. Durch Klicken auf dieses Symbol gelangen Sie direkt auf die Konfigurationsseiten des Gigaset SE515 dsl.

Gehen Sie wie folgt vor, um die UPnP-Funktion des Routers zu aktivieren:

➔ Wählen Sie im Menü **LAN** den Eintrag **UPnP**.



➔ Aktivieren Sie **UPnP**.

➔ Klicken Sie auf **Anwenden**.

Bitte beachten Sie:

Bei eingeschalteter UPnP-Funktion können Systemanwendungen [Ports](#) auf einem PC belegen und nutzen. Dies kann ein Sicherheitsrisiko bedeuten. Wenn Sie die UPnP-Funktion nicht nutzen wollen, sollten Sie deshalb die Option deaktivieren.

DHCP-Server konfigurieren

Der Router verfügt über einen [DHCP-Server](#), der bei Auslieferung aktiviert ist. Die IP-Adressen der PCs werden damit automatisch durch den Router vergeben. Wenn Sie die IP-Adressen für die PCs fest vergeben wollen, müssen Sie den DHCP-Server deaktivieren.

Bitte beachten Sie:

- ◆ Ist der DHCP-Server des Routers aktiviert, konfigurieren Sie die Netzwerkeinstellung der PCs so, dass die Option **IP-Adresse automatisch beziehen** eingestellt ist. Lesen Sie dazu das Kapitel „Das lokale Netzwerk konfigurieren“ ab Seite 23.
- ◆ Wenn Sie den DHCP-Server des Routers deaktivieren, müssen Sie den PCs über die Netzwerkeinstellung eine feste IP-Adresse zuweisen.

➔ Wählen Sie im Menü **LAN** den Eintrag **DHCP-Server**.

Konfiguration mit dem Erweiterten Setup

DHCP-Server

Wenn die Option DHCP-Server aktiviert ist, stellt der Server freie IP-Adressen aus seinem Pool zur Verfügung und weist sie den PCs im kabelgebundenen und kabellosen Netzwerk zu. Der Pool-Bereich wird durch die Start- und die End-IP-Adresse festgelegt.

HINWEIS: Neue Einstellungen werden erst nach einem Neustart des Routers wirksam. Rekonfigurieren Sie, wenn nötig, die IP-Adresse Ihres PCs entsprechend der neuen Konfiguration.

DHCP-Server: Aktiviert Deaktiviert

Start-IP-Adresse: 192 . 168 . 1 . 2

End-IP-Adresse: 192 . 168 . 1 . 254

Ablaufzeit: Nie Tage Stunden Minuten

Wenn Sie für einen PC eine bestimmte IP-Adresse verwenden wollen (z. B. für das Konfigurieren von DMZ oder Port-Forwarding), können Sie durch Auswählen eines PC aus der Liste oder Eingeben einer MAC-Adresse bis zu 64 vordefinierte IP-Adressen fest vergeben.

Neuen Eintrag definieren durch
 Liste der angemeldeten PCs MAC-Adresse

Der Liste hinzufügen: : : : : : MAC-Adresse
 Name (optional)

| Geräte-Name | MAC-Adresse | IP-Adresse | Löschen |
|-------------|-------------|------------|---------|
|-------------|-------------|------------|---------|

- ➔ Zum Aktivieren des DHCP-Servers markieren Sie **Aktiviert**.
- ➔ Geben Sie den Bereich von IP-Adressen an, die der Router für die automatische Vergabe der IP-Adressen an die PCs verwenden soll. Geben Sie die **Start-IP-Adresse** und die **End-IP-Adresse** an.

Bitte beachten Sie:

Die ersten drei Felder der Anfangs- und End-IP-Adresse werden immer vorbelegt mit den ersten drei Feldern der IP-Adresse des Routers, da die Subnetzmaske in jedem Fall 255.255.255.x ist. Dies bedeutet, dass die ersten drei Adressteile für alle Netzwerkkomponenten identisch sein müssen.

- ➔ Wenn der DHCP-Server aktiv ist, können Sie eine **Ablaufzeit** festlegen. **Ablaufzeit** legt den Zeitraum fest, in dem die PCs die ihnen zugewiesene IP-Adresse beibehalten, ohne sie zu ändern.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie das Kontrollkästchen **Nie** markieren, werden die IP-Adressen nie geändert.

Im unteren Bereich der Seite können Sie eine Liste von PCs erstellen, denen der DHCP-Server immer die gleiche IP-Adresse zuweist. Diese Funktion ist nützlich, wenn Sie für bestimmte PCs Filter-Regeln definieren oder Ports auf bestimmte PCs weiterleiten wollen (siehe Abschnitt „Firewall konfigurieren“ auf Seite 91 oder „Port-Forwarding einrichten“ auf Seite Seite 87). Dazu ist es notwendig, dass der entsprechende PC immer dieselbe IP-Adresse hat.

Die PC-Liste können Sie auf zwei Arten aufbauen:

- ◆ Über die Liste der angemeldeten PCs.
Diese Möglichkeit verwenden Sie, wenn die entsprechenden PCs angemeldet sind.
 - Wählen Sie dazu die Option **Liste der angemeldeten PCs**.
 - Wählen Sie nacheinander aus der Liste die PCs, die Sie zulassen wollen, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
 - ◆ Durch direkte Eingabe der **MAC-Adresse**.
Diese Möglichkeit verwenden Sie, wenn die PCs, die Sie aufnehmen wollen, derzeit nicht am Router angemeldet sind.
Hinweis: Die MAC-Adressen der kabellosen Netzwerkadapter der PCs können Sie mit dem Kommando `ipconfig /all` an den jeweiligen PCs herausfinden.
 - Wählen Sie **MAC-Adresse**.
 - Geben Sie nacheinander die MAC-Adressen der PCs ein, die Sie zulassen wollen. Geben Sie zur besseren Übersicht einen Namen für den PC ein, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- ➔ Um einen Eintrag aus der Liste zu löschen, klicken Sie in der rechten Spalte des Listeneintrags auf **Löschen**.
- ➔ Um die Einstellungen zu übernehmen, klicken Sie auf **Anwenden**.

WAN-Konfiguration

Wenn Sie Ihren Router mit dem Installations-Setup konfiguriert haben, haben Sie den **WAN**-Anschluss (Internet-Zugang) Ihres Routers bereits konfiguriert. Über die WAN-Konfiguration im Erweiterten Setup können Sie die Einstellungen überprüfen oder ändern.

Über das Menü **WAN** können Sie

- ◆ die Internet-Konfiguration des Routers prüfen und bearbeiten (siehe unten)
- ◆ die ADSL-Einstellungen prüfen und bearbeiten

Internet-Konfiguration

Gehen Sie wie folgt vor, um die WAN-Einstellungen des Routers zu prüfen und zu bearbeiten:

➔ Wählen Sie im Menü **WAN** den Eintrag **Internet-Verbindung**.

Internet-Verbindung

Warnung: Die Internet-Verbindung ist nicht aktiv, wenn der PVC-Name mit einem (?) gekennzeichnet ist. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig**, um die Änderungen zu übernehmen und das System für diesen PVC zu aktivieren.

| PVC-Name | VPI / VCI | Kategorie | Protokoll | NAT | WAN-IP-Adresse | Ändern |
|---------------------------|-----------|--------------|-------------------|-----|------------------------|---------------------------------------|
| pppoe_1_32 Verbinden ⌘ | 1 / 32 | UBR ohne PCR | PPPoE LLC/SNAP | On | Automatisch bezogen | <input type="button" value="Ändern"/> |

Die Seite **Internet-Verbindung** zeigt die aktuellen Einstellungen der WAN-Konfiguration.

Um die Einstellung zu ändern, klicken Sie auf **Ändern**. Die entsprechende Konfigurationssseite wird geöffnet. In diesem Schritt müssen Sie die Daten für Ihre Internet-Verbindung eingeben.

Informationen zum Verbindungstyp und die Zugangsdaten, die Sie für die weitere Konfiguration benötigen, finden Sie in der Dokumentation, die Sie von Ihrem [Internet-Anbieter \(ISP\)](#) erhalten haben.

Internet-Verbindung konfigurieren

ATM PVC

Geben Sie die VPI- und VCI-Nummern für die Internetverbindung an, die Sie von Ihrem Internet-Anbieter erhalten haben.

VPI: (min:0, max:255)

VCI: (min:32, max:65535)

Dienstkategorie: ▼

➔ Geben Sie den **VPI**- und **VCI**-Wert an, den Sie von Ihrem Internet-Anbieter erhalten haben.

➔ Klicken Sie auf **Weiter**.

Bitte beachten Sie:

Der Dienstkategorientyp für die Verbindung ist standardmäßig auf „UBR Without PCR“ eingestellt. Sie können diese Einstellung entsprechend der Angaben Ihres Internet-Anbieters ändern.

- ➔ Wählen Sie das Protokoll, das für Ihre Internet-Verbindung verwendet wird, und den Kapselungstyp.

Internet-Verbindung konfigurieren

Verbindungstyp

Wählen Sie das Protokoll und den Datenkapselungstyp mit dem ATM PVC, wie von Ihrem Internet-Anbieter angegeben.

| | |
|-----------------|--|
| Protokoll: | <input type="radio"/> PPP über ATM (PPPoA) <input checked="" type="radio"/> PPP über Ethernet (PPPoE) <input type="radio"/> MAC Encapsulated Routing (MER) <input type="radio"/> IP über ATM (IPoA) <input type="radio"/> Bridging |
| Datenkapselung: | LLC/SNAP |

Folgende Protokolle stehen zur Verfügung:

- **PPP über ATM (PPPoA)** (s. S. 80)
- **PPP über Ethernet (PPPoE)** (s. S. 80)
- **MAC Encapsulated Routing (MER)** (s. S. 56)
- **IP über ATM (IPoA)** (s. S. 56)

- ➔ Klicken Sie auf **Weiter**.

Je nach Verbindungstyp wird eine weitere Seite geöffnet, auf der Sie die Verbindungsdaten eingeben müssen.

Bitte beachten Sie:

Die Option **Bridging** ändert die Betriebsart des Gigaset SE515 dsl von **Router** in **Bridge**. Dies kann als Verbindung zwischen dem lokalen Netzwerk (**LAN**) und anderen LAN-Segmenten genutzt werden.

In der Betriebsart Bridge ist die WAN-Verbindung als Verbindung zu anderen LANs konfiguriert und kann nicht für den Internet-Zugang genutzt werden.

Sie müssen **Bridging** wählen, wenn Sie bei Ihrem Gigaset SE515 dsl die **Roaming**-Funktion verwenden möchten. In diesem Fall müssen Sie es an ein **Ethernet**-Netzwerk mit der WAN-Verbindung anschließen.

Internet-Verbindung über PPP

Füllen Sie diese Seite aus, wenn Sie sich über **PPPoA** (PPP über ATM) oder **PPPoE** (PPP über Ethernet) beim Internet einwählen.

Internet-Verbindung konfigurieren

WAN-IP-Einstellungen

Geben Sie die Daten ein, die Sie von Ihrem Internet-Anbieter erhalten haben, um die WAN-IP-Einstellungen zu konfigurieren.

| | |
|-------------------------------|--|
| WAN-IP-Adresse konfigurieren: | <input checked="" type="radio"/> IP-Adresse automatisch erhalten <input type="radio"/> Folgende IP-Adresse verwenden |
| NAT: | <input checked="" type="radio"/> Aktiviert <input type="radio"/> Deaktiviert |
| PPP-Benutzername: | <input type="text"/> |
| PPP-Passwort: | <input type="text"/> |
| Verbindungs-Modus: | <input type="radio"/> Ständige Verbindung |
| | <input checked="" type="radio"/> Verbindung bei Bedarf <input type="radio"/> Manueller Verbindungsaufbau Trennung bei Leerlauf nach <input type="text" value="10"/> Minuten |

- ➔ Wählen Sie **IP-Adresse automatisch erhalten**, wenn Ihr Internet-Anbieter Ihrer Internet-Verbindung eine **Dynamische IP-Adresse** zuweist. In diesem Fall ist Ihr Router ein **DHCP-Client**.

Bitte beachten Sie:

Bei diesem Verbindungstyp wird Ihrem Router vom Internet-Anbieter eine **Dynamische IP-Adresse** zugewiesen.

Wenn Sie in Ihrem Netzwerk einen PC als Server einsetzen möchten, können Sie den **DynDNS**-Dienst des Routers nutzen (s. S. 90).

- ➔ Wählen Sie **Folgende IP-Adresse verwenden**, wenn Ihnen Ihr Internet-Anbieter eine feste IP-Adresse zugewiesen hat.
- ➔ Geben Sie im Bereich **WAN-IP-Adresse** die Daten ein, die Sie von Ihrem Internet-Anbieter erhalten haben.
- ➔ Mit Hilfe des Kontrollkästchens **NAT aktivieren** können Sie bestimmen, ob die **NAT**- (Network Address Translation-)Funktionalität Ihres Routers aktiviert oder deaktiviert werden soll.
- ➔ Geben Sie den **PPP-Benutzernamen** und das **PPP-Passwort** ein, die Sie von Ihrem Internet-Anbieter erhalten haben.
- ➔ Wählen Sie, wie Internet-Sitzungen aufgebaut werden sollen:
 - Wählen Sie **Ständige Verbindung**, wenn die Verbindung automatisch hergestellt werden soll.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie einen zeitbasierten Tarif haben, kann dies hohe Verbindungskosten verursachen.

- Wählen Sie **Verbindung bei Bedarf**, wenn Anwendungen wie ein Web-Browser oder ein E-Mail-Programm automatisch eine Verbindung zum Internet herstellen dürfen.

Bitte beachten Sie:

In beiden Fällen wird eine Verbindung nach einer bestimmten Zeit der Inaktivität automatisch getrennt (Voreinstellung: 10 Minuten). Sie können diesen Standardwert im entsprechenden Dialogfeld ändern.

- Wählen Sie **Manueller Verbindungsaufbau**, wenn Sie die Verbindung zum Internet immer manuell herstellen möchten. Wenn Sie einen zeitbasierten Tarif haben, sparen Sie damit Verbindungskosten. Das manuelle Aufbauen einer Verbindung ist auf Seite 94 beschrieben.
- Geben Sie einen Zeitraum ein, nach dessen Ablauf die Internet-Verbindung automatisch beendet wird, wenn keine Datenübertragung erfolgt (Voreinstellung: 10 Minuten).

➔ Wenn Sie die Daten eingegeben haben, klicken Sie auf **Weiter**.

Internet-Verbindung über IP

Füllen Sie diese Seite aus, wenn Sie sich über **MER** (MAC Encapsulated Routing) oder **IPoA** (IP über ATM) beim Internet einwählen. Wählen Sie **IP-Adresse automatisch erhalten**, wenn Ihr Internet-Anbieter Ihrer Internet-Verbindung eine **Dynamische IP-Adresse** zuweist. In diesem Fall ist Ihr Router ein **DHCP-Client**.

Bitte beachten Sie:

Bei diesem Verbindungstyp wird Ihrem Router vom Internet-Anbieter eine **Dynamische IP-Adresse** zugewiesen.

Wenn Sie in Ihrem Netzwerk einen PC als Server einsetzen möchten, können Sie den **DynDNS-Dienst** des Routers nutzen (s. S. 90).

➔ Wählen Sie **Folgende IP-Adresse verwenden**, wenn Ihnen Ihr Internet-Anbieter eine feste IP-Adresse zugewiesen hat.

Konfiguration mit dem Erweiterten Setup

Internet-Verbindung konfigurieren

WAN-IP-Einstellungen

Geben Sie die Daten ein, die Sie von Ihrem Internet-Anbieter erhalten haben, um die WAN-IP-Einstellungen zu konfigurieren. Um eine Internet-Verbindung aufzubauen, müssen Sie auch den PPP-Benutzernamen und das Passwort eingeben.

| | |
|-------------------------------|---|
| WAN-IP-Adresse konfigurieren: | <input type="radio"/> IP-Adresse automatisch erhalten <input checked="" type="radio"/> Folgende IP-Adresse verwenden |
| WAN IP Address: | 0 . 0 . 0 . 0 |
| WAN-Subnetzmaske: | 0 . 0 . 0 . 0 |
| Default-Gateway: | 0 . 0 . 0 . 0 |
| DNS-Server konfigurieren: | <input type="radio"/> Obtain the DNS server address automatically <input checked="" type="radio"/> Folgende DNS-Server-Adressen verwenden: |
| Preferred DNS Server: | 0 . 0 . 0 . 0 |
| Alternate DNS Server: | 0 . 0 . 0 . 0 |
| NAT: | <input checked="" type="radio"/> Aktiviert <input type="radio"/> Deaktiviert |

➔ Geben Sie in den Bereichen **WAN-IP-Adresse** und **WAN-Subnetzmaske** die Daten ein, die Sie von Ihrem Internet-Anbieter erhalten haben.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie eine IPoA-Verbindung nutzen, können Sie auch **Keine** wählen.

- ➔ Wenn Sie nicht automatisch eine IP-Adresse erhalten, müssen Sie die IP-Adresse des DNS-Servers und eines alternativen DNS-Servers angeben.
- ➔ Mit Hilfe des Kontrollkästchens **NAT aktivieren** können Sie bestimmen, ob die **NAT**- (Network Address Translation-)Funktionalität Ihres Routers aktiviert oder deaktiviert werden soll.
- ➔ Geben Sie den **PPP-Benutzernamen** und das **PPP-Passwort** ein, die Sie von Ihrem Internet-Anbieter erhalten haben.
- ➔ Wählen Sie, wie Internet-Sitzungen aufgebaut werden wollen:
 - Wählen Sie **Ständige Verbindung**, wenn die Verbindung automatisch hergestellt werden soll.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie einen zeitbasierten Tarif haben, kann dies hohe Verbindungskosten verursachen.

- Wählen Sie **Verbindung bei Bedarf**, wenn Anwendungen wie ein Web-Browser oder ein E-Mail-Programm automatisch eine Verbindung zum Internet herstellen dürfen.

Bitte beachten Sie:

In beiden Fällen wird eine Verbindung nach einer bestimmten Zeit der Inaktivität automatisch getrennt (Voreinstellung: 10 Minuten). Sie können diesen Standardwert im entsprechenden Dialogfeld ändern.

- Wählen Sie **Manueller Verbindungsaufbau**, wenn Sie die Verbindung zum Internet immer manuell herstellen möchten. Wenn Sie einen zeitbasierten Tarif haben, sparen Sie damit Verbindungskosten. Das manuelle Aufbauen einer Verbindung ist auf Seite 94 beschrieben.
- Geben Sie einen Zeitraum ein, nach dessen Ablauf die Internet-Verbindung automatisch beendet wird, wenn keine Datenübertragung erfolgt (Voreinstellung: 10 Minuten).

➔ Wenn Sie die Daten eingegeben haben, klicken Sie auf **Weiter**.

Zusammenfassung der Internetverbindung

Auf der folgenden Seite werden die Einstellungen für die Internetverbindung angezeigt, damit Sie diese überprüfen können.

Zusammenfassung für diese Internetverbindung

Stellen Sie sicher, dass die unten stehenden Einstellungen mit den Daten übereinstimmen, die Sie von Ihrem Internet-Anbieter erhalten haben.
Klicken Sie auf **Zurück**, um Änderungen vorzunehmen.

| | |
|----------------|--|
| VPI / VCI | 1 / 32 UBR ohne PCR |
| Verbindungstyp | PPPoE LLC/SNAP, Verbindung bei Bedarf, Trennung bei Leerlauf nach 10 Minuten |
| NAT | Ein |
| IP-Adresse | Automatisch bezogen |
| DNS-Server | Automatisch bezogen |

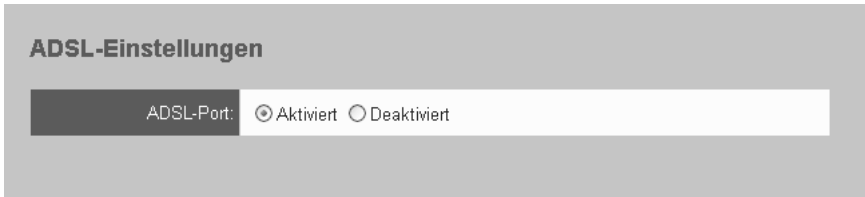
- ➔ Wenn Sie Änderungen an den Einstellungen vornehmen möchten, klicken Sie auf **Zurück**.
- ➔ Klicken Sie auf **Anwenden**, um die Konfigurationsdaten zu übernehmen. Klicken Sie auf **Zurück**, wenn Sie zum letzten Schritt der Konfiguration zurückkehren wollen. Klicken Sie auf **Abbrechen**, wenn Sie das Erweiterte Setup verlassen wollen, ohne die bereits gemachten Einstellungen zu übernehmen.

Der Router wird jetzt neu gestartet.

ADSL-Einstellungen

Gehen Sie wie folgt vor, um die ADSL-Einstellungen des Routers zu prüfen und zu bearbeiten:

➔ Wählen Sie im Menü **WAN** den Eintrag **ADSL-Einstellungen**.



Der Router liefert nur Zugang zum Internet, wenn **ADSL-Port** aktiviert ist.

➔ Um die Einstellungen zu übernehmen, klicken Sie auf **Anwenden**.

IP-Routing-Konfiguration

Um mit Partnern in anderen IP-Netzwerken zu kommunizieren, muss eine Route definiert werden, um die Datenpakete vom Sender zum Empfänger zu leiten. Diese Routen können als statische Routen oder über dynamisches Routing definiert werden.

Statisches Routing

Gehen Sie wie folgt vor, um statische Routen zu bestimmten Zielen zu definieren:

➔ Wählen Sie im Menü **IP Routing** den Eintrag **Statisches Routing**.



Eine Liste mit den aktuellen Routeneinstellungen wird angezeigt.

➔ Um eine neue Route zur Liste hinzuzufügen, klicken Sie auf **Hinzufügen**.

Neue Static Route hinzufügen

Geben Sie die Adresse des Ziel-Netzwerks, die Netzmaske, das Gateway oder die verfügbare WAN-Schnittstelle ein und klicken Sie auf **ANWENDEN**, um den Eintrag in die Routing-Tabelle aufzunehmen.

| | |
|---|---|
| Ziel-Netzwerk | (Für die Default-Route 0.0.0.0 eingeben oder leer lassen) |
| IP-Adresse: | <input type="text"/> . <input type="text"/> . <input type="text"/> . <input type="text"/> |
| Netmask: | <input type="text"/> . <input type="text"/> . <input type="text"/> . <input type="text"/> |
| Pakete weiterleiten an | |
| <input type="radio"/> Gateway-IP-Adresse: | <input type="text"/> . <input type="text"/> . <input type="text"/> . <input type="text"/> |
| <input type="radio"/> WAN-Schnittstelle | <input type="text" value="pppoe_1_32 / ppp33"/> |

- ➔ Geben Sie im Bereich **Ziel-Netzwerk** die IP-Adresse und die Subnetzmaske des Netzwerks ein, das von Ihrem lokalen Netzwerk aus erreichbar sein soll.
- ➔ Wählen Sie im Bereich **Pakete weiterleiten an**
 - das Kontrollkästchen neben **Gateway-IP-Adresse**, wenn die Datenpakete über einen IP-Router in Ihrem Netzwerk an das Zielnetzwerk übertragen werden sollen. Geben Sie die entsprechende IP-Adresse ein.
 - das Kontrollkästchen neben **WAN-Schnittstelle**, wenn die Datenpakete über das Internet an das Zielnetzwerk übertragen werden sollen. Wählen Sie im Optionsmenü die entsprechende WAN-Schnittstelle.
- ➔ Um die Einstellung zu übernehmen, klicken Sie auf **Anwenden**.

Dynamisches Routing

Das Route Information Protocol (RIP) findet dynamisch die optimale Route für die Übertragung der Datenpakete. Sie können das RIP auf Ihrem Router aktivieren.

Gehen Sie wie folgt vor, um das dynamische Routing für eine bestimmte Schnittstelle an Ihrem Router zu aktivieren:

- ➔ Wählen Sie im Menü **IP Routing** den Eintrag **Dynamisches Routing**.

Dynamisches Routing

Sie können die RIP-Funktion an mehreren Schnittstellen Ihres Wireless ADSL Routers aktivieren. Wählen Sie die gewünschte RIP-Version und den gewünschten Betriebsmodus aus, wählen Sie **Aktiviert** und klicken Sie auf die Schaltfläche **Anwenden**, um die RIP-Funktion zu aktivieren.

| Schnittstelle | RIP-Version | Betriebsmodus | Aktiviert |
|---------------|--------------------------------|-------------------------------------|--------------------------|
| br0 | <input type="text" value="2"/> | <input type="text" value="Aktiv"/> | <input type="checkbox"/> |
| ppp33 | <input type="text" value="2"/> | <input type="text" value="Passiv"/> | <input type="checkbox"/> |

- ➔ Markieren Sie das Kontrollkästchen **Aktiviert**, um RIP für die in der Spalte **Schnittstelle** angezeigte Schnittstelle zu aktivieren.
- ➔ Sie können die RIP-Version und die Betriebsart (aktiv oder passiv) auswählen.
- ➔ Um die Einstellung zu übernehmen, klicken Sie auf **Anwenden**.

DNS-Server

Normalerweise stellt Ihnen Ihr Internet-Anbieter einen [DNS-Server](#) zur Verfügung, der dem Computer IP-Adressen oder [Domain-Namen](#) zuweist, wenn eine Internet-Verbindung aufgebaut wird. Bei Bedarf können Sie den für die Internet-Verbindungen zu verwendenden DNS-Server manuell definieren.

➔ Wählen Sie das Menü **DNS-Server**.

Standardmäßig ist das Kontrollkästchen **Automatisch zugewiesenes DNS aktivieren** aktiviert. Der Router akzeptiert die erste DNS-Zuweisung, die er während des Verbindungsaufbaus empfängt.

DNS-Server

Wenn das Kontrollkästchen **Automatisch zugewiesenes DNS aktivieren** ausgewählt ist, akzeptiert der Router die erste DNS-Zuweisung, die er von einem PPPoA-, PPPoE- oder MER/DHCP-fähigen PVC beim Verbindungsaufbau empfängt. Wenn das Kontrollkästchen nicht ausgewählt ist, geben Sie die primäre und optional die sekundäre IP-Adresse des DNS-Servers ein. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Anwenden**, um Ihre Änderungen zu speichern.

HINWEIS: Wenn Sie auf die Einstellung **Automatisch zugewiesenes DNS aktivieren** umstellen, müssen Sie den Router neu starten, um die automatisch zugewiesenen DNS-Adressen zu erhalten.

Automatisch zugewiesenes DNS aktivieren

➔ Wenn Sie den DNS-Server manuell auswählen möchten, deaktivieren Sie das Kontrollkästchen **Automatisch zugewiesenes DNS aktivieren**, und geben Sie die IP-Adressen Ihrer bevorzugten DNS-Server (primär und sekundär) ein.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie wieder von manueller auf automatische Zuweisung umstellen, müssen Sie den Router neu starten.

➔ Um die Einstellung zu übernehmen, klicken Sie auf **Anwenden**.

NAT-Funktion einrichten

Bei Auslieferung des Gigaset SE515 dsl ist die [NAT](#)-Funktion (Network Address Translation) konfiguriert. Die NAT-Funktion fungiert als Firewall gegen unbefugten Zugriff aus dem Internet.

Mit den NAT-Einstellungen des Routers können Sie

- ◆ den Router als einen virtuellen Server einrichten, indem Sie Port-Forwarding konfigurieren (siehe unten),
- ◆ die NAT-Firewall für bestimmte PCs öffnen (s. S. 89),
- ◆ Dynamisches DNS aktivieren (s. S. 90).

Port-Forwarding einrichten

Wenn Sie Dateien oder Web-Dienste, die sich auf einem PC Ihres lokalen Netzwerks befinden, anderen Internet-Benutzern anbieten wollen, müssen Sie diesen PC als Server einrichten (z. B. als FTP- oder HTTP-Server). Die NAT-Funktion des Routers erlaubt jedoch normalerweise keine „externen“ Zugriffe auf PCs im lokalen Netzwerk. Um Dienste von lokalen PCs aus im Internet zur Verfügung zu stellen, müssen Sie den Router als virtuellen Server einrichten.

Nach außen übernimmt der Router die Rolle des Servers. Er empfängt die Anforderungen ferner Benutzer unter seiner öffentlichen IP-Adresse und leitet diese automatisch auf lokale PCs um. Die privaten IP-Adressen der Server im lokalen Netzwerk bleiben geschützt.

Internet-Dienste werden über festgelegte Portnummern angesprochen. Für die Umleitung der Dienstanforderungen an den Server, der den Dienst tatsächlich zur Verfügung stellt, benötigt der Router eine Abbildungstabelle für die Portnummern. Zu diesem Zweck muss Port-Forwarding konfiguriert werden.

➔ Um das Port-Forwarding für einen Dienst einzurichten, wählen Sie im Menü **NAT** den Eintrag **Virtual Server**.

| PVC-Name | Ankommender Dienste | | | Der Dienst wird umgeleitet an | | Löschen |
|----------|---------------------|----------|-----------|-------------------------------|-----------|---------|
| | Name | Quell-IP | Ext. Port | PC-Name | Int. Port | |
| | | | | | | |

- ➔ Wählen Sie die Verbindung, der die folgende Port-Forwarding-Definition zugewiesen werden sollte, im Feld **PVC-Name**.
- ➔ Wählen Sie **Vordefinierten Dienst aus der Liste wählen** oder **Dienst manuell definieren**.
- ➔ Wenn Sie einen vordefinierten Dienst aus der Auswahlliste wählen, werden das Protokoll und der externe Port automatisch eingetragen.
- ➔ Wenn Sie einen Dienst manuell definieren, müssen Sie den Dienstnamen, das Protokoll und den externen Port des Dienstes manuell angeben.
- ➔ Geben Sie die interne Portnummer an, zu der Dienstanforderungen weitergeleitet werden sollen.

Konfiguration mit dem Erweiterten Setup

Beispiel: Der Web-Server wurde so konfiguriert, dass er an Port 8080 auf Anforderungen reagiert. Die Anforderungen von Webseiten gehen jedoch bei Port 80 (Standardwert) ein. Wenn Sie den PC in die Forwarding-Tabelle aufnehmen und Port 80 als externen Port und Port 8080 als internen Port definieren, werden alle Anforderungen vom Internet nach dem Dienst mit Portnummer 80 an den Web-Server des PCs umgeleitet, den Sie mit Port 8080 definiert haben.

Bitte beachten Sie:

Sie können einen Port-Block mit Hilfe eines Bindestrichs angeben (z. B. 8181-8185) und mehrere Portnummern durch Kommas getrennt (z. B. 8181,8185).

Nun müssen Sie den PC wählen, an den die Anforderung weitergeleitet werden soll. Sie haben dazu zwei Möglichkeiten.

- ◆ Über die Liste der angemeldeten PCs
Verwenden Sie diese Option, wenn die IP-Adressen im lokalen Netzwerk vom DHCP-Server des Routers zugewiesen werden und die entsprechenden PCs angemeldet sind.
 - Aktivieren Sie in diesem Fall die Option **Liste der angemeldeten PCs**.
 - Wählen Sie dann alle PCs aus der Liste aus, die Zugang erhalten sollen.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie PCs, die noch nicht angemeldet sind, zur Liste hinzufügen möchten, deaktivieren Sie zuerst die MAC-Zugangskontrollliste, melden Sie alle PCs an, die Sie in die Liste mit dem Router aufnehmen möchten, und aktivieren Sie dann erneut die MAC-Zugangskontrollliste.

- ◆ Durch direkte Eingabe der MAC-Adresse
Verwenden Sie diese Option, wenn die IP-Adressen nicht vom DHCP-Server Ihres Routers zugewiesen werden, aber statisch sind, oder wenn die PCs, die Sie aufnehmen möchten, noch nicht beim Router angemeldet sind.

Bitte beachten Sie:

Die MAC-Adressen der kabellosen Netzwerkadapter der PCs können Sie über die **Eingabeaufforderung** mit dem Kommando `ipconfig /all` an den jeweiligen PCs herausfinden.

- Aktivieren Sie in diesem Fall die Option **MAC-Adresse**.
 - Geben Sie alle MAC-Adressen der PCs ein, die Zugang erhalten sollen. Die Liste lässt sich einfacher handhaben, wenn Sie dem PC einen Namen zuweisen.
- ➔ Klicken Sie auf **Hinzufügen**. Ein neuer Eintrag für den Dienst und den PC erscheint in der Liste.
- ➔ Klicken Sie auf **Anwenden**.

Firewall für bestimmte PCs öffnen (DMZ)

Standardmäßig werden Zugriffe aus dem Internet auf PCs des lokalen Netzwerks nicht zugelassen. Der Router schottet das lokale Netzwerk durch eine **Firewall** ab. Manche Anwendungen können hinter einer Firewall nicht richtig funktionieren, weil sie einen uneingeschränkten Datenverkehr in beide Richtungen benötigen. In diesem Fall können Sie für einen PC, auf dem solche Anwendungen laufen, eine so genannte freigegebene Zone (**DMZ**) definieren. Wenn Sie eine DMZ festlegen, werden alle Anforderungen an einen Dienst aus dem Internet an diesen PC weitergeleitet, wenn der jeweilige Dienst nicht bereits durch ein **Port-Forwarding** auf einen anderen PC umgeleitet wird (s. S. 87).

Bitte beachten Sie:

Beachten Sie, dass dieser PC dann nicht mehr vor unberechtigten Zugriffen aus dem Internet geschützt ist und ein Sicherheitsrisiko für Ihr Netzwerk sein kann. Sie sollten diese Option also wirklich nur im Notfall verwenden.

➔ Um für einen PC eine DMZ einzurichten, wählen Sie im Menü **NAT** den Eintrag **DMZ**.

DMZ-Host

IP-Pakete aus dem Internet, die zu keiner der Anwendungen gehören, die in der Tabelle Virtuelle Server konfiguriert sind, leitet Ihr Wireless ADSL Router an den DMZ-Host-Rechner weiter. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Anwenden**, um die neuen Einstellungen zu aktivieren.

Das Einrichten eines DMZ-Hosts wirkt sich auf die Sicherheit Ihres Netzwerks aus. Richten Sie einen DMZ-Host nur ein, wenn Sie sich über die Konsequenzen im Klaren sind.

| | |
|---|---|
| Internet-Verbindung: | pppoe_1_32 |
| Wählen Sie den Dienst, den Sie weiterleiten wollen: | Dienstname: <input style="width: 100%;" type="text"/> Protokoll: ALLE |
| Wählen Sie den PC: | <input checked="" type="radio"/> Liste der angemeldeten PCs <input type="radio"/> MAC-Adresse <input style="width: 100%;" type="text" value="Test02 00:30:F1:BF:00:D8"/> <input type="button" value="Hinzufügen"/> |

| PVC-Name | Ankommende Dienste | | Der Dienst wird umgeleitet an | | Löschen |
|----------|--------------------|-----------|-------------------------------|-----------|---------|
| | Name | Ext. Port | PC-Name | int. Port | |
| | | | | | |

➔ Wählen Sie die Verbindung, der die DMZ-Definition zugewiesen werden sollte, im Feld **PVC-Name**.

➔ Geben Sie den Namen des vom PC bereitgestellten Dienstes im Feld **Dienstname** ein.

Jetzt können Sie den PC wählen. Sie haben dazu zwei Möglichkeiten.

◆ Über die Liste der angemeldeten PCs

Verwenden Sie diese Option, wenn die IP-Adressen im lokalen Netzwerk vom DHCP-Server des Routers zugewiesen werden und die entsprechenden PCs angemeldet sind.

- Aktivieren Sie in diesem Fall die Option **Liste der angemeldeten PCs**.
- Wählen Sie dann alle PCs aus der Liste aus, die Zugang erhalten sollen.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie PCs, die noch nicht angemeldet sind, zur Liste hinzufügen möchten, deaktivieren Sie zuerst die MAC-Zugangskontrollliste, melden Sie alle PCs an, die Sie in die Liste mit dem Router aufnehmen möchten, und aktivieren Sie dann erneut die MAC-Zugangskontrollliste.

◆ Durch direkte Eingabe der MAC-Adresse

Verwenden Sie diese Option, wenn die IP-Adressen nicht vom DHCP-Server Ihres Routers zugewiesen werden, aber statisch sind, oder wenn die PCs, die Sie aufnehmen möchten, noch nicht beim Router angemeldet sind.

Bitte beachten Sie:

Die MAC-Adressen der kabellosen Netzwerkadapter der PCs können Sie über die **Eingabeaufforderung** mit dem Kommando `ipconfig /all` an den jeweiligen PCs herausfinden.

- Aktivieren Sie in diesem Fall die Option **MAC-Adresse**.
- Geben Sie alle MAC-Adressen der PCs ein, die Zugang erhalten sollen. Die Liste lässt sich einfacher handhaben, wenn Sie dem PC einen Namen zuweisen.

➔ Klicken Sie auf **Hinzufügen**. Ein neuer Eintrag für den PC erscheint in der Liste.

➔ Klicken Sie auf **Anwenden**, wenn Sie diese Einstellungen für die Router-Konfiguration übernehmen möchten.

Dynamisches DNS aktivieren

Ein Dienst, den Sie im Internet zur Verfügung stellen, ist über einen **Domain-Namen** zugreifbar. Diesem Domain-Namen ist die **Öffentliche IP-Adresse** Ihres Routers zugeordnet. Wenn Ihr Internet-Anbieter für den WAN-Anschluss Ihres lokalen Netzwerks die IP-Adresse dynamisch vergibt, dann kann sich die IP-Adresse des Routers ändern. Damit ist die Zuordnung zum Domain-Namen nicht mehr gegeben und Ihr Dienst nicht mehr erreichbar.

In diesem Fall müssen Sie sicherstellen, dass die Zuweisung der IP-Adresse zum Domain-Namen ständig aktualisiert wird. Dazu dient der dynamische DNS-Dienst (**DynDNS**). Über DynDNS können Sie Ihrem Gigaset Router einen individuellen, festen Domain-Namen im Internet zuweisen, auch wenn er keine feste IP-Adresse hat.

Es gibt im Internet verschiedene Anbieter, die kostenlos einen DynDNS-Dienst zur Verfügung stellen. Das Gigaset SE515 dsl nutzt den DynDNS-Dienst von **DynDNS.org** (<http://www.DynDNS.org>). Wenn Sie den Dienst dieses DynDNS-Anbieters nutzen, dann ist Ihr Dienst als Sub-Domain einer der Domains von DynDNS.org im Internet zu erreichen.

Wenn Sie die DynDNS-Funktion des Routers aktivieren, überwacht der Router seine öffentliche IP-Adresse. Wenn sie sich ändert, baut er eine Verbindung zu DynDNS.org auf und aktualisiert dort seine IP-Adresse.

Bitte beachten Sie:

Bevor Sie die DynDNS-Funktion des Routers nutzen können, müssen Sie bei DynDNS.org einen Account einrichten. Folgen Sie den Anweisungen auf der Website DynDNS.org. Geben Sie bei der Konfiguration des Routers die Benutzerdaten ein.

- ➔ Um die DynDNS-Funktion des Routers zu nutzen, wählen Sie im Menü **Virtual Server** den Eintrag **Dynamisches DNS**.

Dynamisches DNS

Mit Hilfe des Dynamischen DNS können Sie Internet-Nutzern einen Domain-Namen anstelle der IP-Adresse zur Verfügung stellen, um auf Ihre virtuellen Server zuzugreifen.

Ihr Wireless ADSL Router unterstützt das Dynamische DNS des Anbieters DynDNS (<http://www.dyndns.org>). Registrieren Sie sich zuerst auf den Internetseiten des Anbieters. Im Anschluss erhalten Sie alle für die Einrichtung dieses Dienstes benötigten Daten.

| | |
|----------------------|--|
| DDNS aktivieren: | <input checked="" type="radio"/> Aktiviert <input type="radio"/> Deaktiviert |
| Internet-Verbindung: | pppoe_1_32 |
| Benutzername: | <input type="text"/> |
| Passwort: | <input type="text"/> |
| Domain-Name: | <input type="text"/> |
| Status: | |

- ➔ Aktivieren Sie die Funktion dynamisches DNS.
- ➔ Wählen Sie die Verbindung, der die dynamische DNS-Definition zugewiesen werden sollte, im Feld **PVC-Name**.
- ➔ Geben Sie **Benutzername**, **Passwort** und **Domain-Name** ein. Die nötigen Informationen haben Sie bei der Registrierung von DynNDS.org erhalten. Beispiel für einen typischen Domänennamen: my_domain.dyndns.org
- ➔ Um die Einstellungen zu übernehmen, klicken Sie auf **Anwenden**.

Firewall konfigurieren

Über das Menü **Firewall** können Sie die verschiedenen Festlegungen treffen, die die Sicherheit Ihres Netzwerks erhöhen. Sie können

- ◆ IP-Filterung einstellen, um die Dienste, die über das Internet auf Ihr lokales Netzwerk zugreifen können und auf die von Ihrem lokalen Netzwerk aus Zugriff möglich ist, einzuschränken,
- ◆ URL-Filterung einstellen, um den Zugang lokaler Benutzer auf bestimmte Webseiten einzuschränken.

IP Filter

Hier können Sie definieren, welche Internet-Dienste auf Ihr lokales Netzwerk Zugriff erhalten und welche Internet-Dienste von Ihrem Netzwerk aufgerufen werden können.

➔ Wählen Sie im Menü **Firewall** den Eintrag **IP Filter**.

IP-Filter

Sie können Filterregeln für IP-Pakete festlegen um zu verhindern, dass Internet-Hosts auf Dienste zugreifen, oder um den Internet-Zugriff für lokale Hosts zu begrenzen. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Anwenden**, um die neuen Einstellungen zu aktivieren.

WAN Port Ping Reply: Aktiviert Deaktiviert

IP Paket Filter: Aktiviert Deaktiviert

Richtung des Datenverkehrs: Eingehend Ausgehend

Neue Filterregel hinzufügen

| Protokol | Quell-IP-Adresse | Ziel-IP-Adresse | Portbereich | Zulassen | Bearbeiten | Löschen |
|----------|------------------|-----------------|-------------|----------|------------|---------|
|----------|------------------|-----------------|-------------|----------|------------|---------|

➔ Mit Hilfe eines **ping**-Befehls kann festgelegt werden, ob ein PC über das Netzwerk erreichbar ist. Wenn Sie **WAN Port Ping Reply** deaktivieren, werden alle Versuche, mit einem Computer im lokalen Netzwerk mit einem **ping** Kontakt aufzunehmen, abgeblockt.

➔ Wenn Sie Filterregeln einrichten möchten, aktivieren Sie **IP-Filter**.

➔ Wählen Sie die **Richtung des Datenverkehrs**; **Eingehend** für Zugriffsanforderungen von externen Diensten auf Ihr Netzwerk, **Ausgehend** für Zugriffsanforderungen von Ihrem Netzwerk auf externe Dienste.

➔ Klicken Sie auf **Neue Filterregel hinzufügen**.

Neue Filterregel hinzufügen

Richtung des Datenverkehrs : Ausgehend

Protokoll : TCP

Quell-IP-Adresse : Alle

Ziel-IP-Adresse : Alle

Portbereich : Alle

Datenverkehr erlauben : Ja Nein

➔ Hier geben Sie genau an, welcher Dienst gefiltert werden soll. Wählen Sie folgende Optionen aus den Menüs:

- Den vom Dienst, der gefiltert werden soll, verwendeten Protokolltyp.
- Die Quell- und Ziel-IP-Adresse. Sie können den Zugriff auf eine einzelne IP-Adresse, einen IP-Adressenbereich, die IP-Adresse eines bestimmten Subnetzwerks oder alle IP-Adressen einschränken. Abhängig von Ihrer Auswahl werden die entsprechenden Felder für Ihre Eingabe angezeigt.

- Den Bereich der Portnummern, die von Ihrer Filterung betroffen sein sollen. Sie können eine einzelne Portnummer, einen Portnummernbereich oder alle Portnummern eingeben.
- ➔ Aktivieren Sie die Option **Ja** im Feld **Datenverkehr erlauben**, wenn Sie Kommunikation mit den definierten Diensten zulassen möchten. Ansonsten aktivieren Sie **Nein**.
- ➔ Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um Ihre Einstellungen auf die Filterliste zu übertragen.
- ➔ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Anwenden**, um die neuen Einstellungen zu aktivieren.

URL-Filter

Auf dieser Seite können Sie ein Filter für den Zugang zum und aus dem Internet über Filter einschränken.

URL Filters

Wenn Sie den URL-Filter aktivieren, wird der Zugang zu allen in der Liste eingetragenen URLs gesperrt. Dabei erlaubt Ihnen der URL-Filter, den Zugriff auf jede beliebige Internet-Seite durch Eingabe des entsprechenden Domain-Namens zu sperren (Beispiel: geben Sie *eine-domain.com* ein, um alle Seiten dieser Domain wie z.B. *sub.eine-domain.com*, *www.eine-domain.com/ordner* und *eine-domain.com/seite.htm* zu sperren). Klicken Sie auf **Anwenden**, um Änderungen in der URL-Liste zu übernehmen.

URL-Filter: Aktiviert Deaktiviert

Bitte geben Sie die URL ein, die Sie sperren möchten:

| URL | Löschen |
|-----|---------|
|-----|---------|

- ➔ Aktivieren Sie den **URL-Filter**.
- ➔ Geben Sie eine URL-Adresse ein, die Sie sperren möchten.
- ➔ Klicken Sie auf **Hinzufügen**. Die URL-Adresse wird in der Liste angezeigt.
- ➔ Durch Klicken auf die Schaltfläche **Löschen** können Sie eine vorher markierte URL-Adresse wieder aus der Liste löschen.

Administrationsaufgaben und Statusinformationen

Die Bedienoberfläche des Gigaset SE515 dsl enthält einige hilfreiche Funktionen für die Verwaltung Ihres Routers. Sie können

- ◆ eine Verbindung zum Internet manuell aufbauen (siehe unten),
- ◆ Ihr Internet-Konto ändern (s. S. 95),
- ◆ Zeit und Zeitzone des Routers einstellen (s. S. 96),
- ◆ ein Konfigurationspasswort festlegen oder ändern (s. S. 98),
- ◆ einen PC für das [Remote-Management](#) festlegen (s. S. 99),
- ◆ ein Upgrade der Firmware des Routers durchführen (s. S. 99),
- ◆ die Konfigurationsdaten des Routers sichern und bei Bedarf wiederherstellen (s. S. 101),
- ◆ den Router auf die Werkseinstellungen zurücksetzen oder den Router neu starten (s. S. 102),
- ◆ sich über Konfiguration und Status des Routers informieren (s. S. 103).

Internet-Verbindung manuell aufbauen

Sie können eine Verbindung zum [Internet](#) manuell aufbauen. Wenn Sie z. B. bei der Konfiguration des Internet-Zugangs die Funktion [Automatisches Verbinden](#) ausgeschaltet haben, dann bauen Internet-Anwendungen (z. B. Ihr Browser oder Ihre E-Mail-Anwendung) nicht automatisch eine Verbindung auf, wenn sie gestartet werden. In diesem Fall müssen Sie die Verbindung manuell aufbauen, wenn sie benötigt wird, und auch wieder beenden, wenn Sie sie nicht mehr brauchen.

Um eine Verbindung zum Internet manuell zu starten oder zu beenden:

- ➔ Öffnen Sie die Startseite des Routers wie auf Seite 50 beschrieben.

Wenn Sie die Konfigurationsoberfläche bereits gestartet haben, klicken Sie auf das Symbol **Home** in der Navigationsleiste.

Wenn Sie die Konfigurationsoberfläche noch nicht gestartet haben, starten Sie diese und melden sich an.

- ➔ Klicken Sie auf **Verbinden**, um eine Verbindung zum Internet aufzubauen.

Internet-Zugangsdaten ändern

Wenn Sie für Ihren Router mehrere Internet-Zugangsdaten konfiguriert haben, können Sie die verwendeten Internet-Zugangsdaten wie folgt ändern.

- ➔ Öffnen Sie die Startseite des Routers wie auf Seite 50 beschrieben.

Wenn Sie die Konfigurationsoberfläche bereits gestartet haben, klicken Sie auf das Symbol **Home** in der Navigationsleiste.

- ➔ Klicken Sie auf **Zugangsdaten ändern**, um das Fenster **Zugangsdaten ändern** zu öffnen.

Zugangsdaten ändern

| | |
|--------------------|---|
| PPP-Benutzername: | <input style="width: 60%;" type="text"/> |
| PPP-Passwort: | <input style="width: 60%;" type="password"/> |
| Verbindungs-Modus: | <input type="radio"/> Ständige Verbindung <input checked="" type="radio"/> Verbindung bei Bedarf <input type="radio"/> Manueller Verbindungsaufbau |
| | Trennung bei Leerlauf nach <input style="width: 30px;" type="text" value="10"/> Minuten |

- ➔ Geben Sie den Benutzernamen und das Passwort ein, die Ihnen von Ihrem Internet-Provider zugeteilt wurden.
- ➔ Wählen Sie den Verbindungsmodus, d. h. legen Sie fest, wie die Internet-Sitzungen hergestellt werden sollen:
 - Wählen Sie **Ständige Verbindung**, wenn die Verbindung automatisch hergestellt werden soll.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie einen zeitbasierten Tarif haben, kann dies hohe Verbindungskosten verursachen.

- Wählen Sie **Verbindung bei Bedarf**, wenn Anwendungen wie ein Web-Browser oder ein E-Mail-Programm automatisch eine Verbindung zum Internet herstellen dürfen.

Bitte beachten Sie:

In beiden Fällen wird eine Verbindung nach einer bestimmten Zeit der Inaktivität automatisch getrennt (Voreinstellung: 10 Minuten). Sie können diesen Standardwert im entsprechenden Dialogfeld ändern.

- Wählen Sie **Manueller Verbindungsaufbau**, wenn Sie die Verbindung zum Internet immer manuell herstellen möchten. Wenn Sie einen zeitbasierten Tarif

Administrationsaufgaben und Statusinformationen

haben, sparen Sie damit Verbindungskosten. Das manuelle Aufbauen und Beenden einer Verbindung ist auf Seite 94 beschrieben.

- Geben Sie einen Zeitraum ein, nach dessen Ablauf die Internet-Verbindung automatisch beendet wird, wenn keine Datenübertragung erfolgt (Voreinstellung: 10 Minuten).

Durch Eingabe von „0“ deaktivieren Sie diese Funktion. Das bedeutet, dass die Verbindung auch dann bestehen bleibt, wenn keine Daten übertragen werden. Wenn Sie einen zeitbasierten Tarif haben, kann dies hohe Kosten verursachen. Geben Sie in diesem Fall einen anderen Wert als „0“ ein.

➔ Um die Einstellungen zu übernehmen, klicken Sie auf **Anwenden**.

Zeit und Zeitzone einstellen

Um Zeit oder Zeitzone Ihres Routers einzustellen, gehen Sie wie folgt vor:

- ➔ Rufen Sie **Erweitertes Setup** auf.
- ➔ Wählen Sie im Menü **Administration** den Eintrag **Zeit**.

Zeit

Um den Router mit anderen Netzwerk-Geräten zu synchronisieren, können Sie die Router-Uhrzeit manuell oder durch einen Zeit-Server einstellen.

| | | |
|---------------------|--|--|
| Aktuelle Uhrzeit: | 2004/01/01, 00:36 | Aktualisieren |
| Uhrzeit einstellen: | <input type="radio"/> Zeit-Server <input checked="" type="radio"/> Manuell | |
| Zeit: | Jahr <input type="text" value="2004"/> | Monat <input type="text" value="1"/> Tage <input type="text" value="1"/> |
| | Stunden <input type="text" value="0"/> | Minuten <input type="text" value="36"/> |
| Zeitzone: | <input type="text" value="(GMT+01:00) Amsterdam, Berlin, Bern, Rom, Stockholm, Wien"/> | |
| | <input type="checkbox"/> Uhr automatisch auf Sommerzeit umstellen | |

Zeit einstellen

Sie können die Uhrzeit auf Ihrem Router auf zwei Arten einstellen:

◆ Manuell

Wählen Sie dazu im Bereich **Uhrzeit einstellen** die Option **Manuell**.

Es werden dann Felder angezeigt, in denen Sie Jahr, Monat, Tag, Stunde und Minute eingeben können.

◆ Automatisch

Wählen Sie dazu im Bereich **Uhrzeit einstellen** die Option **Zeit-Server**.

- ◆ Geben Sie im Bereich **Zeit-Server** den Namen oder die IP-Adresse eines Zeit-Servers ein. Mögliche Zeit-Server sind z. B. folgende:
 - ptbtime1.ptb.de
 - ntp.curie.fr
 - tempo.cstv.to.cnr.it
 - ntp0.nl.net
 - chronos.csr.net
- ◆ Klicken Sie auf **Aktualisieren**, um vom Zeit-Server die aktuelle Zeit zu erhalten.
- ◆ Um die Einstellungen zu übernehmen, klicken Sie auf **Anwenden**.

Zeitzone einstellen

Angaben zur Zeitzone sind relevant bei verschiedenen zeitabhängigen Operationen im Internet. Zum Beispiel müssen die in einem bestimmten Land gesendeten Datenpakete beim Empfänger in einem anderen Land in die richtige zeitliche Reihenfolge gebracht werden. Auch die Zugangskontrolle auf bestimmte Dienste kann zeitabhängig geregelt sein.

- ➔ Wählen Sie Ihre Zeitzone aus der Auswahlliste.
- ➔ Um die Einstellungen zu übernehmen, klicken Sie auf **Anwenden**.

Router-Management

Sie können über die Administrationsfunktionen des Routers

- ◆ ein Passwort für die Konfigurationsoberfläche Ihres Routers vergeben,
- ◆ einen PC für das **Remote-Management** auswählen und
- ◆ einen Web-Server-Port festlegen.

Gehen Sie dazu wie folgt vor:

- ➔ Wählen Sie im Menü **Administration** den Eintrag **Router-Management**.

Router-Management

Aus Sicherheitsgründen sollten Sie ein Passwort vergeben, um unberechtigte Zugriffe zu vermeiden.

| | | |
|--------------------------------|----------------------|-----------------------------|
| Administrator-Passwort ändern: | <input type="text"/> | (Altes Passwort) |
| | <input type="text"/> | (Neues Passwort) |
| | <input type="text"/> | (Neues Passwort bestätigen) |

Wenn Sie die Router-Konfiguration von einem Ort außerhalb des lokalen Netzwerks (über eine Internet-Verbindung) ändern wollen, aktivieren Sie die Option **Remote Management** und geben Sie die IP-Adresse des entfernten PCs ein, um die Zugriffserlaubnis zu erteilen.

HINWEIS: Wenn für die IP-Adresse des autorisierten Hosts der Wert 0.0.0.0 angegeben ist, können alle Internet-Hosts auf Ihren Wireless ADSL Router zugreifen.

| | |
|-------------------------------------|---|
| Remote Management: | <input checked="" type="radio"/> Aktiviert <input type="radio"/> Deaktiviert |
| IP-Adresse des autorisierten Hosts: | <input type="text" value="127"/> . <input type="text" value="0"/> . <input type="text" value="0"/> . <input type="text" value="1"/> |
| Web-Server-Port im WAN: | <input type="text" value="8080"/> (min:1, max:65535) |

Passwort vergeben

Nach der Installation ist die Konfiguration Ihres Routers standardmäßig nicht mit einem Passwort gesichert. Damit niemand unbefugt Änderungen an der Konfiguration vornehmen kann, sollten Sie ein Passwort vergeben und dieses Passwort von Zeit zu Zeit ändern. Eventuell haben Sie bereits im Sicherheits-Setup ein Passwort vergeben. In diesem Fall können Sie es hier ändern.

- ➔ Wenn bereits ein Passwort vergeben ist, geben Sie das alte Passwort im Feld (**Altes Passwort**) ein.
- ➔ Geben Sie ein neues Passwort im Feld (**Neues Passwort**) ein, und wiederholen Sie es im Feld (**Neues Passwort bestätigen**).

Das Passwort darf höchstens 32 Zeichen lang sein. Es wird nach Groß- und Kleinbuchstaben unterschieden. Vermeiden Sie Eigennamen und allzu offensichtliche Begriffe. Mischen Sie Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie Ihr Passwort vergessen haben, müssen Sie Ihren Router zurücksetzen (s. S. 17). Beachten Sie, dass Sie damit **alle** Einstellungen auf die Werkseinstellungen zurücksetzen. Es ist dann kein Passwort mehr vergeben.

- ➔ Um die Einstellungen zu übernehmen, klicken Sie auf **Anwenden**.

Remote Management einstellen

Über das [Remote-Management](#) kann ein PC, der sich nicht in Ihrem lokalen Netzwerk befindet, das Gigaset SE515 dsl mit Hilfe eines Standard-Web-Browsers konfigurieren.

- ➔ Aktivieren Sie die Option **Aktiviert** neben **Remote Management**.
- ➔ Geben Sie unter **IP-Adresse des autorisierten Hosts** die IP-Adresse des PCs ein, der von außerhalb Ihres lokalen Netzwerks Zugriff auf die Bedienoberfläche des Routers haben soll.
- ➔ Geben Sie unter **Autorisierte Host-Netzmaske** die Subnetzmaske des PCs ein.

Bitte beachten Sie:

- ◆ Beachten Sie, dass der Internet-Anbieter dem PC eventuell die IP-Adresse dynamisch zuweist und sich diese damit ändern kann. Stellen Sie sicher, dass der PC immer dieselbe IP-Adresse hat.
- ◆ Wenn Sie die IP-Adresse 0.0.0.0 angeben, darf jeder beliebige PC das Gigaset SE515 dsl verwalten.

- ➔ Um die Einstellungen zu übernehmen, klicken Sie auf **Anwenden**.

Web-Server-Port umstellen

Web-Dienste (z. B. Zugriff auf die Konfigurations-ID) stehen standardmäßig über [Port 8080](#) zur Verfügung. Wenn Sie für Ihre Web-Dienste einen anderen Port verwenden, können Sie ihn auf der Seite **Router-Management** umstellen.

- ➔ Geben Sie den alternativen Port ein.
- ➔ Um die Einstellungen zu übernehmen, klicken Sie auf **Anwenden**.

Upgrade der Firmware

Ein Upgrade der Firmware führen Sie durch, wenn Ihr Internet-Provider eine neue Firmwareversion bereitstellt. Wenn Sie die neueste Firmware auf den Router laden möchten, müssen Sie diese zunächst auf Ihren PC herunterladen.

Gehen Sie wie folgt vor:

- ➔ Beenden Sie alle Netzwerkaktivitäten in Ihrem lokalen Netzwerk.
- ➔ Wählen Sie im Menü **Administration** den Eintrag **Firmware aktualisieren**.

Firmware aktualisieren

Schritt 1: Laden Sie eine aktualisierte Firmware-Datei aus dem Internet herunter. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf den Internet-Seiten Ihres Internet-Anbieters.

Schritt 2: Geben Sie in das untere Eingabefeld den Verzeichnispfad für den Speicherort der Firmware-Datei ein oder klicken Sie auf die Schaltfläche **Durchsuchen**, um eine Datei auszuwählen.

Schritt 3: Klicken Sie einmal auf die Schaltfläche **Aktualisieren**, um die neue Firmware-Datei auf den Router zu übertragen.

Hinweis: Die Aktualisierung der Firmware dauert ungefähr 3 Minuten. Danach wird der Wireless ADSL Router neu gestartet.

| | |
|----------------------------|---|
| Aktuelle Firmware-Version: | 2.12.3.12_BA08a |
| Neue Firmware suchen: | <input type="text"/> <input type="button" value="Browse..."/> |
| | <input type="button" value="Aktualisieren"/> |

- ➔ Klicken Sie auf **Durchsuchen**, und wählen Sie in Ihrem Dateisystem die Datei, die Sie aus dem Internet geladen haben.
- ➔ Klicken Sie auf **Aktualisieren**.
- ➔ Ein Fenster wird geöffnet, in dem Sie das Aktualisieren der Firmware bestätigen müssen. Klicken Sie auf **OK**.
- ➔ In einem weiteren Fenster werden Sie darauf hingewiesen, dass der Router während des Upgrade-Vorgangs für ca. 1 Minute nicht mehr betriebsbereit ist. Bestätigen Sie diese Meldung **zügig** mit **OK**.

Bitte beachten Sie:

Manche Browser brechen den Upgrade-Vorgang ab, wenn Sie nicht sofort auf **OK** klicken.

Die Firmware wird jetzt aktualisiert.

Bitte beachten Sie:

Schalten Sie den Router während des Upgrade-Vorgangs nicht aus.

Nach einem erfolgreichen Upgrade wird der Router automatisch neu gestartet. Dabei gehen alle LEDs aus. Wenn der Vorgang abgeschlossen ist, leuchtet die Power-LED wieder. Der Browser zeigt den Anmelde-Bildschirm des Routers.

Bitte beachten Sie:

Sie können in der **Status**-Anzeige auf der Seite **Geräte-Information - Übersicht** überprüfen, ob der Upgrade-Vorgang tatsächlich erfolgreich war (s. S. 103). Hier wird die aktuelle Firmware-Version des Routers angezeigt.

Konfiguration sichern und wiederherstellen

Wenn Sie Ihren Router nach Ihren Wünschen konfiguriert haben, ist es sinnvoll, diese Konfiguration zu sichern. Sollten die Einstellungen versehentlich gelöscht oder überschrieben werden, können Sie jederzeit auf diese Sicherung zurückgreifen.

- ◆ Wählen Sie im Menü **Administration** den Eintrag **Sichern & Wiederherstellen**.

Sichern & Wiederherstellen

Diese Seite ermöglicht das Speichern Ihrer benutzerdefinierten Einstellungen auf dem PC und spätere Wiederherstellen dieser Einstellungen auf dem Router. Sobald Ihr Router einwandfrei konfiguriert ist, können Sie die aktuellen Einstellungen sichern. Oder Sie können nach einem Reset die gesicherten Einstellungen mit Hilfe der Backup-Datei auf Ihrem PC wiederherstellen.

| | |
|---|---|
| Konfiguration auf den PC sichern: | <input type="button" value="Sichern"/> |
| Auf PC gesicherte Konfiguration wiederherstellen: | <input type="text"/> <input type="button" value="Browse..."/> |
| | <input type="button" value="Wiederherstellen"/> |

Sicherung der Konfigurationsdaten

- ➔ Klicken Sie auf **Sichern**.

Ihr Router öffnet ein Dateiauswahlfenster, in dem Sie die Datei angeben können, in der die Sicherungsdatei gespeichert werden soll.

- ➔ Wählen Sie ein Verzeichnis auf Ihrem lokalen PC aus, in dem die Konfigurationsdatei gespeichert werden soll, und geben Sie einen Namen für die Datei ein.

Ist der Vorgang abgeschlossen, sind die aktuellen Konfigurationsdaten des Routers in der angegebenen Datei gesichert.

Sicherung wiederherstellen

- ➔ Klicken Sie auf **Durchsuchen**, und wählen Sie in Ihrem Dateisystem die Sicherungsdatei, mit der Sie die Konfiguration wiederherstellen wollen.

- ➔ Klicken Sie auf **Wiederherstellen**.

Ein Fenster wird geöffnet, in dem Sie den Vorgang bestätigen müssen.

- ➔ Klicken Sie auf **OK**.

In einem weiteren Fenster werden Sie darauf hingewiesen, dass der Router während des Vorgangs für ca. 1 Minute nicht mehr betriebsbereit ist.

- ➔ Bestätigen Sie diese Meldung mit **OK**.

Die Konfiguration wird jetzt aktualisiert.

Router zurücksetzen

Sie können den Router auf die Werkseinstellungen zurücksetzen oder ihn neu starten.

➔ Wählen Sie im Menü **Administration** den Eintrag **Router zurücksetzen**.

Router zurücksetzen

Wenn Sie Ihren Wireless ADSL Router wieder auf die Werkseinstellungen zurücksetzen wollen, klicken Sie auf die Schaltfläche **Wiederherstellen**.

Werkseinstellungen wiederherstellen:

Um Ihren Wireless ADSL Router neu zu starten, wenn er nicht korrekt funktioniert, klicken Sie auf die Schaltfläche **Neustart**.

Router neu starten:

Sie sollten die Werkseinstellungen über die Seite **Router zurücksetzen** zurücksetzen, bevor Sie den Router anderen Personen zur Verfügung stellen oder ihn beim Händler austauschen. Ansonsten können Unbefugte Ihre Internet-Zugangsdaten nutzen und dadurch für Sie Kosten verursachen.

➔ Klicken Sie dazu auf **Wiederherstellen**.

Das Zurücksetzen des Routers dauert ca. eine Minute.

Bitte beachten Sie:

Wenn Sie keinen Zugang mehr zu Ihrer Router-Konfiguration haben, können Sie den Router auch mit der Reset-Taste an der Geräterückseite zurücksetzen (s. S. 17).

Beachten Sie, dass bei einem vollständigen Router-Reset **alle** Konfigurationseinstellungen auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt werden. Das bedeutet, dass Sie den Router vollständig neu konfigurieren müssen.

Sie können den Router neu starten, wenn er nicht mehr ordnungsgemäß arbeitet. Anschließend sollte er wieder betriebsbereit sein.

➔ Klicken Sie dazu auf **Neustart**.

Der Neustart des Routers dauert ca. eine Minute.

Bitte beachten Sie:

Sie können den Router auch neu starten, indem Sie aus- und wieder anschalten.

Status des Routers anzeigen

Auf den Status-Seiten werden Informationen über die Konfiguration und den Verbindungszustand des Routers angezeigt. Sie können folgende Status-Seiten aufrufen:

Geräte-Information - Zeigt die Grundkonfigurationseinstellungen des Routers an.
Übersicht

Status der ADSL-Leitung - Zeigt den aktuellen Status der ADSL-Leitung.

Internet-Verbindung - Zeigt die derzeit aktive Internet-Verbindung an.

Messung des Datenverkehrs - Liefert Statistiken über die vom Router übertragenen Daten.

DHCP-Tabelle - Listet die Geräte auf, die ihre IP-Adressen vom Router erhalten.

Tabelle der kabellosen Clients - Listet alle kabellosen Clients auf, die derzeit mit dem Router verbunden sind.

Routing-Tabelle - Zeigt die aktuellen Einstellungen für das IP-Routing (siehe auch Seite 84).

ARP-Tabelle - Zeigt die aktuelle Adressübersetzungstabelle (physikalische Adresse in IP-Adressen).

System-Log - Zeigt Log-Informationen zu allen Aktivitäten am DSL-Port des Routers an (siehe unten).

Um eine Status-Seite anzuzeigen, gehen Sie wie folgt vor:

- ➔ Wählen Sie auf der Startseite den Eintrag **Status**.
- ➔ Wählen Sie in der Navigationsleiste den Eintrag mit den gewünschten Informationen.

System-Log

Das Gigaset SE515 dsl kann verschiedenen Informationen zu Log-Dateien übermitteln, die auf Wunsch angezeigt werden können. Sie können konfigurieren, welche Informationen protokolliert und welche Informationen in der Ansicht System-Log angezeigt werden sollen.

- ➔ Wählen Sie im Menü **Status** den Eintrag **System-Log**

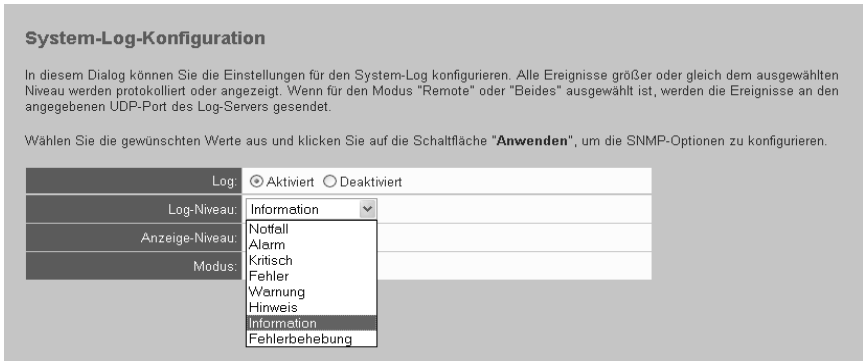
System-Log

Im System-Log-Dialog können Sie die System-Log-Datei ansehen und die System-Log-Optionen konfigurieren.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **System-Log anzeigen**, um die System-Log-Datei anzusehen.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **System-Log konfigurieren**, um die Optionen für den System-Log zu konfigurieren.

- ➔ System-Log konfigurieren
- ➔ Zum Konfigurieren des System-Logs klicken Sie auf **System-Log konfigurieren**.



→ Sie können die Log-Funktion aktivieren oder deaktivieren.

→ Wählen Sie das gewünschte **Log-Niveau**.

Das Log-Niveau gibt an, welche Art von Ereignissen in der Log-Datei protokolliert wird. Sie haben die Wahl aus acht verschiedenen Log-Niveautypen. Die Standardeinstellung ist „Information“.

→ Wählen Sie das gewünschte **Anzeige-Niveau**

Das Anzeige-Niveau legt fest, welche Art von Ereignissen in der Ansicht System-Log angezeigt werden soll. Wie beim Log-Niveau gibt es auch beim Anzeige-Niveau acht verschiedene Typen. Die Standardeinstellung ist „Fehler“.

→ Wählen Sie den gewünschten **Modus**.

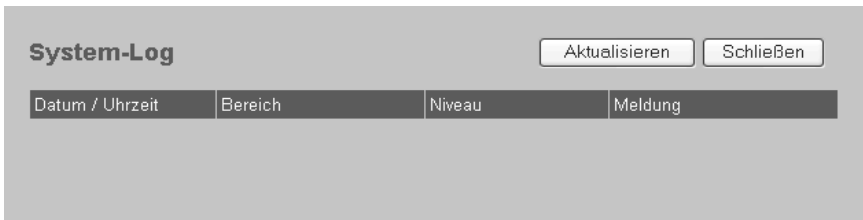
Die Modusauswahl beinhaltet **Lokal**, **Remote** und **Beide**. Damit wird festgelegt, welcher Log-Server für den Log-Vorgang verwendet werden soll. Der Standard-Server ist **Lokal**. Wenn Sie **Remote** oder **Beide** wählen, werden alle Ereignisse an den angegebenen UDP-Port des angegebenen Log-Servers geschickt.

→ Um die Einstellungen zu speichern, klicken Sie auf **Anwenden**.

System-Log anzeigen

→ Zum Anzeigen des System-Logs klicken Sie auf **System-Log anzeigen**.

Die folgende Seite wird sofort zu Ihrer Referenz angezeigt.



→ Klicken Sie auf **Aktualisieren**, um die Log-Informationen mit der Log-Datei zu synchronisieren.

Glossar

Ablaufzeit

Ablaufzeit legt den Zeitraum fest, in dem die PCs die ihnen vom **DHCP**-Server zugewiesene **Dynamische IP-Adresse** beibehalten, ohne sie zu ändern.

Access Point

Ein Access Point, wie z. B. das Gigaset SE515 dsl, ist das Zentrum eines kabellosen lokalen Netzwerks (**WLAN**). Er sorgt für die Anbindung der über Funk angeschlossenen Netzwerkkomponenten und regelt den Datenverkehr im kabellosen Netzwerk. Der Access Point bildet auch die Schnittstelle zu anderen Netzwerken, z. B. zu einem bereits bestehenden **Ethernet**-LAN oder über ein Modem ins **Internet**. Die Betriebsart von kabellosen Netzwerken mit Access Point heißt **Infrastruktur-Modus**.

Ad-hoc-Modus

Der Ad-hoc-Modus ist eine Betriebsart von kabellosen lokalen Netzwerken (**WLANs**), bei der die Netzwerkkomponenten ein spontanes Netzwerk ohne **Access Point** aufbauen, z. B. mehrere Notebooks in einer Konferenz. Alle Netzwerkkomponenten sind gleichberechtigt. Sie müssen mit einem kabellosen **Netzwerkadapter** ausgerüstet sein.

ADSL

Asymmetric Digital Subscriber Line (ADSL) ist eine spezielle Form einer **DSL**-Datenübertragungstechnik.

Automatisches Verbinden

Automatisches Verbinden bedeutet, dass Anwendungen wie z. B. Web-Browser, Messenger und E-Mail automatisch eine Verbindung zum **Internet** aufbauen, wenn Sie gestartet werden. Dies kann zu hohen Verbindungskosten führen, wenn Sie keine **Flatrate** nutzen. Diese Funktion lässt sich am Gigaset SE515 dsl ausschalten, um die Kosten zu reduzieren.

Bridge

Eine Bridge verbindet mehrere Netzwerk-Segmente zu einem Gesamtnetzwerk, z. B. zu einem **TCP/IP**-Netzwerk. Dabei können die Segmente unterschiedliche physikalische Eigenschaften haben, z. B. unterschiedliche Verkabelung wie bei **Ethernet** und kabellosen LANs. Durch die Kopplung einzelner Netzwerksegmente über Bridges lassen sich lokale Netzwerke praktisch unbegrenzt ausdehnen.

Siehe auch: **Switch**, **Hub**, **Router**, **Gateway**

Broadcast

Ein Broadcast ist ein Datenpaket, das nicht an einen bestimmten Empfänger, sondern an alle Netzwerkkomponenten eines Netzwerks gerichtet ist. Das Gigaset SE515 dsl leitet Broadcast-Pakete nicht weiter; sie bleiben immer innerhalb des lokalen Netzwerks (**LAN**), das er verwaltet.

BSSID

Basic Service Set ID

Die BSSID dient der eindeutigen Unterscheidung eines kabellosen Netzwerks ([WLAN](#)) von einem anderen. Im [Infrastruktur-Modus](#) ist die BSSID die [MAC-Adresse](#) des [Access Points](#). Bei kabellosen Netzwerken im [Ad-hoc-Modus](#) ist die BSSID die MAC-Adresse eines beliebigen Teilnehmers.

Client

Ein Client ist eine Anwendung, die von einem [Server](#) einen Dienst anfordert. Zum Beispiel fordert ein HTTP-Client auf einem PC in einem lokalen Netzwerk Daten, das heißt Web-Seiten, von einem HTTP-Server im [Internet](#) an. Häufig wird die Netzwerkkomponente (z. B. der PC), auf dem die Client-Anwendung läuft, ebenfalls als Client bezeichnet.

DHCP

Dynamic Host Configuration Protocol

DHCP regelt die automatische Vergabe von [IP-Adressen](#) an Netzwerkkomponenten. Es wurde entwickelt, weil in großen Netzen – speziell im [Internet](#) – das Festlegen der IP-Adressen sehr aufwändig ist, da ständig Teilnehmer umziehen, ausscheiden oder neu hinzukommen. Ein DHCP-Server weist den angeschlossenen Netzwerkkomponenten ([DHCP-Clients](#)) aus einem festgelegten [IP-Pool-Bereich](#) automatisch [Dynamische IP-Adressen](#) zu und spart viel Konfigurationsarbeit. Außerdem lassen sich damit Adressbereiche effektiver nutzen: Weil nicht alle Teilnehmer gleichzeitig im Netzwerk aktiv sind, kann – je nach Bedarf – dieselbe IP-Adresse nacheinander an verschiedene Netzwerkkomponenten vergeben werden.

Das Gigaset SE515 dsl umfasst einen DHCP-Server und kann damit den PCs im lokalen Netzwerk automatisch IP-Adressen zuweisen. Dabei können Sie für spezielle PCs festlegen, dass deren IP-Adressen nie geändert werden.

DHCP-Server

Siehe [DHCP](#)

DMZ

Demilitarized Zone

DMZ bezeichnet einen Bereich eines Netzwerks, der sich außerhalb der [Firewall](#) befindet. Eine DMZ wird quasi zwischen einem zu schützenden Netzwerk (z. B. einem [LAN](#)) und einem unsicheren Netzwerk (z. B. dem [Internet](#)) eingerichtet. Eine DMZ ist sinnvoll, wenn Sie im [Internet Server](#)-Dienste anbieten möchten, die aus Sicherheitsgründen nicht innerhalb der Firewall laufen sollten, oder wenn Internet-Anwendungen hinter einer Firewall nicht richtig arbeiten. Eine DMZ erlaubt den uneingeschränkten Zugriff aus dem Internet für nur eine oder wenige Netzwerkkomponenten, während die anderen Netzwerkkomponenten sicher hinter der Firewall bleiben.

DNS

Domain Name System

DNS ermöglicht die Zuordnung von IP-Adressen zu Rechner- oder [Domain-Namen](#), die einfacher zu merken sind. Für jedes [LAN](#) mit [Internet](#)-Anschluss muss ein DNS-Server diese Informationen verwalten. Sobald eine Seite im Internet angewählt wird, holt sich der Browser vom DNS-Server die zugehörige IP-Adresse, um die Verbindung aufzubauen.

Im Internet geschieht die Zuordnung von Domain-Namen zu IP-Adressen in einem hierarchisch verteilten System. Ein lokaler PC kennt nur die Adresse des lokalen Namen-Servers. Dieser wiederum kennt alle Adressen der Rechner im lokalen Netzwerk sowie übergeordnete Namen-Server, die selbst wiederum Adressen oder weiter übergeordnete Namen-Server kennen.

DNS-Server

Siehe [DNS](#)

Domain-Name

Der Domain-Name ist die Bezeichnung eines oder mehrerer Web-Server im [Internet](#). Der Domain-Name wird über den [DNS](#)-Dienst auf die zugehörige [IP-Adresse](#) abgebildet.

DoS-Angriff

Denial of Service

Ein DoS-Angriff ist eine besondere Form eines Hacker-Angriffs, der sich gegen Computer und Netzwerke mit einer Verbindung zum [Internet](#) richtet. Ziel ist es dabei nicht so sehr, Daten zu stehlen, sondern vielmehr, den Computer oder das Netzwerk so stark zu lähmen, dass keine Netzwerkressourcen mehr zur Verfügung stehen. Ein typischer Hacker-Angriff besteht darin, dass ein Remote-Computer beispielsweise verkündet, dass er im Auftrag des gelähmten Computers arbeitet und die für Sie bestimmten Daten empfängt.

DSL

Digital Subscriber Line

DSL ist eine Datenübertragungstechnik, bei der ein Zugang zum [Internet](#) mit 1,5 [Mbps](#) über herkömmliche Telefonleitungen betrieben werden kann. Ein DSL-Anschluss wird von einem [Internet-Anbieter](#) zur Verfügung gestellt. Sie benötigen zum Betrieb ein DSL-Modem.

Dynamische IP-Adresse

Eine dynamische [IP-Adresse](#) wird einer Netzwerkkomponente automatisch über [DHCP](#) zugewiesen. Damit kann sich die IP-Adresse einer Netzwerkkomponente bei jedem Anmelden oder in bestimmten zeitlichen Intervallen ändern.

Siehe auch: [Feste IP-Adresse](#)

Glossar

DynDNS

Dynamic DNS

Die Zuordnung von [Domain-Namen](#) und [IP-Adressen](#) wird über den Domain Name Service ([DNS](#)) realisiert. Für [Dynamische IP-Adressen](#) wird dieser Dienst durch das so genannte Dynamic DNS (DynDNS) ergänzt. Es ermöglicht die Nutzung einer Netzwerkkomponente mit dynamischer IP-Adresse als [Server](#) im Internet. DynDNS stellt sicher, dass ein Dienst im [Internet](#) unabhängig von der aktuellen IP-Adresse immer unter dem gleichen Domain-Namen angesprochen werden kann.

Ethernet

Ethernet ist eine Netzwerktechnologie für lokale Netzwerke ([LANs](#)) und wurde vom [IEEE](#) als Standard IEEE 802.3 definiert. Ethernet verwendet zur Datenübertragung ein Basisbandkabel mit einer Übertragungsrate von 10 oder 100 [Mbps](#).

Feste IP-Adresse

Eine feste [IP-Adresse](#) wird einer Netzwerkkomponente manuell bei der Netzwerkkonfiguration zugewiesen. Anders als die [Dynamische IP-Adresse](#), ändert sich eine feste IP-Adresse nicht.

Firewall

Mit einer Firewall schützen sich Netzwerk-Betreiber gegen unberechtigte Zugriffe von außen. Dabei handelt es sich um ein ganzes Bündel von Maßnahmen und Techniken in Form von Hard- und/oder Software, die den Datenfluss zwischen einem zu schützenden privaten Netzwerk und einem ungeschützten Netzwerk wie dem [Internet](#) kontrolliert.

Siehe auch: [NAT](#)

Flatrate

Die Flatrate ist eine bestimmte Abrechnungsart für einen [Internet](#)-Anschluss. Der [Internet-Anbieter](#) erhebt dabei eine monatliche Pauschalgebühr, unabhängig von Dauer und Anzahl der Verbindungen.

Funknetzwerk

Siehe [WLAN](#)

Gateway

Ein Gateway ist ein Gerät, das Netzwerke mit völlig unterschiedlicher Architektur (Adressierung, Protokolle, Anwendungsschnittstellen usw.) miteinander verbindet. Obwohl es nicht ganz korrekt ist, wird der Begriff oft gleich bedeutend mit [Router](#) benutzt.

Globale IP-Adresse

Siehe [Öffentliche IP-Adresse](#)

Halbduplex

Betriebsmodus bei der Datenübertragung. Zur selben Zeit kann immer nur eine Seite Daten senden bzw. empfangen.

Siehe auch: [Vollduplex](#)

HTTP-Proxy

Ein HTTP-Proxy ist ein [Server](#), über den Netzwerkcomponenten ihren [Internet](#)-Verkehr abwickeln. Alle Anfragen werden über den Proxy geleitet.

Hub

Ein Hub verbindet in einem Netzwerk mit Sterntopologie mehrere Netzwerkcomponenten miteinander, indem er alle Daten, die er von einer Netzwerkcomponente empfängt an alle anderen Netzwerkcomponenten weiterleitet.

Siehe auch [Switch](#), [Bridge](#), [Router](#), [Gateway](#)

IEEE

Institute of Electrical and Electronic Engineers

Das IEEE ist ein internationales Gremium zur Festlegung von Normen im Netzwerkbereich, insbesondere für die Standardisierung von [LAN](#)-Technologien, Übertragungsprotokollen, Datenübertragungsgeschwindigkeiten und Verkabelung.

IEEE 802.11

[IEEE 802.11](#) ist ein Standard für Funk-LANs im 2.4-GHz-Band. Endgeräte können in einem so genannten [Infrastruktur-Modus](#) mit einer Basisstation ([Access Point](#)) verbunden werden oder auch untereinander spontane Verbindungen aufbauen ([Ad-hoc-Modus](#)).

IGMP

Internet Group Management Protocol

IGMP ist ein Internet-[Protokoll](#), das es einem Internet-Computer ermöglicht, benachbarten Routern seine Mitgliedschaft bei einer Multicast-Gruppe zu melden. Bei Multicasting kann ein Computer im Internet mehreren anderen Computern, die ihr Interesse am Inhalt des ursprünglichen Computers angemeldet haben, Inhalt senden. Multicasting kann beispielsweise für Multimedia-Programme zum Media Streaming an Empfänger genutzt werden, die eine Mitgliedschaft bei einer Multicast-Gruppe eingerichtet haben.

Infrastruktur-Modus

Der Infrastruktur-Modus ist eine Betriebsart von kabellosen lokalen Netzwerken ([WLANs](#)), bei der ein [Access Point](#) den Datenverkehr regelt. Netzwerkcomponenten können dabei keine direkte Verbindung miteinander aufnehmen wie beim [Ad-hoc-Modus](#).

Internet

Das Internet ist ein Weitverkehrsnetz ([WAN](#)), in dem global mehrere Millionen Teilnehmer zusammengeschlossen sind. Für den Datenaustausch sind eine Reihe von [Protokollen](#) definiert, die unter dem Namen [TCP/IP](#) zusammengefasst sind. Alle am Internet angeschlossenen Teilnehmer sind über eine [IP-Adresse](#) identifizierbar. Server werden über [Domain-Namen](#) angesprochen (z. B. siemens.com). Die Zuordnung von Domain-Namen zu IP-Adressen übernimmt der Domain Name Service ([DNS](#)).

Zu den wichtigsten Diensten des Internets gehören:

- ◆ die elektronische Post (E-Mail)
- ◆ das World Wide Web (WWW)
- ◆ Dateitransfer (FTP)
- ◆ Diskussionsforen (Usenet / Newsgroups)

Internet-Anbieter

Ein Internet-Anbieter ermöglicht gegen Gebühr den Zugang zum [Internet](#).

IP

Internet Protocol

Das [IP-Protokoll](#) gehört zu den [TCP/IP](#)-Protokollen. Es ist für die Adressierung von Teilnehmern eines Netzwerks anhand von [IP-Adressen](#) zuständig und übermittelt Daten von einem Sender zum Empfänger. Dabei entscheidet es über die Wegwahl für Datenpakete zwischen Sender und Empfänger in einem komplexen Netzwerk (Routing).

IP-Adresse

Die IP-Adresse ist die netzweit eindeutige Adresse einer Netzwerkkomponente in einem Netzwerk auf der Basis der [TCP/IP](#)-Protokolle (z. B. in einem lokalen Netzwerk ([LAN](#)) oder im [Internet](#)). Die IP-Adresse besteht aus vier Teilen (Dezimalzahlen), die mit einem Punkt voneinander getrennt werden (z.B. 192.168.1.1). Die IP-Adresse setzt sich aus der Netzwerknummer und der Rechnernummer zusammen. Abhängig von der [Subnetzmaske](#) bilden ein, zwei oder drei Teile die Netzwerknummer, der Rest die Rechnernummer. Die IP-Adresse Ihres PCs erfahren Sie mit dem Kommando `ipconfig`.

IP-Adressen können manuell (siehe [Feste IP-Adresse](#)) oder automatisch (siehe [Dynamische IP-Adresse](#)) vergeben werden.

Im Internet werden statt der IP-Adressen üblicherweise [Domain-Namen](#) verwendet. Die Zuordnung von Domain-Namen zu IP-Adressen übernimmt der [DNS](#).

Das Gigaset SE515 dsl hat eine [Private IP-Adresse](#) und eine [Öffentliche IP-Adresse](#).

IPoA

IP über ATM

IP-Pool-Bereich

Im IP-Adresspool des Gigaset SE515 dsl ist ein Bereich von [IP-Adressen](#) definiert, die der [DHCP-Server](#) des Routers verwenden kann, um [Dynamische IP-Adressen](#) zuzuordnen.

ISP

[Internet-Anbieter](#)

LAN

Lokales Netzwerk

Ein lokales Netzwerk ist ein Zusammenschluss von Netzwerkkomponenten mit dem Ziel, Daten auszutauschen und Ressourcen gemeinsam zu nutzen. Die räumliche Ausdehnung ist auf ein bestimmtes Gebiet (ein Grundstück) begrenzt. In der Regel sind Benutzer und Betreiber identisch. Ein lokales Netzwerk kann mit anderen lokalen Netzwerken oder mit einem Weitverkehrsnetzwerk (**WAN**) wie dem **Internet** verbunden werden.

Bei dem Gigaset SE515 dsl können Sie ein kabelgebundenes lokales **Ethernet**-Netzwerk und ein kabelloses **IEEE 802.11g**-Standardnetzwerk einrichten.

Lokale IP-Adresse

Siehe [Private IP-Adresse](#)

MAC-Adresse

Media Access Control

Die MAC-Adresse dient zur weltweit eindeutigen Identifizierung eines **Netzwerkkadapters**. Sie besteht aus sechs Teilen (hexadezimalen Zahlen), z. B. 00-90-96-34-00-1A. Die MAC-Adresse wird vom Hersteller des Netzwerkkadapters vergeben und kann nicht geändert werden.

Mbps

Million Bits per Second

Angabe der Übertragungsgeschwindigkeit in einem Netzwerk.

MER

MAC Encapsulated Routing

MRU

Maximum Receive Unit

Die MRU definiert die maximale Nutzdatenmenge innerhalb eines Datenpaketes.

MTU

Maximum Transmission Unit

Die MTU definiert die maximale Länge eines Datenpaketes, das auf einmal über das Netzwerk transportiert werden kann.

NAT

Network Address Translation

NAT ist eine Methode zur Umsetzung von IP-Adressen (meist [Private IP-Adressen](#)) in einem Netzwerk auf eine oder mehrere [Öffentliche IP-Adressen](#) im [Internet](#). Mit NAT können mehrere Netzwerkkomponenten in einem [LAN](#) gemeinsam die öffentliche IP-Adresse eines Routers für den Internet-Zugang nutzen. Die Netzwerkkomponenten des lokalen Netzwerks werden hinter der im Internet registrierten IP-Adresse des Routers verborgen. Durch diese Sicherheitsfunktion wird NAT häufig als Teil der [Firewall](#) eines Netzwerks eingesetzt. Um Dienste eines PCs des lokalen Netzwerks trotz NAT im Internet bereitzustellen, kann das Gigaset SE515 dsl als [Virtueller Server](#) konfiguriert werden.

Netzwerk

Ein Netzwerk ist ein Verbund von Geräten, die über verschiedene Leitungen oder Funkstrecken verbunden sind und sich gemeinsame Ressourcen wie Daten und Peripheriegeräte teilen. Man unterscheidet im Wesentlichen zwischen lokalen Netzwerken ([LANs](#)) und Weitverkehrsnetzwerken ([WANs](#)).

Netzwerkadapter

Der Netzwerkadapter ist die Hardware, die den Anschluss einer Netzwerkkomponente an ein lokales Netzwerk realisiert. Der Anschluss kann dabei kabellos oder kabelgebunden sein. Ein kabelgebundener Netzwerkadapter ist z. B. eine Ethernet-Netzwerkkarte. Kabellose Netzwerkadapter sind z. B. die Gigaset PC Card 54 und die Gigaset PCI Card 54.

Ein Netzwerkadapter hat eine eindeutige Adresse, die [MAC-Adresse](#).

Öffentliche IP-Adresse

Die öffentliche [IP-Adresse](#) ist die Adresse einer Netzwerkkomponente im [Internet](#). Sie wird vom [Internet-Anbieter](#) vergeben. Geräte, die eine Verbindung von einem lokalen Netzwerk zum Internet herstellen, wie das Gigaset SE515 dsl, haben eine öffentliche und eine [Private IP-Adresse](#).

Port

Über einen Port werden Daten zwischen zwei Anwendungen in einem Netzwerk ausgetauscht. Die Portnummer adressiert eine Anwendung innerhalb einer Netzwerkkomponente. Die Kombination [IP-Adresse](#)/Portnummer identifiziert den Empfänger bzw. Sender eines Datenpaketes innerhalb eines Netzwerks eindeutig. Einige Anwendungen (z. B. Internet-Dienste wie HTTP oder FTP) arbeiten mit festgelegten Portnummern, andere bekommen bei jedem Zugriff eine freie Portnummer zugewiesen.

Port-Forwarding

Beim Port-Forwarding leitet das Gigaset SE515 dsl Datenpakete aus dem [Internet](#), die an einen bestimmten [Port](#) gerichtet sind, an den entsprechenden Port der zuständigen Netzwerkkomponente weiter. Damit können Server im lokalen Netzwerk Dienste im Internet zur Verfügung stellen, ohne dass sie dazu eine [Öffentliche IP-Adresse](#) benötigen.

Siehe auch: [Virtueller Server](#)

PPPoA

Point-to-Point Protocol over ATM = Punkt-zu-Punkt-Protokoll über ATM

PPPoA ist ein [Protokoll](#) für den Anschluss von Netzwerkkomponenten eines lokalen Ethernet-Netzwerks an das [Internet](#) über ein ATM-Netzwerk.

PPPoE

Point-to-Point Protocol over = Punkt-zu-Punkt-Protokoll über [Ethernet](#)

PPPoE ist ein [Protokoll](#) für den Anschluss von Netzwerkkomponenten eines lokalen Ethernet-Netzwerks an das [Internet](#) über ein Modem.

Private IP-Adresse

Die private [IP-Adresse](#) ist die Adresse einer Netzwerkkomponente im lokalen Netzwerk ([LAN](#)). Sie kann vom Netzbetreiber beliebig vergeben werden. Geräte, die als Verbindung von einem lokalen Netzwerk fungieren, wie das Gigaset SE515 dsl, haben eine private und eine [Öffentliche IP-Adresse](#).

Protokoll

Ein Protokoll beschreibt die Vereinbarungen für die Kommunikation in einem Netzwerk. Es enthält Regeln zu Aufbau, Verwaltung und Abbau einer Verbindung und zu Datenformaten, Zeitabläufen und eventueller Fehlerbehandlung. Für die Kommunikation zweier Anwendungen sind verschiedene Protokolle auf unterschiedlichen Ebenen notwendig, z. B die [TCP/IP-Protokolle](#) im [Internet](#).

PVC

Permanent Virtual Circuit

Ein Permanent Virtual Circuit ist eine logische Verbindung in einem ATM-Netzwerk.

Remote-Management

Remote-Management bezeichnet die Möglichkeit, ein Netzwerk von einer Netzwerkkomponente aus zu administrieren, die sich außerhalb des lokalen Netzwerks ([LAN](#)) befindet.

Roaming

Beim Roaming erhöht sich die Reichweite eines kabellosen LANs durch den Einsatz mehrerer [Access Points](#), die die gleiche [SSID](#) und den gleichen Funkkanal nutzen und per [Ethernet](#) miteinander verbunden sind. Die PCs des Netzwerks können dynamisch zwischen mehreren Access Points wechseln, ohne die bestehende Netzwerkverbindung zu verlieren.

Router

Ein Router leitet Datenpakete aus einem lokalen Netz ([LAN](#)) in ein anderes weiter und wählt dabei die schnellste Route. Ein Router ermöglicht die Verbindung zwischen Netzwerken unterschiedlicher Netzwerk-Technologien. Er verbindet zum Beispiel ein lokales Netzwerk mit [Ethernet](#)- oder [WLAN](#)-Technologie mit dem [Internet](#).

Siehe auch: [Bridge](#), [Switch](#), [Hub](#), [Gateway](#)

Server

Ein Server stellt anderen Netzwerkkomponenten ([Clients](#)) einen Dienst zur Verfügung. Häufig bezeichnet der Begriff Server einen Rechner oder PC. Es kann aber auch nur eine Anwendung gemeint sein, die einen bestimmten Dienst wie [DNS](#) oder Web-Service bereitstellt.

SMTP

Simple Mail Transfer Protocol

Das [SMTP-Protokoll](#) gehört zur [TCP/IP-Protokollfamilie](#). Es regelt den Austausch von elektronischer Post im [Internet](#). Dazu stellt Ihnen Ihr [Internet-Anbieter](#) einen SMTP-Server zur Verfügung.

SNMP

Simple Network Management Potocol

Das [SNMP-Protokoll](#) gehört zur [TCP/IP-Protokollfamilie](#). Es liefert ein einfaches Verfahren zur Netzwerkverwaltung, das auf einer gemeinsamen Informationsbasis für Management-Daten und Netzwerk-Management-Meldungen (so genannte Traps) basiert und im überwachten Netzwerk das Auftreten von Ereignissen meldet (z. B. eine Alarmmeldung oder die Benachrichtigung bei Konfigurationsänderungen).

SSID

Service Set Identifier

Die SSID identifiziert die Stationen eines kabellosen Netzwerks ([WLAN](#)). Alle kabellosen Netzwerkkomponenten, die die gleiche SSID haben, bilden ein gemeinsames Netzwerk. Die SSID kann frei gewählt werden.

Subnetz

Ein Subnetz unterteilt ein Netzwerk in kleinere Teilnetzwerke.

Subnetzmaske

Die Subnetzmaske bestimmt, wie viele Teile der [IP-Adressen](#) eines Netzwerks die Netznummer repräsentieren und wie viele Teile die Rechnernummer.

Die Subnetzmaske in einem Netzwerk, das durch das Gigaset SE515 dsl verwaltet wird, ist immer 255.255.255.0. Dies bedeutet, dass die ersten drei Teile der IP-Adresse die Netznummer bilden und nur der letzte Teil für die Vergabe von Rechnernummern verwendet werden kann. Die ersten drei Teile der IP-Adresse aller Netzwerkkomponenten sind in diesem Fall also immer gleich.

Switch

Ein Switch ist ähnlich wie der [Hub](#) ein Koppellement zur Verbindung verschiedener Netzwerksegmente oder Netzwerkkomponenten. Im Gegensatz zum Hub verfügt der Switch aber über eine eigene Intelligenz, mittels der es ihm möglich ist, Pakete nur an das Subnetz bzw. die Netzwerkkomponente weiterzuleiten, für die das Paket bestimmt ist.

Siehe auch: [Bridge](#), [Hub](#), [Router](#), [Gateway](#)

TCP

Transmission Control Protocol

Das TCP-**Protokoll** gehört zur **TCP/IP**-Protokollfamilie. TCP wickelt den Datentransport zwischen zwei Kommunikationspartnern (Anwendungen) ab. Es handelt sich bei TCP um ein gesichertes Übertragungsprotokoll, das heißt, zur Datenübertragung wird eine Verbindung aufgebaut, überwacht und wieder abgebaut.

Siehe auch: **UDP**

TCP/IP

Protokoll-Familie auf der das **Internet** basiert. **IP** bildet die Grundlage jeder Rechner-zu-Rechner-Verbindung. **TCP** stellt den Anwendungen eine zuverlässige Übertragungsverbindung in Form eines kontinuierlichen Datenstroms zur Verfügung. TCP/IP ist die Basis, auf der Dienste wie WWW, Mail und News aufbauen. Dazu gibt es noch weitere Protokolle.

UDP

User Datagram Protocol

UDP ist ein **Protokoll** der **TCP/IP**-Protokoll-Familie, das den Datentransport zwischen zwei Kommunikationspartnern (Anwendungen) abwickelt. Im Gegensatz zu **TCP** handelt es sich bei UDP um ein ungesichertes Protokoll. UDP baut keine feste Verbindung auf. Die Datenpakete, so genannte Datagramme, werden als **Broadcast** geschickt. Der Empfänger ist alleine dafür verantwortlich, dass er die Daten erhält. Der Absender erhält darüber keine Benachrichtigung.

UPnP

Universal Plug and Play

UPnP-Technologie wurde zur spontanen Vernetzung von Heim- oder Büronetzwerken konzipiert. Geräte, die UPnP unterstützen, führen automatisch ihre Netzwerkkonfiguration durch, wenn sie an ein Netzwerk angeschlossen werden. Sie stellen ebenfalls automatisch eigene Dienste zur Verfügung oder nutzen Dienste anderer Geräte im Netzwerk.

URL

Universal Resource Locator

Global eindeutige Adresse einer Domain im **Internet**.

VCI

Virtual Channel Identifier

Teil einer Adresse in einem ATM-Netzwerk.

Verschlüsselung

Die Verschlüsselung dient zum Schutz vertraulicher Informationen gegen unberechtigte Zugriffe. Mit Hilfe eines Verschlüsselungssystems werden Datenpakete sicher über ein Netzwerk versendet. Das Gigaset SE515 dsl verwendet zur sicheren Datenübertragung im kabellosen Netzwerk die **WEP**-Verschlüsselung.

Virtueller Server

Ein virtueller [Server](#) stellt einen Dienst im [Internet](#) bereit, der nicht auf ihm selbst, sondern auf einer anderen Netzwerkkomponente läuft. Das Gigaset SE515 dsl kann als virtueller Server konfiguriert werden. Er leitet dann von außen kommende Anfragen an einen Dienst über [Port-Forwarding](#) direkt an den passenden [Port](#) der betreffenden Netzwerkkomponente im lokalen Netzwerk weiter.

Vollduplex

Modus bei der Datenübertragung, bei dem gleichzeitig gesendet und empfangen werden kann.

Siehe auch: [Halbduplex](#)

VPI

Virtual Path Identifier

Teil einer Adresse in einem ATM-Netzwerk.

WAN

Wide Area Network

Ein WAN ist ein Weitverkehrsnetzwerk, welches nicht auf ein räumlich begrenztes Gebiet beschränkt ist, wie z. B. das [Internet](#). Ein WAN wird von einem oder mehreren öffentlichen Anbietern betrieben, die privaten Nutzern den Zugang ermöglichen. Zugang zum Internet erhalten Sie über einen [Internet-Anbieter](#).

WEP

Wired Equivalent Privacy

WEP ist ein Sicherheits-Protokoll, das im Standard [IEEE 802.11](#) definiert ist. Es dient dem Schutz des Funkverkehrs in einem [WLAN](#) gegen unberechtigten Zugriff durch die [Verschlüsselung](#) der übertragenen Daten.

WLAN

Wireless LAN

Wireless LANs (Funknetzwerke oder auch kabellose Netzwerke genannt) ermöglichen Netzwerkkomponenten die Kommunikation mit einem Netzwerk durch den Einsatz von Funk als Transportmedium. Das kabellose LAN kann an ein bestehendes kabelgebundenes LAN als Erweiterung angebunden werden, oder es bildet die Basis eines neuen Netzwerks. Grundbaustein eines drahtlosen Netzes ist die so genannte Funkzelle. Dies ist der Bereich, in dem die kabellose Kommunikation stattfindet. Ein WLAN kann im [Ad-hoc-Modus](#) oder im [Infrastruktur-Modus](#) betrieben werden.

WLAN ist derzeit durch den Standard [IEEE 802.11](#) spezifiziert. Das Gigaset SE515 dsl entspricht dem Standard 802.11g.

Anhang

Fehlersuche

In diesem Kapitel werden gängige Probleme und deren Lösung beschrieben. Das Gigaset SE515 dsl ist mit Hilfe von LED-Anzeigen am Gerät leicht zu überwachen. Probleme lassen sich schnell erkennen. Wenn Sie Verbindungsprobleme nach Prüfung der LED-Anzeigen nicht lösen können, sehen Sie in den anderen Abschnitten der folgenden Tabelle nach.

| Symptom | Mögliche Ursache und Aktionen zu deren Behebung |
|--|--|
| Betriebsanzeige Power leuchtet nicht. | Keine Stromversorgung. <ul style="list-style-type: none"> ➔ Prüfen Sie, ob das Steckernetzgerät an das Gigaset SE515 dsl und an eine Steckdose angeschlossen ist. ➔ Prüfen Sie, ob das Gerät eingeschaltet ist. ➔ Prüfen Sie, ob die Steckdose und das Steckernetzgerät funktionsfähig sind. Wenn das Steckernetzgerät defekt ist, bitten Sie den Kundendienst um Hilfe (s. S. 6). |
| LAN-LED eines angeschlossenen Geräts leuchtet nicht. | Keine LAN-Verbindung <ul style="list-style-type: none"> ➔ Stellen Sie sicher, dass das angeschlossene Gerät eingeschaltet ist. ➔ Prüfen Sie, ob das Ethernet-Kabel eingesteckt ist. ➔ Prüfen Sie, ob der richtige Kabeltyp verwendet wird (CAT 3, 4 oder 5) und ob das Kabel nicht länger als zulässig ist (100 m). ➔ Kontrollieren Sie die Netzwerkkarte am angeschlossenen Gerät und die Kabelverbindungen auf mögliche Defekte. Ersetzen Sie ggf. eine defekte Netzwerkkarte oder ein defektes Kabel. ➔ Überprüfen Sie im Windows-Geräte-Manager (Arbeitsplatz – Eigenschaften), ob die Netzwerkkarte betriebsbereit ist. Erscheint ein rotes Kreuz oder ein Fragezeichen, ist eventuell der Treiber nicht installiert oder es bestehen Ressourcenkonflikte. Folgen Sie den Windows-Anweisungen, um das Problem zu beheben. |
| DSL-LED blinkt. | <ul style="list-style-type: none"> ➔ Warten Sie, bis das integrierte DSL-Modem die Synchronisation abgeschlossen hat. Dieser Vorgang kann bis zu 10 Minuten dauern. |

| Symptom | Mögliche Ursache und Aktionen zu deren Behebung |
|--|---|
| DSL-LED leuchtet nach der Synchronisation nicht auf. | <p>➔ Prüfen Sie das DSL-Leitungskabel. Prüfen Sie, ob das DSL-Leitungskabel richtig mit dem DSL-Port und dem Splitter verbunden ist.</p> |
| Es ist nicht möglich, eine Verbindung zum Internet aufzubauen. | <p>➔ Überprüfen Sie, ob die Option Verbindung bei Bedarf deaktiviert ist. In diesem Fall können Verbindungen nicht automatisch aufgebaut werden.</p> <p>➔ Wählen Sie Verbindung bei Bedarf. Beachten Sie, dass bei zeitabhängiger Verrechnung diese Einstellung zu erhöhten Übertragungskosten führen kann.</p> <p>➔ Eventuell wurde die Verbindung bei eingeschalteter Option Verbindung bei Bedarf manuell beendet.</p> <ul style="list-style-type: none"> – Bauen Sie die Verbindung manuell über die Schaltfläche Verbinden wieder auf, oder – starten Sie den Router neu. <p>In beiden Fällen gilt dann die Einstellung für Verbindung bei Bedarf wieder.</p> |
| Es kommt keine Verbindung von einem kabellos angeschlossenen Gerät zum Gigaset SE515 dsl zustande. | <p>Der kabellose Netzwerkadapter verwendet nicht die richtige SSID.</p> <p>➔ Ändern Sie die SSID am Netzwerkadapter.</p> <p>Am Gigaset SE515 dsl ist die WEP-Verschlüsselung eingeschaltet und am kabellosen Netzwerkadapter nicht, oder er verwendet nicht den richtigen WEP-Schlüssel.</p> <p>➔ Aktivieren Sie am Netzwerkadapter die WEP-Verschlüsselung mit dem richtigen Schlüssel.</p> <p>Wenn Sie den Schlüssel nicht wissen, müssen Sie den Router zurücksetzen (s. S. 17).</p> <p>Warnung: Beachten Sie, dass Sie damit alle Konfigurationseinstellungen auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.</p> <p>Am Gigaset SE515 dsl ist der WEP-Schutz eingeschaltet, aber am kabellosen Netzwerkadapter des entsprechenden PCs nicht.</p> <p>➔ Installieren und konfigurieren Sie den WPA-Schutz am PC.</p> |

| Symptom | Mögliche Ursache und Aktionen zu deren Behebung |
|---|--|
| Das Gigaset SE515 dsl oder andere PCs sind von einem PC im angeschlossenen LAN nicht mit dem Kommando ping erreichbar. | <ul style="list-style-type: none"> ➔ Stellen Sie sicher, dass an allen PCs des lokalen Netzwerks TCP/IP installiert und konfiguriert ist. ➔ Überprüfen Sie, ob die IP-Adressen richtig konfiguriert sind. In den meisten Fällen können Sie die DHCP-Funktion des Gigaset SE515 dsl verwenden, um den PCs im LAN dynamisch Adressen zuzuweisen. In diesem Fall muss für alle PCs in den TCP/IP-Einstellungen der Netzwerkkonfiguration festgelegt sein, dass sie die IP-Adresse automatisch beziehen. <p>Wenn Sie IP-Adressen im LAN manuell konfigurieren, dann beachten Sie, dass Sie die Subnetzmaske 255.255.255.x verwenden müssen. Das heißt, dass die ersten drei Teile der IP-Adresse an jedem PC und am Router identisch sein müssen. Der Router muss außerdem als DNS-Server und als Standard-Router konfiguriert werden.</p> |
| Keine Verbindung mit der Konfigurationsoberfläche des Routers | <ul style="list-style-type: none"> ➔ Prüfen Sie mit dem Kommando ping, ob Sie eine Netzwerkverbindung zum Gigaset SE515 dsl herstellen können. ➔ Kontrollieren Sie das Netzkabel zwischen dem PC, von dem Sie den Router verwalten wollen, und dem Gigaset SE515 dsl. ➔ Liegt der PC, von dem Sie den Router verwalten wollen, im lokalen Netzwerk des Routers, stellen Sie sicher, dass Sie die richtige IP-Adressverwaltung benutzen (siehe oben). ➔ Liegt der PC, von dem Sie den Router verwalten wollen, nicht im lokalen Netzwerk des Routers, muss er über das Remote-Management autorisiert sein. |
| Passwort vergessen oder verloren | <ul style="list-style-type: none"> ➔ Setzen Sie den Router zurück (s. S. 17). <p>Warnung: Beachten Sie, dass Sie damit alle Konfigurationseinstellungen auf die Werkseinstellungen zurücksetzen.</p> |

| Symptom | Mögliche Ursache und Aktionen zu deren Behebung |
|---|---|
| Es ist nicht möglich, auf eine Ressource (Laufwerk oder Drucker) auf einem anderen PC zuzugreifen | <ul style="list-style-type: none">➔ Stellen Sie sicher, dass an allen PCs des lokalen Netzwerks TCP/IP installiert und konfiguriert ist und dass die PCs alle der gleichen Arbeitsgruppe angehören.➔ Überprüfen Sie, ob die Ressource am betreffenden PC freigegeben wurde und ob Sie die notwendigen Zugriffsrechte besitzen.➔ Drucken: Überprüfen Sie, ob der Drucker als Netzwerkdrucker eingerichtet ist. |

Spezifikationen

Schnittstellen

| | |
|----------------------|---|
| 1 DSL-Schnittstelle | RJ11, U-R2-Spezifikation (ITU-T G.992.1 AnnexB) Netz der T-Com |
| 4 LAN-Schnittstellen | 10Base-T/100Base-TX, Autosensing RJ45 |

Funkeigenschaften

| | |
|-------------------|--|
| Frequenzbereich | 2.400 bis 2.484 GHz ISM-Band (unterliegt örtlichen Regelungen) |
| Spreading | Direct Sequence Spread Spectrum (DSSS) |
| Modulation | CCK, OFDM |
| Anzahl der Kanäle | IEEE 802.11b: 13 (Europa, ETSI) IEEE 802.11g: 13 (Europa, ETSI) |
| Übertragungsrate | IEEE 802.11b: 1, 2, 5.5, 11 Mbps IEEE 802.11g: 1, 2, 5.5, 6, 9, 11, 12, 18, 24, 36, 48, 54 Mbps |

Betriebsumgebung

| | |
|------------------|---|
| Temperatur | Betriebstemperatur 0 bis 45 °C Lagerungstemperatur -10 bis 70 °C |
| Luftfeuchtigkeit | 5 % bis 80 % (nichtkondensierend) |

LED-Anzeigen (grün)

Netz (Power)
TEST
WLAN (Aktivität, kabellos)
DSL (Synchronisation, Training, Betrieb)
LAN1... LAN4 (Verbindung zu PCs, kabelgebunden)

Einhaltung von Sicherheitsbedingungen und Vorschriften CE, EN60950

Software

Browser-basierte Konfigurationsoberfläche
Betriebsarten Router und Bridge
NAT, PpOE, PpOA, Static IP
DHCP-Server und -Client,
NAT, Virtueller Server, DMZ
DynDNS
Sicherheits-Setup
Firewall, Verhinderung von Hacker-Angriffen
MAC-Adress-Filterung
URL-Filterung, Domain-Blocking
DoS-Blocking, SPI
Protokollierung
WEP-Verschlüsselung
WPA-Verschlüsselung
802.1x

Stichwortverzeichnis

Numerisch

| | |
|-------------------------|--------|
| 10 Mbps Ethernet | 21 |
| 10/100-Mbps-Switch-Port | 18 |
| 100 Mbps Ethernet | 21 |
| 128-Bit-Schlüssel | 61, 72 |
| 128-Bit-Verschlüsselung | 62 |
| 64-Bit-Schlüssel | 61, 72 |
| 64-Bit-Verschlüsselung | 61 |
| 802.1x | 64 |

A

| | |
|--------------------|-------------|
| Ablaufzeit | 76, 105 |
| Access Point | 10, 69, 105 |
| Name | 70 |
| Ad-hoc-Modus | 9, 105 |
| Adressbereich für | |
| IP-Adressen | 74 |
| ADSL-Einstellungen | |
| prüfen | 84 |
| Anmeldeseite | 50 |

Anschluss

| | |
|----------------------|----|
| für DSL-Modem | 18 |
| für Kabelmodem | 18 |
| für Steckernetzgerät | 17 |
| LAN | 18 |
| WAN | 18 |

| | |
|-------------------|------------|
| Antenne | 18 |
| Anwahl bei Bedarf | 81, 82, 95 |

| | |
|----------------|-----|
| Anzeige-Niveau | 104 |
|----------------|-----|

| | |
|----------------|----|
| Arbeitsbereich | 53 |
|----------------|----|

| | |
|-------------------------|----|
| Arbeitsgruppe festlegen | |
| Windows 2000 | 42 |
| Windows 98 | 25 |
| Windows XP | 35 |

| | |
|-----------------|----|
| ASCII-Schlüssel | 62 |
|-----------------|----|

| | |
|------------------------|----|
| Auf WAN-Ping antworten | 92 |
|------------------------|----|

| | |
|---------------------------|----|
| Authentifizierungs-Server | 64 |
|---------------------------|----|

| | |
|-------------------------|-----|
| Automatisches Verbinden | 105 |
|-------------------------|-----|

B

| | |
|----------------|---------|
| Backup | 68, 101 |
| Basisstation | 10 |
| Bedienelemente | 52 |

Bedienoberfläche

| | |
|-------------------|----|
| Arbeitsbereich | 53 |
| Auswahlliste | 53 |
| Dialogfeld | 53 |
| Navigationsleiste | 52 |
| Schaltflächen | 53 |
| Sprache auswählen | 51 |
| starten | 50 |

| | |
|-------------------------------|----|
| Begrüßungsseite | 51 |
| Bestandteile der Auslieferung | 15 |

| | |
|-------------|----|
| Betriebsart | 79 |
|-------------|----|

| | |
|--------|----|
| Bridge | 79 |
| Router | 79 |

| | |
|--------------------|----|
| Betriebsart Bridge | 79 |
|--------------------|----|

| | |
|--------------------------|----|
| Betriebszustand anzeigen | 16 |
|--------------------------|----|

| | |
|--------|-----|
| Bridge | 105 |
|--------|-----|

| | |
|-----------|---------|
| Broadcast | 71, 105 |
|-----------|---------|

| | |
|---------|----|
| Browser | 50 |
|---------|----|

| | |
|-------|---------|
| BSSID | 70, 106 |
|-------|---------|

C

| | |
|------------------------|-----|
| Client | 106 |
| für Microsoft-Netzwerk | 24 |

| | |
|-------------------------|--|
| Computernamen festlegen | |
|-------------------------|--|

| | |
|--------------|----|
| Windows 2000 | 42 |
|--------------|----|

| | |
|------------|----|
| Windows 98 | 25 |
|------------|----|

| | |
|------------|----|
| Windows XP | 35 |
|------------|----|

D

| | |
|----------------------|----|
| Datenverschlüsselung | 61 |
|----------------------|----|

| | |
|------|---------|
| DHCP | 23, 106 |
|------|---------|

| | |
|-------------|---------------------|
| DHCP-Server | 66, 75, 88, 89, 106 |
|-------------|---------------------|

| | |
|--------------|------------|
| DHCP-Service | siehe DHCP |
|--------------|------------|

| | |
|--------|--|
| Dienst | |
|--------|--|

| | |
|--------------|----|
| vordefiniert | 87 |
|--------------|----|

| | |
|-----------------|----|
| Dienstkategorie | 78 |
|-----------------|----|

| | |
|-------------------------|-----------|
| Digital Subscriber Line | siehe DSL |
|-------------------------|-----------|

| | |
|-----|-------------|
| DMZ | 13, 89, 106 |
|-----|-------------|

| | |
|-----|-----|
| DNS | 107 |
|-----|-----|

| | |
|-------------------|--|
| DNS-Konfiguration | |
|-------------------|--|

| | |
|--------------|----|
| Windows 2000 | 46 |
|--------------|----|

| | |
|------------|----|
| Windows 98 | 29 |
|------------|----|

| | |
|------------|----|
| Windows XP | 38 |
|------------|----|

| | |
|------------|-----|
| DNS-Server | 107 |
|------------|-----|

| | |
|---|---------|
| definieren | 86 |
| Domain Name Service siehe DNS | |
| Domain-Name | 90, 107 |
| DoS-Angriff | 107 |
| DSL | 107 |
| DSL-Anschluss | 18 |
| DSL-Schnittstelle konfigurieren | 54 |
| Dynamic DNS siehe DynDNS | |
| Dynamic Host Configuration Protocol siehe DHCP | |
| Dynamische IP-Adresse | 23, 107 |
| Dynamischer DNS-Dienst siehe DynDNS | |
| Dynamisches Routing | 84 |
| DynDNS | 90, 108 |
| DynDNS.org | 90 |
| DynDNS-Dienst siehe DynDNS | |

E

| | |
|---|----------------|
| Eingabeaufforderung öffnen | 49 |
| Einschalten | 22 |
| Erweitertes Setup | 52 |
| Leistungsmerkmale | 69 |
| Ethernet | 9, 10, 12, 108 |
| Kabel | 21 |
| Übertragungsgeschwindigkeit | 12 |
| Ethernet-Kabel | 21 |
| Ethernet-Netzwerk mit einem kabellosen Netzwerk verbinden | 11 |
| Exit-Kommando | 48 |

F

| | |
|--|-------------|
| Fast Ethernet | 21 |
| Feste IP-Adresse | 108 |
| Filter für Internet-Dienste | 92 |
| Firewall | 13, 91, 108 |
| Flatrate | 108 |
| Freigegebene Zone siehe DMZ | |
| Funkkanal einstellen | 71 |
| Funknetzwerk | 116 |
| Infrastruktur-Modus | 10 |
| Funkzelle | 116 |

G

| | |
|--|--------------|
| Gateway | 28, 108 |
| Gigaset PC Card 54 | 8, 9, 15, 20 |
| Gigaset PCI Card 54 | 8, 9, 15 |
| Gigaset Router siehe Router | |
| Gigaset SE505 dsl/cable | 8, 9 |
| Globale IP-Adresse siehe öffentliche IP-Adresse | |

H

| | |
|---|---------|
| Hacker-Angriff | 13, 107 |
| Halbduplex | 108 |
| Hexadezimalschlüssel | 62 |
| HTTP-Proxy | 109 |
| HTTP-Proxy deaktivieren Windows 2000 | 47 |
| Windows 98 | 31 |
| Windows XP | 39 |
| Hub | 109 |

I

| | |
|--|------------|
| IEEE | 109 |
| Infrastruktur-Modus | 10, 109 |
| Installation | 13 |
| Installationskonfiguration sichern | 68 |
| Installations-Setup | 52, 54 |
| Zusammenfassung | 56, 83 |
| Institute of Electrical and Electronic Engineers siehe IEEE | |
| Internet | 10, 110 |
| Internet Explorer | 15, 50 |
| Internet Protocol siehe IP-Protokoll | |
| Internet-Anbieter | 9, 110 |
| Internet-Anschluss Konfiguration prüfen | 78 |
| Internet-Dienst Filterung | 92 |
| Zugriff auf | 92 |
| Internet-Verbindung | 54 |
| aufbauen | 51 |
| automatisch trennen | 81, 83, 96 |
| Kapselungstyp | 79 |
| konfigurieren | 54, 78 |
| manuell aufbauen | 94 |
| manuell beenden | 94 |
| Protokoll | 79 |

Stichwortverzeichnis

| | | | |
|-------------------------------------|-------------|---------------------------------------|-----------------|
| über IP | 81 | LAN-Anschluss | 18 |
| über MER | 81 | Übertragungsgeschwindigkeit | 21 |
| über PPPoA | 80 | LAN-Verbindung | |
| über PPPoE | 80 | herstellen | 21 |
| Internet-Zugang | 7 | kabelgebunden herstellen. | 21 |
| IP-Adressbereich für DHCP | 76 | kabellos herstellen | 20 |
| IP-Adresse | 73, 110 | LED-Anzeigen | 16 |
| Adressbereich. | 74 | Leistungsmerkmale | 12 |
| automatisch vergeben | 23, 73 | Liste der angemeldeten PCs | 66, 88, 89 |
| dynamisch | 23, 90, 107 | Log-Niveau. | 104 |
| fest | 108 | Lokale IP-Adresse siehe | |
| fest vergeben. | 75 | private IP-Adresse | |
| öffentlich | 87, 112 | Lokales Netzwerk | 12, 111 |
| privat. | 113 | konfigurieren | 23 |
| Router | 50 | | |
| IP-Adresse automatisch beziehen | | M | |
| Windows 2000. | 46 | MAC Encapsulated Routing | |
| Windows 98. | 28 | siehe MER | |
| Windows XP. | 38 | MAC-Adresse | 67, 88, 90, 111 |
| IP-Adresspool. | 110 | MAC-Filtertabelle | 65 |
| ipconfig /all | 67, 88, 90 | MAC-Zugangskontrolle. | 65 |
| ipconfig /release | 48 | aktivieren | 66 |
| ipconfig /renew | 48 | MAC-Zugangskontrollliste | 73 |
| IP-Filter | 91 | Maximum Receive Unit siehe MRU | |
| IPoA. | 81, 110 | Maximum Transmission Unit siehe MTU | |
| IP-Paketfilterung | 92 | Mbps | 111 |
| IP-Protokoll | 110 | MER. | 81, 111 |
| IP-Routing | 84 | MRU. | 111 |
| ISP siehe Internet-Anbieter | | MTU. | 111 |
| | | | |
| K | | N | |
| Kabelgebundenes Netzwerk | 9 | NAT | 86, 112 |
| Kabellos-Einstellungen | 69 | Konfiguration | 86 |
| Kapselungstyp. | 79 | Navigationsleiste | 52 |
| Kommando | | Netscape | 15, 50 |
| exit | 48 | Network Address Translation siehe NAT | |
| ipconfig /all | 67, 88, 90 | Netzwerk | 112 |
| ipconfig /release. | 48 | Infrastruktur | 10 |
| ipconfig /renew | 48 | kabelgebunden. | 9 |
| ping. | 49 | kabellos | 9 |
| Konfigurationsdatei | 101 | Netzwerkadapter | 112 |
| Konfigurationsdaten | | Ethernet | 9 |
| sichern. | 101 | kabellos | 9 |
| wiederherstellen | 101 | Netzwerk-Client einrichten | |
| | | (Windows 98) | 25 |
| L | | Netzwerkdienst installieren | |
| LAN. | 11, 111 | (Windows 2000) | 41 |

- Netzwerkeinstellungen überprüfen
 (Windows XP) 35
- Netzwerkinstallationsdiskette
 erstellen (Windows XP) 35
- Netzwerkconfiguration 23
- Windows 2000 41
- Windows 98 24
- Windows XP 33
- Neustart 102
- O**
- Öffentliche IP-Adresse 112
- P**
- Passwort 50, 58
- ändern 58, 98
- vergeben 58, 98
- vergessen 59
- PC**
- als Client für Microsoft-
 Netzwerke einrichten 24
- IP-Adresse 23
- Namen festlegen
 (Windows 2000) 42
- Namen festlegen (Windows 98) . . . 25
- Namen festlegen (Windows XP) . . . 35
- Netzwerkeinstellungen 23
- Permanent Virtual Circuit siehe PVC
- Ping-Kommando 49, 92
- Point-to-Point Protocol over ATM
 siehe PPPoA
- Point-to-Point Protocol over Ethernet
 siehe PPPoE
- Port 112
- Port-Forwarding 112
- Portnummer 87, 112
- Abbildung 87
- PPPoA 80
- PPPoE 12, 80, 113
- Verbindung konfigurieren 80
- Private IP-Adresse 113
- Problemlösung 117
- Protokoll 113
- PVC 113
- R**
- RADIUS-Server 63
- Reichweite ausdehnen 8
- Rekeying 63
- Remote-Management 99, 113
- Reset-Taster 18
- RIP 85
- Roaming 70, 113
- Route Information Protocol siehe RIP
- Router 8, 79, 113
- als virtuellen Server einrichten . . . 87
- anschießen 19
- aufstellen 18
- Bedienoberfläche starten 50
- dynamische IP-Adresse 90
- einschalten 22
- für kabelgebundene Netzwerke 9
- Informationen anzeigen 103
- Installation 13
- IP-Adresse 50, 73
- Konfiguration sichern 68, 101
- Konfiguration wiederherstellen . . . 101
- Konfigurationsdatei 68, 101
- konfigurieren 50
- mit Passwort sichern 58, 98
- neu starten 102
- Rückseite 17
- Sicherheit 58
- Statusinformationen 51, 103
- Temperaturbereich für Betrieb 18
- Vorderseite 16
- zurücksetzen 18, 102
- Router-Status 51, 103
- Routing
- dynamisch 84
- statisch 84
- Rückseite 17
- Rücksetz-Funktion 18
- S**
- Schaltflächen
- Erweitertes Setup 53
- Installations-Setup 53
- Sicherheits-Setup 53
- Schlüssellänge
- 128 Bit (ASCII) 62
- 128 Bit (hexadezimal) 62
- 64 Bit (ASCII) 62
- 64 Bit (hexadezimal) 62

| | | | |
|--|------------|---|---------|
| Vollduplex | 116 | Betriebsarten | 9 |
| Vorderseite | 16 | Übertragungsgeschwindigkeit | 12 |
| VPI. | 78, 116 | WLAN-Adapter | 9 |
| W | | WPA-PSK | 63 |
| WAN | 116 | WPA-Verschlüsselung einstellen | 62 |
| WAN-Anschluss | 18 | Z | |
| WAN-Schnittstelle | 10 | Zeit einstellen | |
| WAN-Verbindung mit PPPoE. | 80, 82 | manuell | 96 |
| Warenzeichen | 6 | über Zeit-Server | 96 |
| WEP. | 116 | Zeit einstellen über | 96 |
| WEP (Wired Equivalent Privacy) | 60 | Zeit-Server | 96 |
| WEP-Verschlüsselung. | 61, 72 | Zeitzone einstellen. | 97 |
| 128-Bit. | 62 | Zugang zum lokalen Netzwerk | |
| 64-Bit. | 62 | gewähren | 65 |
| Wide Area Network siehe WAN | | sperrern | 65 |
| Wiederherstellen | 68, 101 | Zugangskontrolle | 73 |
| Wired Equivalent Privacy siehe WEP | | lokales Netzwerk. | 72 |
| Wireless LAN siehe WLAN | | Zurücksetzen | 18, 102 |
| WLAN | 9, 11, 116 | | |

Issued by
Information and Communication mobile
Haidenauplatz 1
D-81667 Munich

© Siemens AG 2004
All rights reserved. Subject to availability.
Rights of modification reserved.

Siemens Aktiengesellschaft
www.siemens-mobile.com

Best.-Nr.: A31008-E515-P102-1-19